Sabbatschullektionen
erstes Halbjahr
**2027**

# *Die Wunder Jesu*

General Conference
International Missionary Society
Seventh-day Adventist Church,
Reform Movement
625 West Avenue, Cedartown, GA 30125 USA
Phone: +1 770 748 0077 Fax: +1 770 748 0095
Email: info@sda1844.org
www.sda1844.org

Deutsche Ausgabe

© 2026 Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung, Generalkonferenz. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Internationalen Missionsgesellschaft bearbeitet, verändert, angepasst, übersetzt, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Für eine Genehmigung schreiben Sie bitte an Publishing@sda1844.org.



Erstes Halbjahr 2027
DIE WUNDER JESU
Autor: Humberto Avellaneda Blanco
Revision: Predigerabteilung der Generalkonferenz
Übersetzung, Bearbeitung und Design:
Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz

Deutsche Übersetzung: Sonja Gessner, Satz: Ines Müller

- **Versand und Bestelladresse:**
  Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung
  Schulstraße 30, D-06618 Naumburg

- **Spendenkonto:**
  Vereinigte Volksbank eG
  Bramgau Osnabrück Wittlage
  IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01
  BIC: GENODEF1OSV

# INHALT


Einleitung ..... 4
1. Wasser in Wein verwandelt ..... 6
2. Heilung des Sohnes des Edelmannes ..... 10
3. Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda ..... 14
4. Eine Berührung aus Glauben wird belohnt ..... 18
5. Besessene Gerasener erhalten ihren Verstand zurück ..... 22
6. Heilung der Schwiegermutter des Petrus ..... 26
7. Heilung des galiläischen Aussätzigen ..... 30
8. Der Glaube des Gelähmten wird gesegnet ..... 34
*Missionsbericht aus der Zentralafrikanischen Republik* ..... 38
9. Entstellte Hand eines Manns wiederhergestellt ..... 40
10. Diener des Hauptmannes geheilt ..... 44
11. Heilung des blinden, taubstummen Mannes ..... 48
12. Stillen des Sturms ..... 52
13. Nahrung für die Menge ..... 56
14. Wandeln auf dem Wasser ..... 60
15. Heilung der Tochter einer Kanaaniterin ..... 64
16. Der wunderbare Fischzug ..... 68
17. Einem Blinden das Sehvermögen wiedergegeben ..... 72
*Missionsbericht aus Estland* ..... 76
18. Heilung des besessenen Sohnes ..... 78
19. Dem Blindgeborenen das Augenlicht geschenkt ..... 82
20. Verkrümmter Rücken einer Frau begradigt ..... 86
21. Tochter des Jairus wieder zum Leben erweckt ..... 90
22. Auferweckung des Lazarus ..... 94
23. Heilung der zehn Aussätzigen ..... 98
24. Wiederherstellung des Augenlichts des blinden Bartimäus´ ..... 102
25. Auferweckung des Sohnes der Witwe von Nain ..... 106
26. Das größte aller Wunder ..... 110
*Missionsbericht von der Veröffentlichungs- und Übersetzungs-abteilung der Generalkonferenz* ..... 114
Sabbatanfangszeiten ..... 116

# EINLEITUNG

Wir leben in einer verwundeten, verwirrten, ziellosen Welt. Die Wissenschaft hat Fortschritte gemacht, doch das menschliche Herz bleibt leer; die Technik hat Kontinente vereint, aber Familien getrennt; die Krankenhäuser sind voll, während die Menschen weiterhin leiden. Vor diesem Hintergrund der Verzweiflung laden uns die Lektionen, die wir in diesem Halbjahr durchnehmen werden, dazu ein, unsere Aufmerksamkeit auf den Einzigen zu richten, der die Macht hat, den Körper zu heilen, den Geist wiederherzustellen und die Seele zu retten – Jesus Christus, Gottes Sohn.

Die Evangelien fassen seine Mission in einem Satz zusammen: „*Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.*“ Matthäus 9,35.

Diese drei Bereiche – Lehren, Predigen und Heilen – erfüllten den Zweck seines Kommens als Messias: die von der Sünde gezeichnete Menschheit zu retten.

- Durch seine Lehre erleuchtete er die von Irrtum verdunkelten Gemüter.
- Durch seine Predigten öffnete er einer Welt ohne Trost die Tür zur Hoffnung.
- Durch seine Heilungen demonstrierte er die Macht des Reiches Gottes über das Böse.

Als Jesus am Kreuz auf Golgatha starb, versöhnte er die Menschheit mit dem Himmel. Jedes Wunder war ein Ausdruck göttlicher Liebe, eine Offenbarung des Charakters seines Vaters. Er kam nicht, um die Menschenmengen in Staunen zu versetzen, sondern um die Barmherzigkeit seines Vaters in Taten zu zeigen. Wo immer er hinkam, hinterließ er Leben, Glauben und Heilung.

Sein Dienst war nicht improvisiert. Schon Jahrhunderte zuvor hatte der Prophet Jesaja sein Wirken prophezeit. „*Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.*“ Jesaja 61,1-3.

Als Jesus in Nazareth sein öffentliches Wirken begann, verkündete er die Erfüllung dieser Prophezeiung: „*»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«… Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.*“ Lukas 4,18.19.21.

„*Hätte ich nicht die Werke getan unter ihnen, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen, und doch hassen sie mich und meinen Vater.*“ Johannes 15,24.

„Alle Wunder Christi wurden vollbracht, um jene zu segnen, die von diesen führenden Juden vernachlässigt und verachtet wurden und denen sie ihre Hilfe verweigerten. Und er wurde [vom einfachen Volk] geliebt, weil er der Wiederhersteller, der große Arzt war. Alle seine Gnadengaben waren Licht vom Himmel. Durch jedes gute Werk versuchte er, sie dazu zu führen, ihn als ihren persönlichen Erlöser anzunehmen. Sein Leben war ein Wohlgeruch, ein Duft des Lebens zum Leben. Er brachte Sonnenschein in die Herzen und Häuser. Sie kamen betrübt zu ihm und verließen ihn mit Lobgesängen und freudigem Jubel. Er opferte sich selbst für sie, damit sie ihm ein Zuhause in ihren Herzen geben konnten."
–*This Day with God*, S. 275.

All dies ist auch heute noch von Bedeutung. In einer Zeit, in der körperliche, seelische und geistige Krankheiten weit verbreitet sind und die ganze Welt unter der Last der Sünde stöhnt, bleibt Jesus derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit (Hebräer 13,8). Seine Kraft hat nicht nachgelassen, sein Mitgefühl hat sich nicht verändert, und seine Berührung heilt weiterhin Leben.

Diese Lektionen werden uns nicht nur an die Wunder der Vergangenheit erinnern, sondern uns auch dazu einladen, die Wunder Jesu selbst zu erleben:

- Das Wunder einer erneuerten Gesinnung
- Das Wunder eines wiederhergestellten Zuhauses
- Das Wunder eines durch seine Gnade verwandelten Herzens

Jede Lektion, die wir in diesem Halbjahr studieren, wird ein offenes Fenster zum Licht des Evangeliums sein; eine Gelegenheit, über Jesus als den großen Lehrer, Prediger und Heiler nachzudenken; und unseren Glauben an denjenigen zu erneuern, der gekommen ist *„…um zu suchen und zu retten, was verloren ist."* Lukas 19,10 (SCH2000).

*–Die Brüder und Schwestern der Predigerabteilung der Generalkonferenz*

## ANREGUNG

Jede Lektion umfasst sieben Fragen, so dass jeden Tag eine Frage studiert werden könnte. Auf diese Weise führt das Thema durch die ganze Woche und birgt Möglichkeiten des Nachdenkens und Auslebens von Inhalten, die der Geist Gottes dem Leser vermitteln möchte. Die Bibelstellen sind der Lutherübersetzung 2017 und, mit dem Vermerk „SCH2000", der Schlachterübersetzung entnommen. Bitte verwendet für das Bibelstudium auch andere Übersetzungen und Übertragungen.

Wir wünschen allen Gottes Segen und viele Impulse für das persönliche Glaubenswachstum.

*Die Literaturabteilung der Deutschen Union*

LEKTION

1

Sabbat,
2. Januar 2027

Extra-Sabbatschulgaben für
Kambodscha
*Gebt eure Gaben aus dankbaren Herzen für die Segnungen, die Gott euch geschenkt hat!*

# WASSER IN WEIN VERWANDELT

„Von dem Tage an, da Maria die Ankündigung des Engels in ihrem Heim zu Nazareth vernommen hatte, war jedes Zeugnis, das Jesus als Messias auswies, gewissenhaft von ihr bewahrt worden. Sein reines, selbstloses Leben gab ihr Gewissheit, dass er der von Gott Gesandte war. Dennoch wurde sie oft von Zweifeln und Enttäuschungen heimgesucht, und sie sehnte sich nach der Zeit, da seine Herrlichkeit offenbar werden würde."
*–Das Leben Jesu, S. 129.*

## JESU GEGENWART

**1** **Weshalb nahm Jesus an der Hochzeit in Kana teil? Welche Bedeutung hatte seine Anwesenheit?**



Johannes 2,1.2 *Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. 2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.*

„Durch dieses Wunder bewies Christus auch seine Barmherzigkeit und sein Mitgefühl. Er zeigte, dass er Rücksicht auf die Bedürfnisse derer nahm, die ihm folgten, um seine Worte der Erkenntnis und Weisheit zu hören." –*This Day with God*, S. 366.
„Die ersten Wunder des Heilandes machten den Jüngern Mut, diesem Widerstand entschlossen zu begegnen…
Jesus begann seinen Dienst nicht mit großen Worten vor dem Hohen Rat, sondern bei einer häuslichen Familienfestlichkeit in einem kleinen galiläischen Dorf, und zwar anlässlich der Hochzeit zu Kana. Hier offenbarte er seine Macht und bewies dadurch seine Anteilnahme am menschlichen Erleben. Er wollte dazu beitragen, das Leben der Menschen froher und glücklicher zu machen. In der Wüste hatte er selbst den Leidenskelch getrunken; nun kam er, um den Menschen den Kelch der Segnungen zu vermitteln und durch seinen Segen auch die verwandtschaftlichen Beziehungen der Menschen zu heiligen." –*Das Leben Jesu,* S. 132.129.

## „TUT, WAS ER EUCH SAGT“

**2** **Warum wandte sich Maria an Jesus und nicht an jemand anderen, als sie sagte: „Sie haben keinen Wein mehr“? Und warum gibt es heute so viele Menschen, die keinen Wein mehr haben?**



Johannes 2,3 *Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.*

„Als sie die vielen auf Jesus gerichteten Blicke bemerkte, sehnte sie sich danach, ihr Sohn möge der Hochzeitsgesellschaft einen Beweis geben, dass er wirklich der Geehrte Gottes wäre. Sie hoffte, Jesus fände eine Gelegenheit, für sie ein Wunder zu wirken... Diese Worte sollten ein Wink für ihn sein, dem Mangel abzuhelfen. Aber Jesus antwortete: ‚Weib, was geht's dich an, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.' Johannes 2,3.4.“ –*Das Leben Jesu*, S. 130. 131.

**3** **Was bedeuteten seine Worte an die Diener: „Tut, was er euch sagt“? Was wird geschehen, wenn wir tun, was er uns aufträgt?**



Johannes 2,5 *Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.*



1. Mose 41,55 *Als nun ganz Ägyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zum Pharao um Brot. Aber der Pharao sprach zu allen Ägyptern: Geht hin zu Josef; was der euch sagt, das tut.*



1. Johannes 5,14.15 *Und das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. 15 Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.*

## LEERE KRÜGE

**4** **Wo standen die Krüge? Was symbolisierten sie und wozu dienten sie?**



Johannes 2,6.7 *Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maß. 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.*

„An der Tür standen sechs große steinerne Wasserkrüge, und Jesus gebot den Dienern, diese mit Wasser zu füllen. Es geschah. Da der Wein sofort gebraucht wurde, sagte Jesus: ‚Schöpfet nun und bringet's dem Speisemeister!' Johannes 2,8. Statt des Wassers, womit die Krüge gefüllt worden waren, floss Wein heraus.“ –*Das Leben Jesu*, S. 133.

„Jesus Christus ist der Urheber aller Missionsarbeit, die in unserer Welt durchgeführt wird. Er vollbrachte Wunder, um Kranke zu heilen, aber er wirkte niemals ein Wunder zu seinen eigenen Gunsten. Sein erstes bekanntes Wunder vollbrachte er bei einer Hochzeitsfeier in Kana, als er Wasser in Wein verwandelte." –*Christ Triumphant*, S. 230.
„... es gibt noch ein anderes Arbeitsfeld, das wohl geringer, aber ebenso vielversprechend ist. Man findet es im Heim der Niedrigen wie im Palast der Reichen, an der gastfreien Tafel und auch beim harmlosen geselligen Zusammensein. –*Das Leben Jesu*, S. 138.

**5** **Welche Art von Wein bietet die Welt an und warum wurde der beste Wein zum Schluss serviert?**



Johannes 2,10 *und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.*

„So wie die Menschen zuerst den besten Wein servieren und nachher den minderwertigeren, so tut es die Welt mit ihren Gaben. Was sie anbietet, mag dem Auge gefallen und die Sinne fesseln, aber es erweist sich als unbefriedigend. Der Wein verwandelt sich in Bitternis, die Fröhlichkeit in Trübsinn. Das, was mit Gesang und Heiterkeit begann, endet in Müdigkeit und Abscheu. Aber die Gaben Jesu sind immer frisch und neu. Das Fest, das er der Seele bereitet, hört nie auf, Befriedigung und Freude zu schenken. Jede neue Gabe vergrößert die Fähigkeit des Empfängers, die Segnungen des Herrn zu schätzen und zu genießen. Er gibt Gnade um Gnade." –*Das Leben Jesu*, S. 133.

## OFFENBARUNG SEINER HERRLICHKEIT

**6** **Was stellten der Speisemeister und die Gäste fest, als sie den Wein probierten?**
**Wer musste das Wunder erklären?**
**Warum?**



Johannes 2,9-10 *Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.*

„Als die Gäste auf dem Fest von der Güte des Weines sprachen, wurden Nachforschungen angestellt, die schließlich den Dienern entlockten, welches Wunder hier geschehen war. Eine Zeitlang war die Hochzeitsgesellschaft viel zu überrascht, als dass sie an den gedacht hätte, der das wunderbare Werk vollbracht hatte. Als die Leute ihn schließlich suchten, stellte es sich heraus, dass er sich so still zurückgezogen hatte, dass es selbst von seinen Jüngern unbemerkt geblieben war.
Die Aufmerksamkeit der Gesellschaft richtete sich nun auf die Jünger. Zum ersten Mal hatten sie Gelegenheit, ihren Glauben an Jesus zu bekennen. Sie berichteten, was sie am Jor-

dan gesehen und gehört hatten, und in vielen Herzen wurde die Hoffnung wach, dass Gott seinem Volk einen Befreier habe erstehen lassen. Die Nachricht von dem Wunder breitete sich durch jene ganze Gegend aus und wurde auch nach Jerusalem getragen."
–*Das Leben Jesu*, S. 135.

**7** **Was erkannten die Gäste und die Jünger Jesu? Zu welchem Schluss kamen seine Jünger?**



Johannes 2,11; 1,14 *Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn…*
*1,14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

„In all diesen Offenbarungen göttlicher Gegenwart bekundete sich die Herrlichkeit Gottes durch Christus." –*Patriarchen und Propheten*, S. 344.
„‚Seine Jünger glaubten an ihn.' Vers 11… Durch dieses Wunder gab Christus auch Zeugnis von seiner Barmherzigkeit und seinem Mitgefühl. Er zeigte, dass er Rücksicht auf die Bedürfnisse derer nahm, die ihm folgten, um seine Worte der Erkenntnis und Weisheit zu hören." –*This Day with God*, S. 366.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- **Welche Verantwortung hatte der Mann mit den Tontöpfen?**
- **Wie wird diese Hochzeit auch heute noch in Erinnerung behalten? Warum?**

„Christi Gabe zum Hochzeitsfest war ein Sinnbild. Das Wasser stellte die Taufe in seinen Tod dar, der Wein das Vergießen seines Blutes für die Sünden der Welt. Das Wasser zum Füllen der Krüge wurde von menschlichen Händen gebracht; aber nur das Wort Christi konnte ihm die lebenspendende Kraft verleihen. So ist es auch mit den Bräuchen, die auf den Tod des Heilandes hinweisen. Nur durch die Kraft Christi, die durch den Glauben wirkt, sind sie imstande, die Seele zu erhalten." –*Das Leben Jesu*, S. 134.

LEKTION

2

Sabbat,
9. Januar 2027

# HEILUNG DES SOHNES DES EDELMANNES

„Die Nachricht von der Rückkehr Christi nach Kana verbreitete sich bald über ganz Galiläa und brachte den Leidenden und Bedrückten viel Hoffnung. In Kapernaum erregte diese Kunde die Aufmerksamkeit eines jüdischen Edelmannes, der in königlichen Diensten stand und dessen Sohn offenbar an einer unheilbaren Krankheit litt. Die Ärzte hatten ihn schon gänzlich aufgegeben. Als der Vater von Jesus hörte, entschloss er sich, bei ihm Hilfe zu suchen." –*Das Leben Jesu, S. 180.*

## RÜCKKEHR NACH KANA IN GALILÄA

**1** **Welche Nachricht verbreitete sich in ganz Galiläa? Warum ging Jesus nach Kana und nicht nach Nazareth?**

Johannes 4,43-45 *Aber nach den zwei Tagen zog er von dort nach Galiläa. 44 Denn er selber, Jesus, bezeugte, dass ein Prophet in seiner Vaterstadt nichts gilt. 45 Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn sie waren auch zum Fest gekommen.*

„Die Galiläer, die vom Passahfest zurückkehrten, berichteten über die wunderbaren Werke Jesu. Das Urteil, das die Würdenträger in Jerusalem über seine Taten fällten, bereitete ihm in Galiläa den Weg. Viele Menschen beklagten den Missbrauch, der mit dem Tempel getrieben wurde, sowie die Habgier und Überheblichkeit der Priester. Sie hofften, dass dieser Mensch, der ihre Obersten in die Flucht geschlagen hatte, der ersehnte Befreier sei. Jetzt erreichten sie Nachrichten, die ihre größten Erwartungen zu bestätigen schienen. Es wurde berichtet, dass der Prophet erklärt habe, er sei der Messias.

Aber die Bevölkerung von Nazareth glaubte nicht an ihn. Aus diesem Grunde ging Jesus auf dem Wege nach Kana an der Stadt Nazareth vorüber. Der Heiland erklärte seinen Jüngern, dass ein Prophet in seiner eigenen Heimat nichts gelte. Die Menschen bewerten den Charakter von ihresgleichen nach dem, was sie selbst zu erkennen fähig sind. Die Kurzsichtigen

und weltlich Denkenden beurteilten Jesus nach seiner niederen Herkunft, seiner einfachen Kleidung und seiner täglichen Arbeit. Sie waren nicht imstande, die Reinheit jenes Geistes zu würdigen, der von keiner Sünde befleckt war." –*Das Leben Jesu*, S. 180.

## 2 Wer begab sich auf der Suche nach Jesus nach Kana? Warum?



Johannes 4,46 *Und Jesus kam abermals nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein Mann im Dienst des Königs; dessen Sohn lag krank in Kapernaum.*

„In Kapernaum erregte diese Kunde die Aufmerksamkeit eines jüdischen Edelmannes, der in königlichen Diensten stand und dessen Sohn offenbar an einer unheilbaren Krankheit litt. Die Ärzte hatten ihn schon gänzlich aufgegeben. Als der Vater von Jesus hörte, entschloss er sich, bei ihm Hilfe zu suchen. Das Kind war sehr schwach, und er befürchtete, dass es seine Rückkehr nicht mehr erleben werde. Dennoch wollte der Vater selbst zu Jesus gehen und ihm seine Bitte vortragen. Er hoffte, mit seinem innigen Wunsch das Mitgefühl des großen Arztes zu finden." –*Das Leben Jesu*, S. 180.

## EIN MANN IN GROSSER NOT

## 3 Was geschah, als der Beamte des Königs in die Stadt kam und Jesus fand?



Johannes 4,47 *Dieser hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen war, und ging hin zu ihm und bat ihn, herabzukommen und seinen Sohn zu heilen; denn der war todkrank.*

„Als er Kana erreichte, fand er den Herrn inmitten einer großen Menschenmenge. Besorgten Herzens drängte er sich in die Nähe des Heilandes. Sein Glaube begann aber doch wankend zu werden, als er nur einen schlicht gekleideten Mann erkannte, der zudem von seiner Wanderung noch staubbedeckt und angegriffen aussah. Er zweifelte, dass dieser Mann seine Bitte erfüllen könnte, verschaffte sich aber dennoch die Gelegenheit einer Unterredung mit Jesus, teilte ihm sein Anliegen mit und bat ihn, dass er mit in sein Haus käme."
–*Das Leben Jesu*, S. 181.

## 4 Worauf stützte sich sein Glaube?



Johannes 4,48 *Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht.*

„Er wusste aber auch, dass der Vater seinen Glauben an ihn, den Messias, von der Erfüllung seiner Bitte abhängig gemacht hatte.
Ungeachtet aller Beweise, dass Jesus der Christus war, hatte sich der Bittsteller entschlossen, nur dann an ihn zu glauben, wenn er seine Bitte erfüllen würde. Der Heiland verglich diesen zweifelnden Unglauben mit dem einfachen Glauben der Samariter, die kein Wunder oder Zeichen erbeten hatten." –*Das Leben Jesu*, S. 181.

**5** **Wen stellte dieser Beamte dar? Worin bestand sein größtes Bedürfnis, das auch heute noch das Bedürfnis vieler Menschen ist?**



Matthäus 12,38.39 *Da antworteten ihm einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollen ein Zeichen von dir sehen. 39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht fordert ein Zeichen…*



1. Korinther 1,22.23 *Während nämlich die Juden ein Zeichen fordern und die Griechen Weisheit verlangen, 23 verkündigen wir Christus den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit…*

„Aber der Beamte musste sich zuerst bewusst werden, dass er Hilfe brauchte, bevor ihn nach der Gnade verlangte. Dieser Edelmann stand für viele in seinem Lande. Sie interessierten sich nur aus selbstsüchtigen Beweggründen für Christus. Sie hofften, durch seine Macht irgendeinen besonderen Nutzen zu haben, und sie machten ihren Glauben davon abhängig, dass er ihnen diese weltliche Gunst gewähre; aber sie waren sich ihrer geistlichen Krankheit nicht bewusst und erkannten nicht, dass sie der göttlichen Gnade bedurften."
–*Das Leben Jesu*, S. 181.

## HOFFNUNG AUF HEILUNG UND ERLÖSUNG

**6** **Was sah Jesus in diesem Beamten, und was tat er, bevor er das Wunder vollbrachte?**



Lukas 19,10 *Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

„Jesus aber hatte ein größeres Geschenk für ihn bereit. Er wollte nicht nur das Kind heilen, sondern den Beamten und seine Familie an den Segnungen des Heils teilhaben lassen und in Kapernaum, das bald sein eigenes Arbeitsfeld werden sollte, ein Licht anzünden."
–*Das Leben Jesu*, S. 181.

**7** **Welche Erfahrungen hast du mit Jesus gemacht? Was hast du daraus gelernt?**



Johannes 4,50 *Jesus spricht zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt! Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.*

„Sein Glaube ergriff Jesus, der an Jakob dachte, wie dieser, mit dem Engel ringend, einst ausgerufen hatte: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.' 1.Mose 32,27.

Gleich Jakob gewann auch dieser den Sieg. Der Heiland konnte sich der Seele nicht entziehen, die sich an ihn klammerte und ihm ihre große Not bekannte. ‚Gehe hin', sagte er, ‚dein Sohn lebt.' Da verließ der Mann aus Kapernaum mit freudigem Herzen und einem noch nie gekannten Frieden den Heiland. Er glaubte nicht nur, dass sein Sohn gesund würde, sondern er war auch der festen Überzeugung, in Christus den Erlöser gefunden zu haben.

Der jüdische Oberste wollte mehr von Christus hören. Als er einige Zeit später des Heilandes Lehren vernahm, wurden er und alle seine Hausgenossen Jesu Jünger. Die ausgestandene Trübsal hatte zur Bekehrung der ganzen Familie geführt. Die Nachricht von dem Wunder aber breitete sich aus und half mit, in Kapernaum, wo danach so viele seiner großartigen Taten geschahen, den Weg für das persönliche Wirken Jesu zu öffnen."
–*Das Leben Jesu*, S. 182. 183.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Was ist die Grundlage eines wahren Glaubens?
- Welche wichtige Lehre lässt sich aus diesem Wunder ziehen?

„Der Heiland sehnt sich danach, uns einen größeren Segen zu geben als den, den wir erbitten, und er zögert die Antwort auf unsere Bitte hinaus, um uns das Böse in unseren eigenen Herzen zu offenbaren und uns zu zeigen, wie sehr wir seiner Gnade bedürfen. Er möchte, dass wir die Selbstsucht aufgeben, die uns veranlasst, ihn zu suchen. Indem wir unsere Hilflosigkeit und unsere bittere Not bekennen, sollen wir uns ganz auf seine Liebe verlassen."
–*Das Leben Jesu*, S. 183.

LEKTION

3

Sabbat,
16. Januar 2027

# HEILUNG DES GELÄHMTEN AM TEICH BETHESDA

„Krankheit wird manchmal durch Einbildung hervorgerufen und oft sehr dadurch verschlimmert. Viele sind lebenslänglich Invaliden, die wohl sein könnten, wenn sie sich nur dafür halten würden. Viele bilden sich ein, dass jeder leichte Witterungseinfluss Krankheit verursacht und die üble Folge tritt ein, weil sie erwartet wird. Viele sterben an Krankheiten, deren Ursachen vollständig der Einbildung entspringen." – *Fußspuren*, S. 245.

**1** **Wo befand sich der Gelähmte? Warum heilte Jesus gerade ihn und nicht andere?**



Johannes 5,2.3.5 *Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda heißt und der fünf Säulenhallen hat. 3 In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen und Abgezehrten, welche auf die Bewegung des Wassers warteten… 5 Es war aber ein Mensch dort, der 38 Jahre in der Krankheit zugebracht hatte.* (SCH2000)

„Er sah, wie die unglücklichen Leidenden auf das warteten, was sie für ihre einzige Möglichkeit der Heilung hielten. Er sehnte sich danach, seine heilende Kraft zu betätigen und jeden Leidenden gesund zu machen. Doch es war Sabbat. Die Menge ging zum Tempelgottesdienst, und er wusste, dass eine derartige Heilungstat die Voreingenommenheit der Juden stark erregen und dadurch sein Wirken beeinträchtigen würde.
Doch der Heiland wurde Zeuge eines furchtbaren Elendes. Da lag ein Mann, der seit achtunddreißig Jahren ein hilfloser Krüppel war. Seine Krankheit galt zum großen Teil als Folge eigener Sünde und wurde als Gottesgericht angesehen. Verlassen, ohne Freunde und unter dem Eindruck, von der Gnade Gottes ausgeschlossen zu sein, hatte der Leidende viele Jahre des Elends durchlebt." –*Das Leben Jesu*, S. 186.

## „ICH HABE NIEMANDEN, DER MIR HELFEN KANN“

**2** Welche Frage stellte der Meister dem Gelähmten, und was bedeutete sie?



Johannes 5,6 *Als Jesus ihn liegen sah und vernahm, dass er schon so lange krank war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?*

„Der kranke Mann lag auf seiner Matte und hob dann und wann sein Haupt, um auf den Teich zu schauen, als sich ein gütiges, mitleidvolles Antlitz über ihn beugte und die Worte ‚Willst du gesund werden?‘ seine Aufmerksamkeit weckten. Johannes 5,6. Sein Herz wurde von Hoffnung erfüllt. Er fühlte, dass er in irgendeiner Weise Hilfe erwarten durfte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 186.

**3** Wie lautete die Antwort des Gelähmten? Welche Lehre lässt sich aus dem Fall dieses armen Mannes ziehen?



Johannes 5,7 *Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein.*



Lukas 10,34 *und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.*

„Aber der Schimmer der Ermutigung schwand schnell. Er dachte daran, wie oft er vergebens versucht hatte, den Teich zu erreichen, und rechnete kaum noch damit, am Leben zu sein, wenn das Wasser wieder in Bewegung geriete.“ –*Das Leben Jesu*, S. 186.

## WORTE VOLLER KRAFT

**4** Welche Worte des Meisters veränderten das Leben dieses Mannes? Inwiefern gelten diese Worte auch für uns heute noch?



Johannes 5,8 *Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!*



Jesaja 60,1 *Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!*

„Jesus fordert diesen Leidenden nicht auf, an ihn zu glauben, sondern sagt schlicht: ‚Stehe auf, nimm dein Bett und geh!‘ Johannes 5,8 (Bruns). An dieses Wort nun klammert sich der Glaube des Mannes. Jeder Nerv und jeder Muskel erbebt von neuem Leben, und heilsame Bewegung erfasst seine verkrüppelten Glieder. Ohne lange zu fragen, entschließt er sich, der Weisung Christi zu folgen, und alle seine Muskeln gehorchen seinem Willen. Er springt auf seine Füße und stellt fest, dass er ein rüstiger Mann ist.“ –*Das Leben Jesu*, S. 186.

**5** Gab Jesus ihm irgendeine Zusicherung, dass er geheilt werden würde? Welche Lehre können wir daraus ziehen?



Johannes 5,9 *Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Es war aber Sabbat an diesem Tag.*



Jakobus 1,6 *Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird.*

„Jesus hatte ihm keineswegs göttliche Hilfe zugesichert. Der Mann hätte im Zweifel verharren und seine einzige Möglichkeit, geheilt zu werden, einbüßen können. Doch er glaubte dem Wort Christi, handelte danach und empfing Kraft.
Durch den gleichen Glauben können wir geistlich geheilt werden. Die Sünde hat uns vom göttlichen Leben getrennt. Unsere Seelen sind gelähmt. Aus uns selbst sind wir ebensowenig fähig, ein geheiligtes Leben zu führen, wie jener gebrechliche Mann ohne Hilfe gehen konnte... Er gebietet dir, in Gesundheit und Frieden aufzustehen. Warte nicht, bis du fühlst, dass du gesund geworden bist. Traue seinem Wort, und es wird sich an dir erfüllen. Übergib deinen Willen Christus.“ –*Das Leben Jesu*, S. 186.187.

**6** Wann wurde dem Mann bewusst, dass es Jesus war, der ihn geheilt hatte? Was sagte Jesus zu ihm, als er ihn im Tempel sah?



*Johannes 5,14.15* *Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre. 15 Der Mensch ging hin und berichtete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.*

„Im Tempel begegnete Jesus erneut dem Geheilten, der gekommen war, für die ihm erwiesene große Gnade ein Sündopfer und ein Dankopfer darzubringen. Als Jesus ihn unter den Anbetenden fand, gab er sich ihm mit den mahnenden Worten zu erkennen: ‚Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Ärgeres widerfahre.‘ Johannes 5,14.“ –*Das Leben Jesu*, S. 188.

## DOPPELTE ABSICHT

**7** Warum heilte Jesus den Mann nicht an einem anderen Tag? Aus welchem Grund wies er ihn an, am Sabbat sein Bett zu tragen?



Johannes 5,9.10 *Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Es war aber Sabbat an diesem Tag. 10 Da sprachen die Juden zu dem, der geheilt worden war: Heute ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, dein Bett zu tragen.*

„Jesus war gekommen, ‚dass er sein Gesetz herrlich und groß mache'. Jesaja 42,21. Er sollte dessen Würde nicht herabsetzen, sondern erhöhen. Die Schrift sagt: ‚Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte.' Jesaja 42,4. Er war gekommen, den Sabbat von jenen drückenden Vorschriften zu befreien, die ihn zu einem Fluch statt zu einem Segen gemacht hatten.

Aus diesem Grunde hatte Jesus bewusst am Sabbat das Heilungswunder zu Bethesda gewirkt. Er hätte den Kranken ebensogut an einem anderen Tage der Woche heilen können, oder er hätte es tun können, ohne ihm zu gebieten, sein Bett fortzutragen. Doch das hätte ihm nicht die von ihm gewünschte Gelegenheit verschafft. Weise Absicht lag jedem Handeln Jesu während seines Erdenlebens zugrunde. Was immer er auch tat, es war an sich schon wichtig und wichtig auch in seiner Aussage. Unter den Leidenden am Teich wählte er jenen aus, den es am ärgsten getroffen hatte, um an ihm seine heilende Macht zu bezeugen. Und er gebot dem Mann, sein Bett durch die Stadt zu tragen, um die an ihm gewirkte große Tat bekanntzumachen. Dadurch sollte die Frage aufgeworfen werden, was am Sabbat zu tun erlaubt sei, und dies sollte ihm die Möglichkeit geben, die Einschränkungen der Juden bezüglich des Tages des Herrn öffentlich anzuprangern und ihre Überlieferungen für nichtig zu erklären. –*Das Leben Jesu*, S. 190.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Wie viele Menschen in deinem Umfeld sagen im Grunde genommen: „Ich habe niemanden, der mich ins Wasser bringt"?

„Sollte Gott der Sonne verbieten, ihre Funktion am Sabbat zu erfüllen, und ihre belebenden Strahlen daran hindern, die Erde zu erwärmen und die Pflanzenwelt zu erhalten? Müssen die Gestirne an diesem heiligen Tag auf ihren Bahnen stillstehen? Soll der Herr etwa den Bächen gebieten, den Feldern und Wäldern kein Wasser zu spenden, und den Meeren, ihren unaufhörlichen Wechsel zwischen Ebbe und Flut zu unterbrechen? Müssen Weizen und Korn ihr Wachstum einstellen, und soll die reifende Traube das Wachstum ihrer Purpurblüte aufschieben? Dürfen Bäume und Blumen am Sabbat keine Knospen und Blüten treiben?" –*Das Leben Jesu*, S. 186.

LEKTION

4

Sabbat,
23. Januar 2027

# EINE BERÜHRUNG AUS GLAUBEN WIRD BELOHNT

„Die staunende Menge, die sich dicht um Jesus drängte, gewann aus dieser Begegnung keine wirkliche Kraft. Wenn aber die arme, leidende Frau, die schon zwölf Jahre lang litt, in ihrer großen Not mit ihrer Hand den Saum seines Kleides berührte, spürte sie die heilende Kraft. Ihre Berührung des Kleides geschah aus Glauben, und Christus spürte diese Berührung."
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 351.

**1** **Welches Problem hatte die Frau in der Geschichte? Wie ernst war ihr Fall?**



Lukas 8,43 *Und eine Frau hatte den Blutfluss seit zwölf Jahren; die hatte alles, was sie zum Leben hatte, für die Ärzte aufgewandt und konnte von niemandem geheilt werden.*

„Gott hat ein besonderes Gebot gegeben, dass wir den Fremdling, den Ausgestoßenen und die armen Seelen, die schwach an sittlicher Kraft sind, mit Liebe und Rücksicht behandeln sollen. Viele, die ganz und gar gleichgültig gegen religiöse Dinge zu sein scheinen, sehnen sich in ihrem Herzen nach Ruhe und Frieden. Obgleich sie in die tiefsten Tiefen der Sünde versunken sein mögen, ist es doch noch möglich, sie zu retten." –*Christi Gleichnisse*, S. 231.

## EINE BESONDERE BERÜHRUNG

**2** **Warum fragte Jesus: „Wer hat mich berührt?" Wie würde eine zufällige Berührung aussehen?**



Lukas 8,45.46 *Und Jesus sprach: Wer hat mich berührt? Als es aber alle leugneten, sprach Petrus: Meister, das Volk drängt und drückt dich. 46 Jesus aber sprach: Es hat mich jemand berührt; denn ich habe gespürt, dass eine Kraft von mir ausgegangen ist.*

„Doch Jesus wusste, dass jemand ihn nicht nur beiläufig berührt hatte, sondern mit einer Berührung des Glaubens. Eine sehnsüchtige Seele hatte sich an ihn gewandt, um Hilfe zu erbitten, die niemand außer ihm geben konnte." –*Daughters of God*, S. 64.
„So ist es auch in geistlichen Dingen. Gelegentlich ein religiöses Gespräch zu führen oder ohne inneres Verlangen und ohne lebendigen Glauben zu beten, nützt nichts. Ein bloßes Lippenbekenntnis zu Christus, das ihn lediglich als den Erlöser der Welt anerkennt, vermag niemals die Seele zu heilen. Der Glaube an die Erlösung ist eben nicht nur eine verstandesmäßige Zustimmung gegenüber der Wahrheit. Wer volle Erkenntnis erwartet, bevor er den Glauben ausleben will, kann nicht von Gott gesegnet werden. Es genügt nicht, das zu glauben, was wir über Jesus hören, wir müssen an ihn glauben. Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und sein Verdienst sich zueignet." –*Das Leben Jesu*, S. 336.

**3** **Welchen doppeltem Zweck verfolgte Jesus, als er offenbarte, wer die Frau war, die ihn berührt hatte?**



Lukas 8,47 *Da aber die Frau sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie mit Zittern und fiel vor ihm nieder und verkündete vor allem Volk, warum sie ihn angerührt hatte und wie sie sogleich gesund geworden war.*



Johannes 8,47 *Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; ihr hört darum nicht, weil ihr nicht von Gott seid.*

„Und als die Frau merkte, dass sie nicht verborgen blieb, würdigte sie das gute Werk, das an ihr vollbracht worden war. Sie erzählte von ihrem Leiden und ihrer hoffnungslosen Lage sowie von ihrem Akt des Glaubens, als sie sein Gewand berührte."—*Daughters of God*, S.64.
„Er gab nicht dem Aberglauben Raum, dass allein das einfache Berühren seines Gewandes Heilung bewirkte. Nicht durch äußerliche Berührung, sondern durch den Glauben, der seine göttliche Macht erfasste, wurde die Frau geheilt." –*Das Leben Jesu*, S. 336.

## ALLES AUSGEGEBEN

**4** **Was hatte die Frau – ähnlich wie Menschen ohne Christus – während der zwölf Jahre ihrer Krankheit getan?**



Jesaja 55,2 *Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.*

„Auf dem Wege zum Haus des Obersten hatte sich Jesus eine arme Frau genähert, die seit zwölf Jahren an einer schrecklichen Krankheit litt, die ihr das Leben zur Last machte. Sie hatte ihr ganzes Vermögen für Ärzte und Heilmittel ausgegeben, um schließlich doch als unheilbar erklärt zu werden." –*Das Leben Jesu*, S. 335.

**5** **Warum geben viele alles aus, was sie haben, ohne dass ihre Seelen Heilung erfahren?**



Lukas 8,46 *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand berührt; denn ich habe gespürt, dass eine Kraft von mir ausgegangen ist.*

„Warum kommen wir nicht vertrauensvoll zu Jesus? Viele berühren ihn wie zufällig und kommen nur mit seiner Person in Kontakt. Die Frau tat mehr als das: sie streckte ihre Hand im Glauben aus und wurde sofort geheilt ... Die Freunde der Wahrheit werden den ehren, der der Ursprung und Vollender ihres Glaubens ist. Siehe Hebräer 12,2. Christus wird sich als ein Arzt erweisen, der den Körper ebenso heilt wie die Seele. Wer mit Gott zusammenarbeitet, wird sich mit Christus unter dasselbe Joch spannen lassen und sich selbst – seine Seele, seinen Körper und Geist – in die richtige Beziehung zu Gott bringen..."
–*Christus ist Sieger*, S. 233.

## SIE GAB NICHT AUF UND HATTE ERFOLG

**6** **Weshalb gab diese Frau trotz der Schwierigkeiten, die sie hatte, als sie versuchte in die Nähe von Jesus zu gelangen, nicht auf?**



Matthäus 9,21 *Denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand berühre, so werde ich gesund.*

„...sie glaubte fest, dass sie genesen würde, könnte sie nur in seine Nähe kommen. So schleppte sie sich denn mühsam ans Ufer, wo Jesus lehrte, und versuchte durch die Menge hindurchzukommen. Doch vergeblich. Abermals folgte sie ihm, als er aus dem Hause des Levi-Matthäus kam. Und wieder gelang es ihr nicht, sich bis in seine Nähe vorzudrängen. Sie wollte schon den Mut sinken lassen, als der Herr auf seinem Weg durch die Menge in ihre Nähe kam." –*Das Leben Jesu*, S. 335.

**7** **Was war das Schönste, das diese Frau jemals gehört hatte?**



Markus 5,34 *Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage!*

„Satan zerstört; der Herr stellt wieder her. Jesus konnte nicht so als Arzt helfen, wie er sich das gewünscht hatte. Den Grund nannte er in den Worten: ‚Ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet.' Johannes 5,40. Wir suchen überall nach Hilfe und Erleichterung außer bei dem Einen, der über seinem geöffneten Grab ausrief: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben!' Johannes 11,25..." –*Christus ist Sieger*, S. 233.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Was ist heute deine größte Herausforderung?

„... aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird." –*Das Leben Jesu*, S. 336.

LEKTION

5

Sabbat,
30. Januar 2027

# BESESSENE GERASENER ERHALTEN IHREN VERSTAND ZURÜCK

„Die Jünger und ihre Begleiter fliehen in Schrecken; aber sofort bemerken sie, dass Jesus ... steht noch, wo sie ihn verließen. Er, der den Sturm stillte, ... flieht nicht vor diesen Dämonen...“ –*Fußspuren*, S. 97.

## DER ZUSTAND DES MENSCHEN OHNE CHRISTUS

**1** **Wie war der Zustand der besessenen Gerasener? Was hatte dies mit Sünde zu tun?**



Markus 5,3-5 *Der hatte seine Wohnung in den Grabhöhlen. Und niemand konnte ihn mehr binden, auch nicht mit einer Kette; 4 denn er war oft mit Fesseln an den Füßen und mit Ketten gebunden gewesen und hatte die Ketten zerrissen und die Fesseln zerrieben; und niemand konnte ihn bändigen. 5 Und er war allezeit, Tag und Nacht, in den Grabhöhlen und auf den Bergen, schrie und schlug sich mit Steinen.*

„...ihr Körper zeigte blutende Wunden, die sie sich an den scharfen Steinen geholt hatten; ihre Augen stierten wild unter dem langen, wirren Haar hervor; alles Menschliche schien ihnen von den Dämonen, die in ihnen wohnten, genommen zu sein; sie sahen wilden Tieren ähnlicher als Menschen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 328.

## 2 Warum begab sich Jesus in das Land der Gerasener und aus welchem Grund kam er in diese Welt?



Lukas 1,79 *um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen… (SCH2000)*



1. Johannes 3,8 *Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.*

„Fast die ganze Welt befindet sich in der Macht des Bösen. Jedem, der an Christus glaubt, wurden Worte der Hoffnung für diejenigen gegeben, die in der Finsternis sitzen. ‚»Das Land Sebulon und das Land Naftali, das Land am Meer, das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden, das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen, die saßen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.«‘ Matthäus 4,15.16.“ —*Counsels on Health*, S. 387.

## 3 Welche außergewöhnliche und tiefgreifende Veränderung vollzog sich, als die von Dämonen Besessenen Jesus begegneten?



Markus 5,15 *und kamen zu Jesus und sahen den Besessenen, der den Geist »Legion« gehabt hatte, wie er dasaß, bekleidet und vernünftig, und sie fürchteten sich.*



Lukas 19,10 *Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

„Mit Macht gebot er nun den unreinen Geistern, aus den Männern auszufahren. Seine Worte durchdrangen die umnachteten Sinne der Unglücklichen...
Während dieser Zeit war mit den Irrsinnigen eine wunderbare Veränderung vor sich gegangen; es war licht geworden in ihrem Geist, die Augen blickten klug und verständig, die bisher zum Bilde Satans entstellten Gesichter wurden sanft und die blutbefleckten Hände ruhig. Mit freudiger Stimme lobten sie Gott für ihre Erlösung.“ –*Das Leben Jesu*, S. 328.329.

## 4 Weshalb baten die Dämonen darum, in die Schweine fahren zu dürfen?



Markus 5,10-12 *Und er bat Jesus sehr, dass er sie nicht aus der Gegend vertreibe. 11 Es war aber dort am Berg eine große Herde Säue auf der Weide.12 Und die unreinen Geister baten ihn und sprachen: Lass uns in die Säue fahren!*

„In diese wollten die Dämonen fahren. Jesus erlaubte es ihnen, und sofort wurde die Herde von panischem Schrecken ergriffen. Die Säue rasten wild die Klippen hinunter, stürzten sich, da sie ihren Lauf nicht hemmen konnten, in den See und ertranken…
Durch die Vernichtung der Schweine wollte Satan die Menschen vom Heiland abwenden und die Verkündigung des Evangeliums in diesem Gebiet verhindern.“ –*Das Leben Jesu*, S. 329. 332.

## VORÜBERGEHENDE VERLUSTE

**5** **Warum ließ Jesus zu, dass die Schweine vernichtet wurden? Welche Lehre lässt sich aus diesem Vorfall ziehen?**



Markus 5,13 *Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue, und die Herde stürmte den Abhang hinunter ins Meer, etwa zweitausend, und sie ersoffen im Meer.*

„Es war ein Akt göttlicher Gnade, dass dieser Verlust die Tierhalter getroffen hatte. Sie waren ganz erfüllt von ihren irdischen Belangen und kümmerten sich nicht um ihr geistliches Wohl. Jesus wünschte ihre Gleichgültigkeit zu brechen, damit sie seine Gnade annehmen möchten, doch die Trauer und die Entrüstung über den Verlust der Herde machten ihre Augen blind gegen die göttliche Gnade." –*Das Leben Jesu*, S. 329.

## ZUM ZEUGNIS BERUFEN

**6** **Aus welchem Grund ließ der Herr den geheilten Mann nicht mit sich gehen? Was war die Folge davon, dass der Mann in Gadara blieb?**



Lukas 8,38-40 *Aber der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm bleiben dürfe. Aber Jesus schickte ihn fort und sprach: 39 Geh wieder heim und sage, wie große Dinge Gott an dir getan hat. Und er ging hin und verkündigte überall in der Stadt, wie große Dinge Jesus an ihm getan hatte. 40 Als Jesus zurückkam, nahm ihn das Volk auf; denn sie warteten alle auf ihn.*

„Diejenigen, die Werkzeuge des Fürsten der Finsternis waren, wurden Vermittler des Lichts, Botschafter des Sohnes Gottes. Die Menschen gerieten in Erstaunen, als sie von den wunderbaren Neuigkeiten hörten. Überall in diesem Gebiet standen die Tore dem Evangelium offen. Als Jesus in das Gebiet der Zehn Städte zurückkehrte, scharten sich die Menschen um ihn, und drei Tage lang hörten nicht nur die Einwohner einer Stadt, sondern Tausende aus der ganzen Umgebung die Botschaft der Erlösung. Auch die Macht der Dämonen ist letztlich der Herrschaft unseres Heilandes unterworfen, und das Werk des Bösen wird um des Guten willen in Schach gehalten." –*Das Leben Jesu*, S. 332.

## 7 Welche großartigen Dinge vollbringt Gott heute in den Menschen?



Markus 5,19 *...und verkünde ihnen, welch große Dinge der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat.*



Hesekiel 37,5.6 *So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. 6 Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.*

„Sie zeigte ihnen die Tiefe der Entartung, in die Satan das ganze Menschengeschlecht zu stürzen versucht, dann aber auch die Aufgabe Christi, die Gefangenen aus Satans Macht zu befreien. Jene elenden Geschöpfe, die inmitten der Gräber hausten und von bösen Geistern besessen, in ungezügelten Leidenschaften und ekelerregenden Neigungen geknechtet waren, geben Zeugnis davon, was aus Menschen wird, wenn sie der satanischen Gewalt überlassen bleiben... Durch seine lockenden Versuchungen verführt Satan zu immer größerer Sünde, bis völlige Entartung und Verderben die Folge sind. Die einzige Sicherheit vor dieser teuflischen Macht liegt in der Gegenwart Jesu.“ –*Das Leben Jesu*, S. 332.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Welche anderen Arten von Dämonen plagen die Menschheit noch?

„... doch sobald der Herr ihnen den Auftrag stellte, waren sie bereit, ihn zu erfüllen. Nicht nur ihrer engsten Umgebung erzählten sie von dem Wunderheiland, sie gingen vielmehr durch das ganze Gebiet der Zehn Städte, verkündigten überall Jesu errettende Macht und beschrieben, wie er sie von den bösen Geistern befreit hatte. So empfingen sie durch ihr Missionswerk einen größeren Segen, als wenn sie zu ihrem eigenen Nutzen bei Jesus geblieben wären. Wenn wir die große Heilandsbotschaft verbreiten helfen, werden wir dem Erlöser nähergebracht.“ –*Das Leben Jesu*, S. 330.

LEKTION

6

Sabbat,
6. Februar 2027

# HEILUNG DER SCHWIEGERMUTTER DES PETRUS

„In der Aufregung, welche Kapernaum ergriffen hatte, lag Gefahr, dass der Zweck seiner Mission aus dem Auge verloren würde. Jesus war nicht zufrieden damit, die Aufmerksamkeit nur als Wundertäter oder als ein Helfer für körperliche Leiden auf sich zu lenken. Er suchte die Menschen als ihr Heiland an sich zu ziehen. Während das Volk gern glauben wollte, dass er als ein König gekommen sei, um ein irdisches Reich aufzurichten, wünschte er ihre Gedanken von dem Irdischen auf das Geistige zu richten. Ein nur weltlicher Erfolg würde seiner Arbeit hinderlich sein ...“ –*Fußspuren*, S. 33.

## IM HAUS DES PETRUS

**1** **Womit war Jesus beschäftigt, bevor er zum Haus des Petrus kam?**



Markus 1,29 *Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes.*

„Während die Menge in der Schule noch vor Schrecken wie gebannt war, zog sich Jesus in das Haus des Petrus zurück, um ein wenig zu ruhen. Aber auch auf dieses Haus war ein Schatten gefallen. Die Schwiegermutter des Petrus lag krank ‚in hohem Fieber‘. Lukas 4,38. Jesus heilte sie, und die Frau stand auf und diente dem Meister und seinen Jüngern.“ –*Das Leben Jesu*, S. 244.

**2** **Was taten die Freunde von Petrus' Schwiegermutter, als Jesus zum Haus des Jüngers kam? Welche Lehre können wir daraus ziehen?**



Lukas 4,38 *Und er machte sich auf aus der Synagoge und kam in Simons Haus. Und Simons Schwiegermutter lag in hohem Fieber, und sie baten ihn für sie.*

„Es ist notwendig, den Menschen durch persönliche Bemühungen nahe zu kommen. Wenn weniger Zeit auf das Predigen verwendet und mehr Zeit in persönlichem Dienst zugebracht würde, dann würde man größere Erfolge sehen. Den Armen sollte geholfen, für die Kranken gesorgt werden, die Traurigen und Betrübten sollten getröstet, die Unwissenden unterwiesen, die Unerfahrenen beraten werden. Wir sollen mit den Weinenden weinen und uns mit den Fröhlichen freuen. Begleitet von der Macht der Überredung, der Kraft des Gebets, der Macht der Liebe Gottes kann und wird dies Werk nicht ohne Frucht bleiben. In den Fußspuren des großen Arztes 147.148." –*Diener des Evangeliums*, S. 321.

**3** **Warum vollbrachte der Meister an diesem Tag keine weiteren Wunder mehr?**



Markus 1,31 *Und er trat zu ihr, ergriff sie bei der Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.*

„Aus Furcht vor den Rabbinern wagte niemand am Sabbat zu kommen, um geheilt zu werden. Sobald aber die Sonne am Horizont verschwunden war, entstand eine allgemeine Bewegung." –*Das Leben Jesu*, S. 244.

## NACH DEM SABBAT

**4** **Was geschah im Haus des Petrus, als der Sabbat zu Ende war?**



Markus 1,32.33 *Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen. 33 Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür.*

„Aus Wohnhäusern, Werkstätten und von den Märkten strömten die Bewohner der Stadt der bescheidenen Wohnstätte zu, die Jesus beherbergte. Die Kranken wurden auf ihren Betten gebracht, andere schleppten sich an Krücken zu ihm oder wurden von ihren Freunden gestützt, etliche schwankten schwachen Schrittes in die Nähe des Heilandes."
–*Das Leben Jesu*, S. 244.

**5** **Wie verhielt sich Petrus' Schwiegermutter, nachdem sie geheilt worden war? Was erwartet der Herr heute von jedem Einzelnen?**



Matthäus 8,15 *... und sie stand auf und diente ihnen.* (SCH2000)



Lukas 17,18 *Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?*

„Soll unser ganzer Gottesdienst nur in Bitten und Nehmen bestehen? Sollen wir nur stets an unsere Wünsche denken und nicht an die Segnungen, die wir empfangen? Sollen wir Empfänger der Gnade Gottes sein und ihm niemals unseren Dank aussprechen, ihn niemals für das preisen, was er für uns getan hat? Wir beten durchaus nicht zuviel, aber wir sind mit unserem Dank zu zurückhaltend. Würde die Güte Gottes mehr Dank und Lob in uns hervorrufen, so würden wir mehr Kraft im Gebet haben."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 332.

**6** **Wie lange war Jesus in dieser Nacht damit beschäftigt Kranke zu heilen? Warum?**



Matthäus 8,16 *Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund*

„Stundenlang gingen und kamen sie; denn niemand wusste, ob der Meister am nächsten Tage noch unter ihnen weilen würde. Nie zuvor hatte Kapernaum einen Tag wie diesen gesehen. Die Luft war erfüllt von dem Triumph und dem Jubel über die Heilungen, und der Heiland selbst nahm Anteil an der Freude, die er hervorgerufen hatte. Als er die Leiden derer sah, die zu ihm kamen, wurde sein Herz von Mitleid bewegt, und er half freudig, ihre Gesundheit und ihr Glück wiederherzustellen.
Er beendete seine Aufgabe nicht eher, als bis dem letzten Leidenden geholfen war. Die Nacht war schon weit vorgeschritten, als die Menge sich wieder verlaufen hatte und Stille sich auch über Simons Haus ausbreitete." –*Das Leben Jesu*, S. 244. 245.

## IN DER HEILIGEN STILLE DER BERGE

**7** **Was tat Jesus vor und nachdem er dieses große Werk vollbracht hatte? Inwiefern lässt sich das auf uns übertragen?**



Markus 1,35-37 *Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. 36 Und Simon und die bei ihm waren, eilten ihm nach.*
*37 Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.*



Lukas 11,9.10 *Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.*

„Der lange, aufregende Tag war vorbei – Jesus suchte nun endlich Ruhe. Doch als die Stadt noch im Schlummer lag, ‚vor Tage stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete daselbst'. Markus 1,35.
So verbrachte Jesus seine Tage hier auf Erden. Manchmal entließ er seine Jünger, damit sie ihr Heim aufsuchen und sich ausruhen konnten. Er selbst aber widerstand freundlich ihren Bemühungen, ihn von seinem Wirken wegzuziehen. Den ganzen Tag hindurch arbeitete er; er belehrte die Unwissenden, heilte die Kranken, gab den Blinden ihr Augenlicht zurück, speiste die Menge, und am Abend oder am frühen Morgen ging er in die heilige Stille der Berge, um mit seinem himmlischen Vater Zwiesprache zu halten. Oft verbrachte er die ganze Nacht im Gebet und in ernstem Nachdenken und kehrte erst bei Tagesanbruch wieder an seine Aufgabe unter den Menschen zurück." –*Das Leben Jesu*, S. 245.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Was tust du in Wirklichkeit, wenn du etwas Gutes für den Herrn tust?

„In seinem Leben gab es keine Selbstdarstellung … Jesus bediente sich keines der Mittel, die Menschen einsetzen, um sich Gefolgschaft zu sichern oder Ehrerbietung einzufordern …" – *Lift Him Up*, S. 86.
„Niemals vorher hatte Kapernaum einen Tag gleich diesem erlebt. Freudenrufe und Frohlocken für die ihnen zuteil gewordene Befreiung erfüllten die Luft.
Des Morgens früh kamen Petrus und seine Gefährten zu Jesu und sagten ihm, dass das Volk von Kapernaum ihn bereits wieder suche. Mit Erstaunen hören sie die Worte Christi: ‚Ich muss auch andern Städten das Evangelium verkündigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.' Lukas 4,43." –*Fußspuren*, S. 31.32.

LEKTION

7

Sabbat,
13. Februar 2027

# HEILUNG DES GALILÄISCHEN AUSSÄTZIGEN

„In einigen Fällen gewährte Jesus nicht gleich den gewünschten Segen; aber bei dem Aussatz wurde die Bitte sofort erfüllt. Bitten wir um irdische Segnungen, so mag die Erhörung unseres Gebets verzögert werden oder Gott mag uns etwas anderes geben als das Erbetene. Wenn wir aber um Befreiung von der Sünde bitten, hilft er sofort.“ –*Das Leben Jesu*, S. 252.

## VON DER GESELLSCHAFT AUSGEGRENZT

**1** **Welchen anderen Namen gaben die Juden der Lepra? Warum?**



Markus 1,40 *Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen.*

„Von allen im Orient bekannten Krankheiten wurde der Aussatz am meisten gefürchtet. Sein ansteckender, unheilbarer Charakter und die schreckliche Wirkung auf seine Opfer entsetzten selbst den Tapfersten. Unter den Juden hielt man den Aussatz für ein göttliches Strafgericht als Folge der Sünde und bezeichnete ihn deshalb als Schicksalsschlag oder ‚Fingerzeig Gottes‘.“ –*Das Leben Jesu*, S. 247.

**2** **Was musste jeder in Israel tun, wenn er für aussätzig erklärt wurde? Worauf lässt sich das heute übertragen?**



3. Mose 13,45.46 *Wer nun aussätzig ist, soll zerrissene Kleider tragen und das Haar lose und den Bart verhüllt und soll rufen: Unrein, unrein! 46 Und solange die Stelle an ihm ist, soll er unrein sein, allein wohnen, und seine Wohnung soll außerhalb des Lagers sein.*

„Wie ein bereits Toter war er von menschlichen Ansiedlungen ausgeschlossen... Erklärten sie ihn für aussätzig, wurde er von seiner Familie wie überhaupt von dem ganzen Volk getrennt und blieb fortan verurteilt, nur mit denen zusammen zu leben, die in gleicher Weise heimgesucht wurden. Die Forderungen des Gesetzes waren unerbittlich. Selbst für Könige und Oberste gab es keine Ausnahme. So musste etwa ein Herrscher, der von der schrecklichen Krankheit erfasst wurde, seine Regentschaft aufgeben und sich von der Gesellschaft fernhalten." –*Das Leben Jesu*, S. 247.

## IN GROSSER NOT

**3** **Was veranlasste den Aussätzigen zu Jesus zu gehen, obwohl er wusste, welche Hindernisse ihm im Weg standen?**



Matthäus 8,1.2 *Als er aber vom Berge herabging, folgte ihm eine große Menge. 2 Und siehe, ein Aussätziger kam heran und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.*

„Diese Hoffnung ließ ihn über alle Schwierigkeiten hinwegsehen.
Der Aussätzige wird in die Nähe des Herrn geführt. Jesus lehrt am See, und das Volk hat sich um ihn versammelt. Aus einiger Entfernung hört der Aussätzige dem Worte Jesu zu. Er sieht, dass dieser seine Hände den Kranken auflegt; sieht, dass Lahme, Blinde, Gichtbrüchige und andere Kranke sich nach der Berührung gesund erheben und Gott für ihre Erlösung preisen. Der Glaube wächst im Herzen des Aussätzigen; er nähert sich der Menge immer mehr; er vergisst die ihm auferlegten Beschränkungen, die Gefährdung der Gesunden, übersieht die Furcht und das Entsetzen, womit ihn alle ansehen, und ist nur erfüllt von der seligen Hoffnung, geheilt zu werden." –*Das Leben Jesu*, S. 248.

**4** **Was musste er tun, um zu Jesus zu gelangen?**



Lukas 5,12 *Und es begab sich, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als der Jesus sah, fiel er nieder auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.*



2. Chronik 15,7 *Ihr aber, seid getrost und lasst eure Hände nicht sinken; denn euer Werk hat seinen Lohn.*

„Er selbst bietet einen ekelerregenden Anblick. Die Krankheit hat seinen Leib völlig entstellt; sein verwesender Körper ist schrecklich anzusehen. Entsetzt weichen die Menschen vor ihm zurück. Sie bedrängen sich gegenseitig in ihrer Ungeduld, seine Nähe zu fliehen. Einige versuchen ihn davon abzuhalten, zu Jesus zu gelangen, aber vergebens. Er sieht und hört sie nicht; ihre Schreckensrufe finden kein Echo in ihm. Er sieht nur den Sohn Gottes, er hört nur die Stimme, die den Sterbenden Leben verkündet. Nun er sich zu Jesus durchgedrückt hat, wirft er sich ihm zu Füßen und ruft: ‚Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.'" –*Das Leben Jesu*, S. 248.

**5** **Warum berührte Jesus den Aussätzigen, obwohl er ihn doch schon durch ein einziges Wort hätte heilen können?**



Markus 1,41 *Und es jammerte ihn, und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!*

„Jesu Wundertat an dem Aussätzigen veranschaulicht sein Wirken, die Seele von Sünden zu reinigen. Der Mann, der zu Jesus kam, war ‚voll Aussatz', dessen tödliches Gift seinen ganzen Körper durchdrang. Die Jünger suchten ihren Meister daran zu hindern, ihn anzurühren; denn wer einen Aussätzigen berührte, verunreinigte sich selbst. Jesus aber wurde dadurch, dass er seine Hand auf den Aussätzigen legte, nicht verunreinigt; seine Berührung übertrug lebenspendende Kräfte, und der Kranke wurde geheilt. So verhält es sich auch mit dem Aussatz der Sünde. Er hat sich tief in den Menschen eingefressen, ist tödlich und kann unmöglich durch menschliche Kraft geheilt werden." –*Das Leben Jesu*, S. 336.

## EINE SCHWIERIGE SITUATION

**6** **Wodurch wurde die Arbeit des Meisters besonders erschwert?**



Markus 1,43.44 *Und er ermahnte ihn ernstlich und schickte ihn sogleich fort 44 und sprach zu ihm: Hab acht, sage niemand etwas; sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose befohlen hat, ihnen zum Zeugnis!*
(SCH2000)

„Die Worte der Schrift zeigen, wie nachdrücklich der Heiland dem Geheilten gebot, streng zu schweigen und dafür rasch zu handeln... Hätten die Priester die Einzelheiten der Heilung des Aussätzigen gekannt, dann würde ihr Hass sie vielleicht dazu verleitet haben, ein ungerechtes Urteil zu fällen. Jesus wünschte, dass der Geheilte sich im Tempel vorstellte, ehe irgendwelche Gerüchte über das Wunder die Priester erreichten. So allein konnte eine vorurteilsfreie Entscheidung gesichert und dem geheilten Aussätzigen erlaubt werden, sich aufs neue mit seiner Familie und seinen Freunden zu vereinen." –*Das Leben Jesu*, S. 336.

**7** **Warum ignorierte der Mann den Befehl Jesu, nichts zu sagen, bevor er zum Priester ging? Welche Lehre ist darin für uns enthalten?**



Markus 1,45 *Er aber ging fort und fing an, viel davon zu reden und die Geschichte bekannt zu machen, sodass Jesus hinfort nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten; und sie kamen zu ihm von allen Enden.*

„Obwohl er von Jesus zur Zurückhaltung ermahnt worden war, bemühte sich der Geheilte nicht weiter, die Tatsache seiner Gesundung zu verbergen. Dies zu verheimlichen, wäre auch wirklich unmöglich gewesen; aber der Mann tat ein übriges und posaunte seine Heilung überall aus. In der Annahme, die ihm von Jesus auferlegte Zurückhaltung sei nur dessen Bescheidenheit zuzuschreiben, verkündete er auf all seinen Wegen die Vollmacht des Wunderheilers... Er empfand nur die Wohltat der wiedergewonnenen Gesundheit als überaus kostbar und freute sich über die neuerwachte Lebenskraft; er war glücklich darüber, seiner Familie und der Gemeinschaft wiedergegeben zu sein, und konnte sich unmöglich dabei zurückhalten, den Arzt zu preisen, der ihn gesundgemacht hatte." –*Das Leben Jesu*, S. 250.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

• **Welche Hindernisse gibt es heute für Aussätzige im geistlichen Sinne?**

„Seit den Tagen des Propheten Elisa war es nicht vorgekommen, dass ein Aussätziger geheilt worden war. Sie wagten darum nicht, ihrer Hoffnung nachzugehen und von Jesus etwas zu erwarten, was noch niemand je zuvor von ihm erfahren hatte. In dem Herzen eines dieser Aussätzigen war jedoch der Glaube erwacht; nur wusste er nicht, wie er Jesus erreichen konnte. Wie sollte es für ihn, der von der Verbindung mit seinen Mitmenschen ausgeschlossen war, möglich sein, zum Heiland zu kommen?" –*Das Leben Jesu*, S. 248.

LEKTION

8

Sabbat,
20. Februar 2027

*Bitte den Missionsbericht aus der **Zentralafrikanischen Republik** auf S. 38 lesen!*

# DER GLAUBE DES GELÄHMTEN WIRD GESEGNET

„Ich verweise auf den Gelähmten, der seine Glieder viele Jahre lang nicht benutzen konnte. Da lag er. Die Priester und Schriftgelehrten prüften seinen Fall und erklärten ihn für hoffnungslos. Sie sagten ihm, er habe sich durch seine eigene Sünde in diese Lage gebracht und es gäbe keine Hoffnung für ihn. Aber er hörte davon, dass es einen Mann gab, der Jesus hieß und große Werke tat. Er heilte die Kranken und hatte sogar Tote auferweckt. ‚Aber wie kann ich zu ihm kommen?', fragte er."
–*Glauben und Werke*, S. 65.

**1** **Was war das größte Problem für den gelähmten Mann? Wie wirkt sich eine ähnliche Situation auf die Menschen in der heutigen Welt aus?**

Markus 2,3 *Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren getragen.*

Apostelgeschichte 27,20 *Da aber viele Tage weder Sonne noch Sterne schienen und ein gewaltiges Ungewitter uns bedrängte, war all unsre Hoffnung auf Rettung dahin.*

„Dieser Gichtbrüchige hatte gleich dem Aussätzigen alle Hoffnung auf Wiedergenesung verloren. Seine Krankheit war die Folge eines sündhaften Lebens und seine Leiden wurden durch Gewissensbisse vermehrt. Vergebens hatte er sich an die Pharisäer und Ärzte gewandt, ihn davon zu befreien; statt dessen erklärten sie ihn für unheilbar, verurteilten ihn als einen Sünder und behaupteten, dass er unter dem Zorn Gottes sterben werde.
Sein größtes Verlangen war, von der Last der Sünde befreit zu werden. Ihn verlangte danach, Jesum zu sehen und die Versicherung der Vergebung und Frieden mit Gott zu erlangen. Dann wollte er zufrieden sein, nach Gottes Willen zu leben oder zu sterben." –*Fußspuren*, S. 75.76.

**2** **Wer hat den Gelähmten dazu bewegt, den göttlichen Arzt aufzusuchen, als er noch zu Hause war?**



Johannes 15,16 *Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. 12,32 Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.*

„Er [Christus]... hatte ja sein Gewissen von den Sünden überzeugt, als der Gichtbrüchige noch in seinem Hause war. Als er seine Sünden bereute und an die Kraft des Heilandes glaubte, ihn gesund machen zu können, hatte die Barmherzigkeit des Herrn seine Seele gesegnet. Jesus hatte beobachtet, wie der erste Funken von Glauben zu der Überzeugung heranwuchs, dass er des Sünders einzige Hilfe sei; er hatte gesehen, wie er mit jeder Anstrengung, in seine Nähe zu kommen, gewachsen war. Christus hatte den Leidenden zu sich gezogen." –*Fußspuren*, S. 77. [Anmerkung des Übersetzers]

**3** **Welche Rolle spielt die Gemeinde heute im Leben derer, die geistlich gelähmt sind?**



Lukas 5,18 *Und siehe, einige Männer brachten einen Menschen auf einem Bett; der war gelähmt …*

„Das Wirken Christi für den Gelähmten ist ein Vorbild für uns, wie wir arbeiten sollen. Dieser Mann hatte durch seine Freunde von Jesus gehört und darum gebeten, in die Gegenwart des mächtigen Heilers gebracht zu werden." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 237.
„‚Wir werden dich zu Jesus tragen', erwiderten seine Freunde, ‚direkt in seine Gegenwart. Wir haben gehört, wo er sich aufhält.'
Und so nahmen sie den Mann ohne Hoffnung und trugen ihn dorthin, wo Jesus war."
–*Glauben und Werke*, S. 65.

**4** **Auf welche Hindernisse stießen der Mann und seine Freunde im Haus des Petrus'?
Welche ähnlichen Hindernisse gibt es heute in der Welt?**



Markus 2,4 *Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag.*

„Aber die Menge, welche sich in und vor dem Hause versammelt hatte, wo der Heiland sich aufhielt, war so dicht, dass es für den Kranken und seine Freunde unmöglich war, ihn zu erreichen oder selbst in den Bereich seiner Stimme zu kommen. Jesus lehrte in dem Hause Petri, seine Jünger saßen nach ihrer Gewohnheit dicht um ihn herum; ‚und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa und von Jerusalem.' Lukas 5,17." –*Fußspuren*, S. 76.
„Aber die Menge drängte sich so dicht um das Gebäude, in dem er war, dass sie nicht einmal die Chance hatten, bis zur Tür zu kommen. Was sollten sie tun? Der Gelähmte schlug vor, das [Flach-]Dach zu öffnen, ein Loch zu machen und ihn dadurch herabzulassen. Siehe Markus 2,2-4. So offenbarte er seinen ernsten Glauben." –*Glauben und Werke*, S. 65.

**5** **Welches waren die wohlklingendsten Worte, die der Gelähmte je gehört hat? Was bedeuten diese Worte heute noch?**



Markus 2,5 *Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.*

„Der Erlöser wusste, dass die Einflüsterungen der Priester den Gelähmten quälten, Gott habe ihn wegen seiner Sünden verworfen. Darum schenkte er ihm zuerst Seelenfrieden. ‚Mein Sohn', sagte er, ‚deine Sünden sind dir vergeben.'"
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 237.
„Die Worte, die aus dem Munde Jesu kamen: ‚Deine Sünden sind dir vergeben' (Matthäus 9,2), sind für uns von unschätzbarem Wert. Er sagt: Ich habe eure Sünden in meinem eigenen Leib ans Kreuz von Golgatha getragen. Er sieht eure Leiden… Ein demütiges, reuevolles Herz weiß Vergebung und Begnadigung sehr zu schätzen…" –*That I May Know Him*, S. 235.

## DOPPELT GEHEILT

**6** **Was sprach Jesus, nachdem er zu dem Mann gesagt hatte: „Deine Sünden sind dir vergeben"? Welchen Eindruck hinterließen diese Worte bei den Anwesenden?**



Matthäus 9,6.7 *Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim! 7 Und er stand auf und ging heim.*



Lukas 5,26 *Und sie entsetzten sich alle und priesen Gott und wurden von Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.*



Markus 2,7 *Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?*

„Dieses Geschehen zeigte den Menschen, dass es in ihrer Mitte jemanden gab, der nicht nur Sünden vergeben, sondern auch Kranke heilen konnte." –*Glauben und Werke*, S.66.

## BEREIT, JESUS NACHZUFOLGEN

**7** Was geschah, als der geheilte Gelähmte nach Hause zurückkehrte?

_____

_____



Markus 2,13 *Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.*



Lukas 15,7 *Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut …*

„Im Hause des Geheilten herrschte große Freude, als er zu seiner Familie zurückkehrte und mit Leichtigkeit das Bett trug, auf dem er erst kurz zuvor langsam weggetragen worden war. Alle umringten ihn und weinten vor Freude. Sie wagten kaum, ihren Augen zu trauen, als er nun in voller Manneskraft wieder vor ihnen stand... Dieser Mann und seine Familie waren bereit, ihr Leben für Jesus dahinzugeben; kein Zweifel trübte ihr Vertrauen, kein Unglaube befleckte ihre Treue zu dem, der Licht in ihr verdunkeltes Leben gebracht hatte."
–*Das Leben Jesu*, S. 257.

### *NOTIZEN*

_____

_____

_____

_____

_____

### *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Welche anderen Arten von Lähmungen gibt es noch?

„Körperliche Krankheit, wie bösartig und tief verwurzelt sie auch gewesen sein mag, wurde durch die Macht Christi geheilt; aber die Krankheit der Seele nahm völligen Besitz von jenen, die ihre Augen dem Licht verschlossen. Aussatz und Gicht waren nicht so schrecklich wie Frömmelei und Unglauben." –*Das Leben Jesu*, S. 257.

# MISSIONSBERICHT AUS DER ZENTRALAFRIKANISCHEN REPUBLIK

zu lesen am Sabbat, den 20. Februar 2027

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 27. Februar 2027 eingesammelt.

Die Zentralafrikanische Republik (ZAR) ist ein Land im Herzen des afrikanischen Kontinents. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 623.000 Quadratkilometern und hat etwa 5 Millionen Einwohner. Die gesprochenen Sprachen sind Französisch und Sango. Das Land erlangte 1960 die Unabhängigkeit, nachdem es zuvor eine französische Kolonie gewesen war. Es ist sehr reich an Bodenschätzen wie Erdöl, Diamanten, Eisen, Kohle, Gold, Kupfer, Uran und Zinn; dennoch ist es aufgrund zahlreicher Kriege und Aufstände wirtschaftlich nach wie vor sehr arm. Es gibt viele Waisen und Witwen.

Die Internationale Missionsgesellschaft der Reformationsbewegung der Siebenten-Tags-Adventisten begann ihre Missionsarbeit im Jahr 2019 in der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik, Bangui, unter großen Entbehrungen, dank des Einsatzes von Bruder Masumbuko Daniel aus der Demokratischen Republik Kongo. Obwohl Französisch eine Amtssprache des Landes ist, verstehen die meisten Menschen diese Sprache nicht, sondern sprechen Sango, die lokale Sprache. Bruder Masumbuko musste sich einen Übersetzer besorgen, um Menschen zu erreichen und von Tür zu Tür zu gehen. Die meisten Kirchen feiern den Sonntag, da der Adventismus erst 1960 eingeführt wurde und es nur wenige sabbathaltende Gemeinden gibt. Zu Beginn wurden Bruder Masumbuko und seine Familie von diesen sonntagsfeiernden Kirchen angefeindet; einmal wurde die ganze Familie sogar vier Tage lang festgenommen. Doch die beharrlichen Bemühungen führten zu wunderbaren Ergebnissen.

Die Gemeinde zählt mittlerweile 12 Mitglieder und 85 Interessierte; 45 davon sind Jugendliche, 40 Erwachsene. Im Januar 2020 überwies die Generalkonferenz 4.000 US-Dollar, damit ein Grundstück für Gemeindeprojekte erworben werden konnte. Auf dem Grundstück wurden drei kleine Gebäude errichtet.

Im August 2021 wurde das Gebiet, in dem sich das Grundstück befand, im Rahmen der Stadtentwicklung zur Erweiterung und Erschließung der Stadt einbezogen. Damit fiel es zusammen mit den Straßen, die in diesem Gebiet angelegt wurden, unter die Verwaltung der Regierung. Das Grundstück wurde neu bewertet; wenn ein Eigentümer es weiterhin behalten möchte, muss er den neuen Preis zahlen und erhält dann die Eigentumsurkunde für

das Grundstück. Kann er sich den neuen Preis jedoch nicht leisten, wird die Regierung das Grundstück enteignen und dem Eigentümer einen Betrag erstatten, den sie für angemessen hält. Das für die Gemeinschaft erworbene Grundstück war von dieser neuen Regelung betroffen.

Durch Gottes Gnade führten die Verhandlungen mit den für die Festlegung von Grundstücksgrenzen zuständigen Behörden der Stadt Bangui zu einer Vereinbarung, wonach der Gemeinschaft ein Grundstück von 2.400 Quadratmetern zugewiesen wurde. Dieses Grundstück soll als Gotteshaus und als Zentrale des Feldes der Zentralafrikanischen Republik genutzt werden. Alle Spenden, die im Rahmen dieser Extrasabbatschulgaben eingehen, werden zunächst für die gemäß den neuen Bebauungsvorschriften erforderlichen Zahlungen verwendet und dann für die Errichtung von Gebäuden innerhalb der von der Regierung vorgegebenen Frist. Jegliche Verzögerung kann zum Verlust des Grundstücks führen.

*„Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen muss im Gedenken an das Wort des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.“* Apostelgeschichte 20,35.

Wir appellieren an eure großzügigen Herzen, dem Herrn eure Gaben für das Werk in der Zentralafrikanischen Republik zukommen zu lassen, denn es gibt dort viele interessierte Menschen, die das Wort Gottes hören müssen, und auch einige Projekte, die umgesetzt werden sollen. Möge Gott eure Spende reichlich segnen.

Euer Bruder in Christus,
*Masumbuko Daniel*
Leiter des Missionsfeldes der Zentralafrikanischen Republik

LEKTION

9

Sabbat,
27. Februar 2027

Extra-Sabbatschulgaben *für das Missionsfeld der*
Zentralafrikanischen Republik
*Möge Gott eure großzügigen Gaben vermehren!*

# ENTSTELLTE HAND EINES MANNES WIEDERHERGESTELLT

„… das Evangelium … legt hohen Wert auf das Menschentum und sieht den Menschen als Erlösten durch das Blut Christi, der in allen Nöten der liebevollsten Aufmerksamkeit wert ist. Der Herr sagt, ‚dass ein Mann kostbarer sein soll als Feingold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ophir'. Jesaja 13,12." –*Das Leben Jesu*, S. 274.

## WUNDER AM SABBAT

**1** **Welche Frage stellten die Schriftgelehrten und die Pharisäer Jesus am Sabbat?**

Matthäus 12,10 *Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen?, damit sie ihn verklagen könnten.*

„An einem andern Sabbat sah Jesus beim Betreten einer Synagoge einen Mann mit einer verdorrten Hand. Die Pharisäer beobachteten ihn, begierig zu sehen, was er tun würde. Jesus wusste wohl, dass er als Übertreter des Gesetzes angesehen würde, wenn er am Sabbat heilte. Dennoch zögerte er nicht, die Schranken der übernommenen Menschensatzungen, die den Sabbat umzäunten, niederzureißen." –*Das Leben Jesu*, S. 274.

**2** **Mit welcher Frage antwortete Jesus seinen Anklägern? Warum gaben sie ihm keine Antwort?**

Matthäus 12,11 *Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und es heraufhebt?*

„Er ließ den leidenden Mann hervortreten und fragte dann: S‚oll man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, Leben erhalten oder töten?‘ Markus 3,4.
Die Pharisäer wagten es aus Furcht vor der Menge nicht, dem Herrn zu antworten. Sie wollten sich selbst keine Schwierigkeiten bereiten. Sie wussten genau, dass er die Wahrheit gesprochen hatte. Lieber würden sie einen Menschen seinen Schmerzen überlassen, als ihre Satzungen übertreten. Dagegen befreiten sie ein Schaf aus seiner Notlage, um dem Eigentümer den Verlust zu ersparen. Mithin ließen sie einem Tier größere Sorge angedeihen als dem Menschen, der doch zum Ebenbild Gottes geschaffen ist.“ –*Das Leben Jesu*, S. 274.

## PFLICHTEN AM SABBAT

**3** **Was für eine Lehre wollte Jesus vermitteln, als er dieses Wunder am Sabbat vollbrachte?**



Matthäus 12,12 *Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun.*
Markus 2,27 *Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen.*

„Jesus wusste wohl, dass er als Übertreter des Gesetzes angesehen würde, wenn er am Sabbat heilte. Dennoch zögerte er nicht, die Schranken der übernommenen Menschensatzungen, die den Sabbat umzäunten, niederzureißen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 274.

**4** **Wie wertvoll ist eine Seele für Gott?**



Matthäus 12,13 *Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie wurde wieder gesund wie die andere.*

„Eine Seele ist für den Himmel wertvoller als eine ganze Welt voller Besitz, voller Häuser, Ländereien und Geld. Für die Bekehrung einer Seele sollten wir bereit sein, unsere letzten Mittel herzugeben. Eine für Christus gewonnene Seele verbreitet himmlisches Licht um sich her, das die sittliche Finsternis durchdringt und andere Seelen rettet.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 30.

**5** **Was kann und sollte man am Sabbat tun?**



Lukas 6,9 *Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch: Ist's erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu verderben?*

„Bei den Juden herrschte die Regel, dass, wer eine gute Tat unterließ, gleichzeitig eine böse Tat beging; ein gefährdetes Leben nicht zu retten, bedeutete, es zu töten. So schlug Jesus die Juden mit ihren eigenen Waffen. ‚Sie aber schwiegen stille. Und er sah sie umher an mit Zorn und ward betrübt über ihr verstocktes Herz und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und seine Hand ward gesund.‘ Markus 3,4.5.“
–*Das Leben Jesu*, S. 274.

„Die Sabbatschule und der Gottesdienst nehmen nur einen Teil des Sabbats in Anspruch. Die der Familie noch bleibende Zeit kann zu den heiligsten und schönsten Stunden des ganzen Sabbats gemacht werden. Den größten Teil desselben sollten die Eltern mit ihren Kindern verleben." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 358.
„Wir dürfen unseren Kindern nicht sagen, sie dürften am Sabbat nicht fröhlich sein und es wäre falsch, am Sabbat hinauszugehen. Ganz und gar nicht! Christus selbst führte seine Jünger am Sabbat zum Seeufer hinaus und lehrte sie dort. Er predigte am Sabbat nicht immer in geschlossenen Räumen." –*Wie führe ich mein Kind*, S. 336.

## VOLLSTÄNDIGE WIEDERHERSTELLUNG

**6** **Inwieweit wurde die Hand des Mannes wiederhergestellt? Was möchte der Herr in ähnlicher Weise heute bei seinen Kindern wiederherstellen?**



Lukas 6,10 *Und er sah sie alle ringsum an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat's; da wurde seine Hand wieder gesund.*

„Wenn wir uns selbst in eine Lage bringen, in der Gott nicht mit uns zusammenwirken kann, so wird sich unsere Kraft als Schwachheit erweisen. Alles, was je zur Wiederherstellung des Bildes Gottes in Menschen geschah, konnte getan werden, weil Gott seine Diener dazu befähigte. Nur seine Kraft kann den Körper heilen, den Geist stärken und die Seele erneuern… Von der Liebe Christi gedrungen, sollen sie mit ihm zusammenwirken und bauen, was lange wüst lag, und einen Grund legen, der für und für bleibe. Sie sollen dastehen als solche, die die Lücken verzäunen, und als solche, die Wege ausbessern, dass man da wohnen möge. Durch ihr Zeugnis ist der Sabbat des vierten Gebotes ein Zeuge, ein beständiger Mahner Gottes, der die Aufmerksamkeit erweckt und eine Untersuchung veranlasst, die die Gedanken der Menschen auf ihren Schöpfer lenkt." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 145.134.

**7** **Was planten die Pharisäer am Sabbat gegen Jesus zu unternehmen? Wie übertritt man den Sabbat?**



Lukas 6,11 *Sie aber wurden ganz von Sinnen und beredeten sich miteinander, was sie Jesus tun wollten.*

Matthäus 12,14 *Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat über ihn, dass sie ihn umbrächten.*

„Als Jesus sich an die Pharisäer mit der Frage wandte, ob es recht sei, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses, Leben zu retten oder zu töten, stellte er sie ihren eigenen bösen Absichten gegenüber. Sie trachteten ihm mit bitterem Hass nach dem Leben, während er das Leben retten und den Menschen Glückseligkeit bringen wollte. War es nun besser, am Sabbat zu töten, wie sie es zu tun beabsichtigten, oder Kranke zu heilen, wie er es getan hatte? Was war gerechter: alle Menschen zu lieben und dies durch Taten der Barmherzigkeit zu bekunden oder an Gottes heiligem Tage Mordgedanken im Herzen zu hegen?“
–*Das Leben Jesu*, S. 275.

„Wenn der Sabbat beginnt, sollten wir auf uns selbst, unser Handeln und unsere Worte achten, damit wir Gott nicht zu unserem Nutzen der Zeit berauben, die ausdrücklich dem Herrn gehört... Über alles Mögliche zu schwätzen, was uns gerade in den Sinn kommt, heißt ganz und gar nach unserem Willen zu reden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 689.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Analysiert den Umfang der geistlichen Bedeutung des Sabbats

„Durch die Heilung der verdorrten Hand verurteilte Jesus die Gebräuche der Juden und handhabte das Sabbatgebot so, wie Gott es einst gegeben hatte. ‚Darum darf man wohl am Sabbat Gutes tun‘, sagte er. Indem er die sinnlosen Einschränkungen der Juden hinwegräumte, ehrte er das wahre Wesen des Sabbats, während Jesu Ankläger Gottes heiligen Tag entehrten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 275.

LEKTION

10

Sabbat,
6. März 2027

# DIENER DES HAUPTMANNS GEHEILT

„Der Glaube verbindet uns mit dem Himmel und verleiht uns Kraft, mit den Mächten der Finsternis den Kampf aufzunehmen. Gott hat in Christus die Möglichkeit geboten, jeden bösen Charakterzug zu unterdrücken und jeder Versuchung zu widerstehen, wie stark sie auch sei. Aber viele fühlen, dass ihnen Glaube fehlt und deshalb bleiben sie von Christo fern. Diese Seelen sollten sich in ihrer hilflosen Unwürdigkeit auf die Gnade ihres mitleidsvollen Heilandes verlassen. Schaut nicht auf euch selbst, sondern auf Christum.“ –*Fußspuren*, S. 68.

## ER IST ES WERT

**1** **Welche Gründe führte die Delegation der Ältesten gegenüber Jesus an, um die Heilung des Dieners des Hauptmanns zu erwirken?**



Lukas 7,4.5 *Als sie aber zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm dies erfüllst; 5 denn er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut.*

„Als Jesus nach Kapernaum kam, wurde er von einer Abordnung der Ältesten empfangen, die des Hauptmanns Wunsch vorbrachte und mit den Worten befürwortete: ‚Er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut.‘ Lukas 7,5.“ –*Das Leben Jesu*, S. 306.

**2** **Wie lautete und wird immer die Antwort des Meisters auf die Bitte eines Menschen in Not sein?**



Matthäus 8,7 *Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.*



Lukas 7,6 *Da ging Jesus mit ihnen…*

„Jesus lenkte seine Schritte nunmehr unverzüglich nach dem Hause des Hauptmanns, kam jedoch wegen der zahlreichen Menschen auf den Straßen nur langsam vorwärts…
Wie der Hirte seiner Herde voranschreitet und somit auch zuerst etwaigen Gefahren begegnet, so verfährt auch Jesus mit seinen Nachfolgern.
‚Wenn er alle die Seinen hat hinausgelassen, geht er vor ihnen hin.' Der Weg zum Himmel ist durch die Fußspuren Jesu geheiligt. Mag er steil und rau sein, Jesus ist ihn gegangen, seine Füße haben die spitzen Dornen niedergetreten und den Weg für uns leichter gemacht. Jede Last, die uns drückt, hat er auch getragen." –*Das Leben Jesu*, S. 306. 477.

## „ICH BIN NICHT WERT"

**3** **Was sagte der römische Hauptmann über sich selbst, als Jesus sich seinem Haus näherte?**



Lukas 7,6 *Da ging Jesus mit ihnen. Als er aber nicht mehr fern von dem Haus war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Ach, Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst;*

„Die Nachricht seines Kommens eilte ihm voraus. Der Hauptmann in seiner Demut sandte ihm die Botschaft entgegen: ‚Ach Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehest.' Der Heiland aber setzte unbeirrt seinen Weg fort. Da wagte es schließlich der Hauptmann, sich ihm zu nähern. Er tat es mit den Worten: ‚Darum habe ich auch mich selbst nicht würdig geachtet, dass ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund." –*Das Leben Jesu*, S. 306.

**4** **Wie äußerte sich Jesus über den römischen Hauptmann? Bezog sich dies auf die Taten, die er vollbracht hatte?**



Matthäus 8,10 *Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden!*

„Er war deshalb sehr erstaunt über den Glauben des Hauptmanns, der zu ihm kam. Der Hauptmann zweifelte nicht an der Macht des Heilandes, er bat ihn nicht einmal, persönlich zu ihm zu kommen, um das Wunder zu wirken. ‚Sprich nur ein Wort', sagte er voller Glauben und Vertrauen, ‚so wird mein Knecht gesund.' Matthäus 8,8." –*Das Leben Jesu*, S. 305.

## DIE BEDEUTUNG DES GLAUBENS

**5** **Was zeichnete das Wunder aus, das für den Diener des römischen Hauptmanns vollbracht wurde?**



Matthäus 8,8.13 *…sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.*

„Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Kriegsknechte unter mir; und spreche ich zu einem: Gehe hin! so geht er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er's.' Lukas 7,6-8. Wie ich die Macht Roms vertrete und meine Soldaten mich als höchste Autorität anerkennen, so vertrittst du die Macht des ewigen Gottes, und alle Geschöpfe sind deinem Wort gehorsam. Du gebietest den Krankheiten zu weichen, und sie müssen dir gehorchen; du rufst die Engel des Himmels, und sie müssen dir heilende Kraft mitteilen. Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund." –*Das Leben Jesu*, S. 306.

„Mit den Augen des Glaubens sah der römische Hauptmann, dass sich in der Umgebung Jesus himmlische Engel befanden und dass er nur einen von diesen Engeln zu beauftragen brauchte, um zu dem Leidenden zu gehen. Er wusste, dass er durch sein Wort das Krankenzimmer erreichen würde und sein Knecht dadurch gesund werden konnte. The Review and Herald, 11. März 1890." –*Die Engel*, S. 163.

**6** **Welche weitere Lehre lässt sich aus dem Wunder Jesu bei der Heilung des Dieners des Hauptmanns ziehen?**



Lukas 7,4.6.7 *Als sie aber zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm dies erfüllst … 6 … Ach, Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; 7 darum habe ich auch mich selbst nicht für würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.*



Titus 3,5 *machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist*



Lukas 18,13 *Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!*

„Die jüdischen Ältesten, die den Hauptmann der Gunst Jesu empfahlen, hatten bewiesen, wie weit sie davon entfernt waren, den Geist des Evangeliums zu besitzen. Sie erkannten nicht, dass der einzige Anspruch, den wir auf Gottes Gnade haben, unsere große Not ist; in ihrer Selbstgerechtigkeit baten sie für den Hauptmann wegen der vielen Gunsterweisungen für ‚unser Volk'. Der Hauptmann aber sagte von sich selbst: ‚Ich bin es nicht wert.' Sein Herz war von der Gnade Christi berührt worden; er sah seine Unwürdigkeit, fürchtete sich aber nicht, um Hilfe zu bitten. Er baute nicht auf sein Gutsein, sondern gab seine große Not als

Grund seiner Bitte an. Sein Glaube erfasste das wahre Wesen Christi; er glaubte an ihn, nicht nur, weil dieser ein Wundertäter war, sondern weil er in ihm den Freund und Heiland der Menschheit sah." –*Das Leben Jesu*, S. 306.

## EIN AUSSERGEWÖHNLICHER MENSCH

**7** **Welche weiteren gottgefälligen Eigenschaften besaß der römische Hauptmann neben seinem Glauben noch?**



Matthäus 8,5.6 *Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn 6 und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.*

„Der Knecht war gichtbrüchig und lag im Sterben. Bei den Römern waren die Diener Sklaven. Sie wurden auf den Märkten gekauft; sie wurden beschimpft und grausam behandelt. Dieser Hauptmann aber war seinem Diener zugetan und wünschte herzlich seine Genesung. Er glaubte, dass Jesus ihn heilen könne. Gesehen hatte er den Heiland zwar noch nicht, aber alles, was er über sein Wirken bisher vernommen hatte, erweckte seinen Glauben. Ungeachtet des Formenwesens der Juden war dieser Römer überzeugt, dass ihre Religion besser sei als die seinige. Er hatte schon die Schranken nationalen Vorurteils und des Hasses, welche die Sieger von den Besiegten trennten, durchbrochen, hatte Achtung vor ihrem Gottesdienst bekundet und den Juden als ein Anbeter Gottes Aufmerksamkeiten erwiesen."
–*Das Leben Jesu*, S. 305.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

• **Was ermöglicht es einem Menschen, Heilung vom Himmel zu empfangen?**

„Das jüdische Volk als Nation wollte den vorhergesagten Messias nicht annehmen, als er so kam, wie es die Vorhersagen angekündigt hatten. Und hier war ein Mann, der nicht zum Volk Israel gehörte und keine der Gelegenheiten hatte, die Israel in Fülle gehabt hatte, und der dennoch in seinem Glauben und seiner Wertschätzung Jesu dem Volk weit voraus war, das der Herr zum Verwalter der heiligsten und kostbarsten Wahrheit eingesetzt hatte."
–*Christus ist Sieger*, S. 235.

LEKTION

11

Sabbat,
13. März 2027

# HEILUNG DES BLINDEN, TAUBSTUMMEN MANNES

„Wie hilfreich hätte es doch für Jesus sein können, wenn seine irdischen Angehörigen an seine himmlische Herkunft geglaubt hätten und seine Mitarbeiter im Werke Gottes gewesen wären! Ihr Unglaube überschattete das Erdenleben Jesu. Er war ein Teil des bitteren Leidenskelches, den er für uns bis zur Neige leerte."
–*Das Leben Jesu*, S. 316.

## EINE ANDERE ART VON WUNDER

**1** **Wo befand sich Jesus, als ein Mann zu ihm gebracht wurde? Was war das Problem dieses Mannes?**



Matthäus 12,22 *Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah.*

„Hier hatte Jesus die Besessenen geheilt, hier hatte das Volk, erregt über die Vernichtung der Schweineherden, ihn gedrängt, das Land zu verlassen. Doch in der Zwischenzeit war ihnen so viel Wunderbares von dem Heiland bekanntgeworden, dass sie den Wunsch hatten, ihn wiederzusehen. Als Jesus wieder in dieses Gebiet kam, scharte sich das Volk um ihn. Man brachte ‚zu ihm einen, der taub und stumm war'." –*Das Leben Jesu*, S. 399.

**2** **Welche andere Methode wandte Jesus an, um den Mann zu heilen? Warum?**



Markus 7,33-35 *Und er nahm ihn beiseite, weg von der Volksmenge, legte seine Finger in seine Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel. 34 Dann blickte er zum Himmel auf, seufzte und sprach zu ihm: Ephata!, das heißt: Tu dich auf! 35 Und sogleich wurden seine Ohren aufgetan und das Band seiner Zunge gelöst, und er redete richtig.* (SCH2000)

„Jesus heilte diesen Mann nicht nur – wie es sonst zu geschehen pflegte – durch das Wort, sondern nahm ihn beiseite, legte seine Finger in dessen Ohren und berührte dessen Zunge, dann sah er auf zum Himmel und klagte über die Ohren, die sich weigerten, auf die Wahrheit zu hören, und über die Zungen, die es unterließen, den Erlöser anzuerkennen. Bei dem Wort ‚Tu dich auf!' erhielt der Taube seine Sprache wieder. Entgegen der Aufforderung, die Heilung für sich zu behalten, ging er hinweg und verkündete allen das Erlebnis seiner Heilung."
–*Das Leben Jesu*, S. 399.

## DIE GEFAHR DES ZWEIFELNS

**3** **Was sagten die Pharisäer über dieses Wunder? Wie ging Jesus auf diese Anklage ein?**



Matthäus 12,24.32 *Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen… 32 Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in der künftigen Welt.*

„Kurz vorher hatte Jesus zum zweiten Mal das Wunder einer Besessenenheilung an einem blinden und stummen Mann vollbracht. Sofort wiederholten die Pharisäer ihre Anklage: ‚Er treibt die bösen Geister aus durch ihren Obersten.' Matthäus 9,34. Christus erwiderte ihnen deutlich: Wenn sie das Wirken des Heiligen Geistes Satan zuschrieben, trennten sie sich selbst von der Segensquelle. Wer gegen Jesus gesprochen habe, weil er dessen göttliche Herkunft nicht erkannte, könne Vergebung erhalten; denn der Heilige Geist vermag ihn dahin zu bringen, seinen Irrtum einzusehen und zu bereuen. Für jede Art von Sünde gilt; Reue und Glauben haben zur Folge, dass die Schuld des Menschen mit dem Blute Christi abgewaschen wird. Wer dagegen das Wirken des Heiligen Geistes zurückweist, verhindert dadurch selbst, dass ihm Bußfertigkeit und Glaube zuteil werden können. Gott arbeitet durch seinen Geist am Herzen eines Menschen. Wer vorsätzlich diesen Geist zurückweist und für teuflisch erklärt, trennt die einzige Verbindung, durch die Gott sich mitteilen kann. Wird der Heilige Geist endgültig verworfen, kann Gott nichts mehr für diesen Menschen tun."
–*Das Leben Jesu*, S. 311.

**4** **Wer hatte außer den Pharisäern noch Zweifel an seinem Wirken? Zu welchen Schlussfolgerungen kamen sie?**



Johannes 7,5 *Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.*

„All dies erfuhren seine Brüder — auch die Beschuldigung der Pharisäer, Jesus treibe böse Geister durch die Macht Satans aus. Sie fühlten in starkem Maße Schande über sich kommen, weil sie mit ihm verwandt waren. Sie wussten, was für Aufsehen seine Worte und Taten erregten. Nicht nur seine freimütigen Äußerungen machten sie äußerst besorgt; sie waren auch entrüstet, wie er die Schriftgelehrten und Pharisäer anklagte. Sie kamen zu der Überzeugung, dass er von ihnen überredet oder gezwungen werden müsse, diese Handlungsweise aufzugeben. Deshalb veranlassten sie Maria, sie darin zu unterstützen. Um seiner Liebe willen zu ihr, so dachten sie, könnten sie ihn dahin bringen, sich vorsichtiger zu verhalten." –*Das Leben Jesu*, S. 311.

**5** **Wie gefährlich ist der Zweifel seitens der Kinder Gottes?**



Matthäus 14,31 *Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?*

„Es ist gefährlich, göttliches Licht in Zweifel zu ziehen, in Frage zu stellen und zu kritisieren. Die Angewohnheit, sorglos und geringschätzig zu kritisieren, fällt auf den eigenen Charakter zurück und begünstigt Unehrerbietigkeit und Unglauben. Manch einer, der dieser Gewohnheit verfallen war, ging, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, so weit, das Wirken des Heiligen Geistes zu tadeln und zu verschmähen. Jesus spricht: ‚Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Tage des Gerichts von einem jeglichen nichtsnutzigen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.' Matthäus 12,36.37." –*Das Leben Jesu*, S. 313. „Äußert nie ein Wort des Zweifels. Es ist wie eine in die Herzen des Sprechers und der Zuhörer gelegte Saat, durch die Entmutigung und Unglauben geerntet wird. Brief 77, 1895." –*Evangelisation*, S. 573.

## VOM FEIND GELÄHMTE SINNE

**6** **Woher kommt geistige Blindheit, und wie gefährlich ist sie?**



2. Korinther 4,4 *den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.*



Jesaja 35,5 *Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden.*

„Gott schlägt keineswegs die Augen der Menschen mit Blindheit, er verhärtet auch nicht ihre Herzen, vielmehr sendet er ihnen Licht, um ihre Irrtümer zu berichtigen und sie auf sicheren Wegen zu leiten. Die Zurückweisung dieses Lichtes führt jedoch zur Erblindung der geistlichen Augen und zur Verhärtung des Herzens. Oft geschieht dies allmählich und fast unmerklich. Licht erreicht die Seele durch Gottes Wort, durch seine Diener oder unmittelbar durch das Wirken des Geistes Gottes. Bleibt aber ein einziger Lichtstrahl unbeachtet, so tritt eine teilweise Lähmung des geistlichen Wahrnehmungsvermögens ein, und die zweite Offenbarung des Lichtes wird weniger deutlich erkannt. Auf diese Weise verdichtet sich die Finsternis, bis völlige Nacht im Herzen herrscht. So erging es diesen führenden Juden. Sie waren überzeugt, dass eine göttliche Kraft Christus begleitete. Dennoch widerstrebten sie der Wahrheit und schrieben das Wirken des Heiligen Geistes Satan zu. Damit entschieden sie sich vorsätzlich für betrügerische Machenschaften. Sie lieferten sich Satan aus und wurden hinfort von seiner Macht beherrscht.“ –*Das Leben Jesu*, S. 312.

**7** **Was hindert einen Menschen daran, Gottes Stimme zu hören, und macht ihm die Zunge schwer, so dass er den Herrn nicht preisen kann? Was passiert unmittelbar, wenn ein Wunder geschieht?**



Markus 7,35.36 *Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. 36 Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.*



Sacharja 7,11 *Sie aber weigerten sich aufzumerken und kehrten mir störrisch den Rücken zu und verstopften ihre Ohren, dass sie nicht hörten …*

„Nichts klang ihren Ohren so hart als der Name Jesu, den sie gekreuzigt hatten; und sie waren nicht zu bewegen, einen Beweis zu seinen Gunsten anzuhören. Als der Heilige Geist durch Stephanus den mächtigen Beweis erbrachte, dass Christus der Sohn Gottes sei, hielten sie ihre Ohren zu, damit sie nicht überzeugt werden möchten. Satan hatte die Mörder Jesu ganz in seiner Gewalt.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 198.

- **In welchem Zustand befinden sich die Ohren und Zungen vieler Menschen?**
- **Wie kann das überwunden werden?**

„Jesus sagte: ‚Es wird mit demselben Menschen hernach ärger, als es zuvor war, So wird's auch diesem argen Geschlecht gehen.‘ Matthäus 12,45. Niemand verhärtet so sehr wie ein Mensch, der die Einladung der Gnade missachtet und ihrem Geiste trotzt. Das verbreitetste Merkmal der Sünde gegen den Heiligen Geist ist die beharrliche Missachtung der Aufforderung des Himmels zur Buße. In dem gleichen Maße, wie Christus verworfen wird, wird die Erlösung abgelehnt und vollzieht sich die Sünde gegen den Heiligen Geist.“
–*Das Leben Jesu*, S. 315.

LEKTION

12

Sabbat,
20. März 2027

# STILLEN DES STURMS

„Ihr Schreien weckt den Herrn schließlich. Ein neuer Blitz erhellt seine Gestalt, und die Jünger erkennen staunend den himmlischen Frieden auf seinem Angesicht und lesen in seinem Blick selbstvergessene, hingebungsvolle Liebe. Ihre Herzen wenden sich ihm zu, und sie stammeln: ‚Herr, hilf uns, wir verderben!'" –*Das Leben Jesu*, S. 326.

## SIE NAHMEN JESUS MIT

**1** **Was taten die Jünger, als sie die Segel hissten, gemäß dem Auftrag, den Jesus ihnen an jenem Tag erteilt hatte?**



Markus 4,35.36 *Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. 36 Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.*

„So nahmen ihn diese, nachdem er die Menge verabschiedet hatte, so wie er war, ins Boot und stießen eiligst vom Ufer ab. Doch sie blieben nicht allein. Andere Boote, die am Ufer lagen und schnell mit Menschen besetzt waren, folgten ihnen. Es waren noch viele, die ihn sehen und hören wollten." –*Das Leben Jesu*, S. 325.

**2** **Welches plötzliche Unwetter brach über sie herein? Gibt es ähnliche Ereignisse heute?**



Markus 4,37 *Und es erhob sich ein großer Sturm, und die Wellen schlugen in das Schiff, sodass es sich schon zu füllen begann.* (SCH2000)

„Es war ein ruhiger und angenehmer Abend, und tiefe Stille lagerte über dem See. Plötzlich jedoch überzog Finsternis den Himmel; der Wind fuhr ungestüm aus den Bergklüften hernieder und fegte am östlichen Seeufer entlang, und ein furchtbares Wetter brach herein." –*Das Leben Jesu*, S. 325.

**3** **Wie groß war der Kontrast zwischen den Jüngern und Jesus? Warum?**



Markus 4,38 *Und er war hinten auf dem Schiff und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir umkommen?* (SCH2000)



Psalm 119,165 *Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.*

„Als Jesus geweckt wurde, um dem Sturm zu begegnen, bewies er vollkommene Ruhe und Sicherheit. Wort und Blick verrieten nicht eine Spur von Furcht; denn sein Herz war frei davon. Nicht weil er im Bewusstsein der göttlichen Allmacht sich sicher fühlte, nicht als Herr der Erde, des Himmels und der Meere bewahrte er diese Ruhe; jene Macht hatte er niedergelegt, denn er sagte: ‚Ich kann nichts von mir selber tun.' Johannes 5,30. Er vertraute aber der Macht seines Vaters; er ruhte im Glauben – im Glauben an die Liebe und Fürsorge Gottes. Die Macht des Wortes, die den Sturm stillte, war die Macht Gottes." –*Das Leben Jesu*, S. 326.

## EIN FATALES VERSÄUMNIS

**4** **Wie effektiv waren ihre Bemühungen, das Boot zu steuern? Was hatten sie vergessen?**



Markus 4,39 *Und er stand auf, befahl dem Wind und sprach zum See: Schweig, werde still! Da legte sich der Wind, und es entstand eine große Stille.* (SCH2000)



Titus 3,5 *da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet …* (SCH2000)

„Die abgehärteten Fischer hatten ihr Leben auf dem See zugebracht und ihr Schifflein durch manchen Sturm sicher ans Ufer gebracht. Jetzt aber versagten ihre Kraft und ihre Geschicklichkeit; sie waren hilflos in der Gewalt des Sturmes, und ihre Hoffnung wich, als sie sahen, dass das Boot voll Wasser schlug.

Ganz erfüllt von dem Bestreben, sich zu retten, hatten sie die Anwesenheit Jesu vergessen. Als sie aber bemerkten, dass ihre Rettungsarbeiten vergebens waren und sie den sicheren Tod vor Augen fühlten, erinnerten sie sich, auf wessen Wunsch sie über den See fuhren. Der Heiland war jetzt ihre einzige Hoffnung. In ihrer Hilflosigkeit und Verzweiflung schrien sie: ‚Meister! Meister!' Lukas 8,24. Aber die dichte Finsternis verbarg ihn vor ihren Augen; ihre Stimmen wurden von dem Heulen des Sturmes übertönt – es kam keine Antwort. Zweifel und Furcht überfielen sie. Hatte Jesus sie verlassen? War er, der Krankheiten und Dämonen, ja sogar den Tod besiegt hatte, jetzt machtlos, seinen Jüngern zu helfen? Achtete er nicht ihrer Not?" –*Das Leben Jesu*, S. 325.

**5** **Was fragte Jesus seine Jünger, nachdem er den Wind zurechtgewiesen hatte?**



Markus 4,40 *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?*

„Der Sturm hört auf. Die Wogen legen sich. Die Wolken weichen, und Sterne leuchten hervor. Das Schiff gleitet wieder auf dem ruhig gewordenen See dahin." –*Das Leben Jesu*, S. 326.

## WIE MAN STÜRME STILLT

**6** **Mit welchen anderen Arten von Stürmen sind Christen in dieser Welt konfrontiert?**



Jakobus 1,12 *Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.*

„Wie oft ist die Erfahrung der Jünger auch die unsrige! Wenn sich die Stürme der Versuchung über uns zusammenziehen, wenn grelle Blitze zucken und die Wogen der Verzweiflung über uns zusammenschlagen, kämpfen wir mit unserer Not allein, und wir vergessen, dass einer gegenwärtig ist, der uns helfen kann. Wir vertrauen unserer eigenen Kraft, bis uns alle Hoffnung verlässt und wir dem Verderben nahe sind. Dann erst denken wir an den Heiland, und wenn wir ihn im Glauben anrufen, wird es nicht vergebens sein. Wohl tadelt er betrübt unseren Unglauben und unser Selbstvertrauen, doch gewährt er uns bereitwillig die Hilfe, die uns not tut. Wo wir auch sein mögen, auf dem Lande oder auf dem Meer: wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn wir Jesus im Herzen haben. Ein lebendiger Glaube an ihn wird das unruhige Meer des Lebens beruhigen und uns aus der Gefahr befreien in einer Weise, die ihm am besten erscheint." –*Das Leben Jesu*, S. 327.

**7** **Wie lassen sich die menschlichen Leidenschaften, wie die gefährlichsten aller Stürme, beschwichtigen?**



Psalm 107,29.30 *Er stillte den Sturm, dass er schwieg und die Wellen sich beruhigten;30 und jene freuten sich, dass sie sich legten; und er führte sie in den ersehnten Hafen.*



Römer 5,1 *Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus* (SCH2000)

„Die Sünde hat unseren Frieden zerstört. Solange unser Ich nicht bezwungen ist, finden wir keine Ruhe. Die mächtigen Leidenschaften des Herzens vermag keine menschliche Macht unter Kontrolle zu bringen. Wir sind da so hilflos, wie die Jünger machtlos waren, den Sturm zu stillen. Doch derjenige, der den Wellen des Sees Genezareth gebot, hat jedem Menschen diesen Frieden zugesprochen.
Wie hefig der Sturm auch sein mag, wer zu Jesus ruft: ‚Herr, errette mich!', wird Rettung finden! Christi Gnade versöhnt die Seele mit Gott und beschwichtigt die menschliche Leidenschaft. In Jesu Liebe findet unser Herz Ruhe." –*Das Leben Jesu*, S. 327.

## *NOTIZEN*

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

• Was ist deiner Meinung nach heute die gefährlichste Art von Sturm und warum?

„Wie Jesus sich im Glauben in der Liebe des Vaters geborgen fühlte, so sollen wir uns in der Fürsorge des Heilandes geborgen wissen. Hätten die Jünger dem Herrn vertraut, dann wären sie auch ruhig und sicher gewesen. Durch ihre Furcht in der Stunde der Gefahr bekundeten sie jedoch Unglauben. In ihrem Eifer, sich selbst zu retten, vergaßen sie Jesus. Erst als sie an sich selbst verzweifelten und sie sich an ihn wandten, konnte er ihnen helfen." –*Das Leben Jesu*, S. 327.

LEKTION

13

Sabbat,
27. März 2027

# NAHRUNG FÜR DIE MENGE

„Wenn Gottes Gnade darauf ruht, kann auch eine geringe Menge ausreichend sein. Gottes Hand kann das Hundertfache daraus machen. Mit seinen Mitteln kann er einen Tisch auch in der Wüste decken. Durch die bloße Berührung mit seiner Hand kann er die spärliche Menge vermehren, so dass für alle genügend da ist. Es war seine Macht, die die Brote und das Korn in den Händen der Prophetensöhne vermehrte."
–*Propheten und Könige*, S. 172.

## „GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN"

1 Mit welcher Bitte wandten sich die Jünger an Jesus?
Welche Lösung bot er ihnen an?

Matthäus 14,15.16 *Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Die Stätte ist einsam, und die Nacht bricht herein; lass das Volk gehen, damit sie in die Dörfer gehen und sich zu essen kaufen. 16 Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht nötig, dass sie fortgehen; gebt ihr ihnen zu essen.*

„Wie oft sinkt uns das Herz, wenn wir die Not der Armen, der Betrübten, der Unwissenden sehen. Wir fragen: ‚Was vermögen unsere schwachen Kräfte und unsere geringen Vorräte, um dieser schrecklichen Not abzuhelfen? Sollen wir nicht warten, ob jemand von größeren Fähigkeiten die Arbeit in die Hand nimmt, oder dass irgend eine Vereinigung es unternimmt?' Christus sagt: ‚Gebt ihr ihnen zu essen.' Gebraucht die Mittel, die Zeit, die Fähigkeit, die ihr habt, bringt eure Gerstenbrote zu Jesus." –*Fußspuren*, S. 51.

**2** **Was fand Andreas auf Geheiß des Meisters in der Menschenmenge? Wie reagierten er und Philippus darauf?**

Johannes 6,7-9 *Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme. 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele?*

„Wie Andreas, der auf die fünf kleinen Brote und die zwei kleinen Fische sah, erklären wir: ‚Was ist das unter so viele!' Johannes 6,9. Oftmals zögern wir und sind nicht bereit, alles zu geben, was wir besitzen. Wir schrecken davor zurück, ein Opfer zu bringen oder gar uns selbst für andere hinzugeben. Aber Jesus hat uns geboten: ‚Gebt ihr ihnen zu essen!' Markus 6,37. Sein Gebot enthält eine Verheißung, steht doch die gleiche Macht dahinter, die die große Schar am Ufer des Sees speiste." –*Das Leben Jesu*, S. 363.

**3** **Welche Parallelen gab es zwischen der Situation des Jungen und der des Mannes, der während der Hungersnot zu Elisas Zeiten nach Gilgal kam? Was kann der Herr aus Wenigem machen?**

2. Könige 4,42-44 *Es kam aber ein Mann von Baal-Schalischa und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neues Getreide in seinem Beutel. Er aber sprach: Gib's den Leuten, dass sie essen! 43 Sein Diener sprach: Wie soll ich davon hundert Mann geben? Er sprach: Gib den Leuten, dass sie essen! Denn so spricht der HERR: Man wird essen und es wird noch übrig bleiben. 44 Und er legte es ihnen vor, dass sie aßen; und es blieb noch übrig nach dem Wort des HERRN.*

„Die Gabe, die ihm mit Dank und Gebet dargebracht wird, damit er sie segne, wird er ebenso reichlich vermehren wie die Speise, die den Prophetensöhnen und der müden Volksmenge gereicht wurde.
Wenn Gottes Gnade darauf ruht, kann auch eine geringe Menge ausreichend sein. Gottes Hand kann das Hundertfache daraus machen." –*Propheten und Könige*, S. 172.

## VOR DEM WUNDER

**4** **Wie ordnete Jesus die Menschenmenge, bevor er das Wunder vollbrachte? Was lernen wir daraus?**

Matthäus 14,19 *Und er ließ das Volk sich lagern auf das Gras …*

Johannes 6,10 *Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.*

„Da ließ sich der Herr die Brote und die Fische bringen und gebot den Jüngern, das Volk sich in Gruppen zu fünfzig und hundert Mann auf der Wiese lagern zu lassen, um der Ordnung willen und damit alle sehen konnten, was er tun wollte." –*Das Leben Jesu*, S. 358.
„Gott ist ein Gott der Ordnung. In allem, was mit dem Himmel verbunden ist, herrscht vollkommene Ordnung. Dienstbarkeit und völliger Gehorsam kennzeichnen auch die Haltung der Engelschar. Nur aufeinander abgestimmtes, ordnungsgemäßes Handeln verbürgt Erfolg. Nicht weniger als zur Zeit Israels verlangt Gott heute in seinem Werk sinnvolle Planmäßigkeit." –*Im Dienste für Christus*, S. 92.

## DER AUFTRAG ZUM GEBEN

**5** **Auf welche Weise vollzog sich das Wunder der Vermehrung, und was lehrt es uns?**



Matthäus 14,19 *Und er befahl der Volksmenge, sich in das Gras zu lagern, und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf, dankte, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie dem Volk.*

„Der Heiland empfing vom Vater, er teilte seinen Jüngern aus, diese gaben der Menge, und unter dieser gab einer dem andern. So empfangen alle, die mit Christus verbunden sind, von ihm das Brot des Lebens, die himmlische Speise, und teilen sie andern mit...
Die Nahrung vermehrte sich in seinen Händen, und die Hände der Jünger, die sich ihm, dem Brot des Lebens, entgegenstreckten, blieben nie leer; der kleine Vorrat reichte für alle...
Wir können nur das mitteilen, was wir von dem Herrn erhalten haben, und wir können nur empfangen, wenn wir es andern mitteilen. Indem wir beständig austeilen, empfangen wir auch immerzu, und zwar in dem Maße, in dem wir geben. So können wir beständig glauben, vertrauen, empfangen und weitergeben." –*Das Leben Jesu*, S. 362. 363.

## GERSTENBROTE FÜR JESUS

**6** **Welche Art von Broten wurde gefunden, und was für eine Bedeutung hatten sie?**



Johannes 6,9 *Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele?*

„Es war ein bescheidenes Mahl: Fische und Gerstenbrot. Sie bildeten die tägliche Nahrung der Fischer am Galiläischen Meer. Christus hätte dem Volk eine reiche Tafel decken können; aber eine Nahrung, die lediglich dem Gaumenkitzel diente, würde wenig nützliche Lehre für sie enthalten haben...
Wenn du von bedürftigen Seelen umgeben bist, dann wisse, dass Christus auch gegenwärtig ist. Verbinde dich mit ihm – bringe deine Gerstenbrote zu Jesus!"
–*Das Leben Jesu*, S. 359. 364.

## „DAMIT NICHTS VERDIRBT“

**7** **Warum wies Jesus die Jünger nach dem Mahl an, die Reste einzusammeln? Abgesehen davon, dass nichts verschwendet werden sollte – welche weiteren Lehren lassen sich aus den Worten des Meisters ableiten?**



Johannes 6,12.13 *Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.*

„Christus vermittelte seinen Jüngern einmal eine Lektion betreffs Sparsamkeit, die sorgfältiger Beachtung wert ist. Er wirkte ein Wunder, um die hungrige Menge zu speisen, die seiner Predigt gelauscht hatte. Als alle gegessen hatten und gesättigt waren, gestattete er nicht, dass die übrigen Brocken vergeudet wurden.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 621.
„Wir sollen nichts geringachten, das irgendeinem menschlichen Wesen noch dienlich sein kann. Sammelt alles, was der Not der Hungernden abzuhelfen vermag. Die gleiche Sorgfalt sollen wir auch in geistlichen Dingen üben. Als die Körbe voll Brocken gesammelt wurden, dachten die Gesättigten an ihre Freunde daheim und wünschten, dass auch sie an dem Brot, das Jesus gesegnet hatte, teilhaben könnten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 320.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- **Was für Gerstenbrote bringst du heute zu Jesus?**

„Es ist ein großer Irrtum, im Wirken für Gott auf menschliche Weisheit oder auf Zahlen zu vertrauen. Ein erfolgreiches Wirken für den Herrn hängt nicht so sehr von der Anzahl der Mitarbeiter oder deren Fähigkeiten ab, als vielmehr von der Lauterkeit des Wollens und der wahren Einfalt eines ernsten, alles von Gott erwartenden Glaubens. Persönliche Verantwortung muss getragen, persönliche Pflichten müssen aufgenommen und persönliche Anstrengungen gemacht werden für die, welche nichts von Christus wissen. Statt die Verantwortung auf Personen zu legen, von denen wir meinen, dass sie begabter seien als wir selbst, sollten wir nach unseren Kräften schaffen und wirken.“ –*Das Leben Jesu*, S. 363.

LEKTION

14

Sabbat,
3. April 2027

# WANDELN AUF DEM WASSER

„Jesus befahl den Winden und dem aufgewühlten Wasser: ‚Seid ruhig und still.‘ Siehe Markus 4,39; 6,51. Wie oft waren wir in unserem Leben in einer ähnlichen Lage wie die Jünger! Wie oft hat sich Christus uns offenbart und unsere Sorgen in Freude verwandelt. Der mächtige Retter, gnädige und barmherzige Erlöser, ist durch seine unendliche Macht befähigt, alle Stürme zu stillen – und auch fähig, alle Herzen neu zu beleben. Er ist unser Erlöser. Wir dürfen ihm vertrauen – im Sturm genauso wie im Sonnenschein. Brief 5, 1876.“ –*Christus ist Sieger*, S. 236.

## SCHWIERIGE MOMENTE

**1** **Wie verhielten sich die Jünger, obwohl sie Jesu Aufforderung befolgten, ins Boot zu steigen und auf die andere Seite zu fahren?**



Markus 6,45 *Und alsbald trieb er seine Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm hinüberzufahren nach Betsaida, bis er das Volk gehen ließe.*

„Sie hatten Jesus mit unbefriedigtem Herzen verlassen und waren ungeduldiger über ihn als je zuvor, seit sie ihn als ihren Herrn anerkannt hatten. Sie murrten, weil es ihnen nicht geglückt war, ihn als König auszurufen, und sie machten sich Vorwürfe, seinem Befehl so schnell nachgekommen zu sein, da sie vielleicht doch ihre Absicht erreicht hätten, wenn sie entschiedener aufgetreten wären.“ –*Das Leben Jesu*, S. 369.

## 2 Welche Fragen stellten sich die Jünger unterwegs?



Matthäus 28,17 *Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.*

„Sollten sie immer für die Nachfolger eines falschen Propheten gehalten werden? Würde Christus niemals seine Gewalt als König geltend machen? Warum offenbarte er, der doch solche Macht besaß, nicht seinen wahren Charakter und machte dadurch auch ihren Weg müheloser? Warum hatte er Johannes den Täufer nicht vor seinem gewaltsamen Ende bewahrt? Unter solchen Gedanken gerieten sie selbst in geistliches Dunkel, bis sie sich schließlich fragten: Konnte ihr Herr ein Betrüger sein, wie es die Pharisäer behaupteten?“
–*Das Leben Jesu*, S. 370.

## 3 Was dachten seine Jünger, wer er sei, als Jesus auf dem Wasser gehend auf sie zukam? Warum? Was bewirken Jesu Worte immer?



Markus 6,49 *Als sie ihn aber auf dem Meer wandeln sahen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien;*

„Sie … halten den, der ihnen zu Hilfe kommen will, für einen Feind. Schrecken ergreift sie. Die Ruder, die sie mit festem Griff umklammert halten, entfallen ihnen; das Boot wird zum Spielball der Wellen. Ihre Blicke sind durch die Erscheinung gefesselt – ein Mensch geht auf den schäumenden Wogen des wütenden Sees.
Sie glauben, es sei ein Geist, der ihnen ihren Untergang ankündigt, und sie schreien vor Furcht. Die Gestalt kommt immer näher. Es scheint, als wolle sie vorübergleiten. Da erkennen sie ihren Herrn, und sie rufen und flehen um Hilfe. Der Heiland wendet sich ihnen zu, und seine Stimme besänftigt ihre Furcht: ‚Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!' Matthäus 14,27.“ –*Das Leben Jesu*, S. 371.

## VERLORENE, DIE GERETTET WERDEN MÜSSEN

## 4 Wann greift der Herr ein. um Menschen zu retten?



Matthäus 14,25 *Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer.*



Markus 6,48 *Und er sah, dass sie sich abplagten beim Rudern – denn der Wind stand ihnen entgegen –, da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen und wandelte auf dem Meer und wollte an ihnen vorübergehen.*

„Sie arbeiteten bis zur vierten Nachtwache an den Rudern; dann gaben sich die erschöpften Männer verloren.
In Sturm und Dunkelheit hatte der See ihnen ihre Hilflosigkeit gezeigt, und sie sehnten sich nach der Gegenwart ihres Meisters.
Als ihre Herzen wieder demütig waren, als sie ihren unheiligen Ehrgeiz bezwungen hatten und wieder aufrichtig um Hilfe flehten, wurde sie ihnen zuteil.
In dem Augenblick, da sie sich verloren glauben, erkennen sie in dem Aufleuchten eines Blitzes eine geheimnisvolle Gestalt, die sich ihnen auf den Wogen nähert. Sie ahnen nicht, dass es Jesus ist ...“ –*Das Leben Jesu*, S. 370. 371.

## 5 Wie lautete Petrus' Bitte? Warum begann er im Wasser zu versinken?



Matthäus 14,28 *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.*

„Kaum können die Jünger dieses Wunder begreifen, da gerät Petrus in hellste Begeisterung. Er ruft: ‚Herr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser.‘ Und Jesus spricht: ‚Komm her!‘ Matthäus 14,28.29.
Solange Petrus seinen Blick unverwandt auf Jesus richtet, wandelt er sicher; kaum blickt er aber stolz zu seinen Gefährten im Boot zurück, verliert er die Verbindung mit seinem Herrn. Der Wind stürmt noch heftig, die Wogen gehen hoch und drängen sich zwischen ihn und den Meister. Nun fürchtet sich Petrus. Für einen Augenblick ist Christus seinem Blick verborgen; da wird sein Glaube unsicher und schwankend, und er beginnt zu sinken.“
–*Das Leben Jesu*, S. 371.

## 6 Was schrie er? Wie nur war es ihm möglich auf dem Wasser zu gehen?



Matthäus 14,30.31 *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich, und da er zu sinken anfing, schrie er und sprach: Herr, rette mich! 31 Jesus aber streckte sogleich die Hand aus, ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?*

„An der Hand seines Heilandes betrat Petrus wieder das Schiff. Er war gedemütigt worden und verhielt sich still. Er sah keine Ursache mehr, sich vor den Gefährten zu rühmen; denn er hätte durch Unglauben und Überheblichkeit beinahe sein Leben verloren. [Als er seinen Blick von Jesus abwandte, verlor er den Halt und versank in den Wellen.]
Wie oft gleichen wir dem Petrus, wenn Schwierigkeiten auf uns zukommen! Wir schauen dann auf die brausenden Wogen, statt unsern Blick auf den Herrn zu heften. Unsere Füße gleiten aus, und die stolzen Wellen gehen über uns hinweg.“
–*Das Leben Jesu*, S. 372. [*The Desire of Ages*, S. 381]

## VÖLLIGE ABHÄNGIGKEIT

**7** Wenn Jesus uns einlädt, auf dem Wasser zu gehen, worauf können wir uns dann verlassen? Welche Lektion wollte Jesus Petrus und auch uns vermitteln?



Matthäus 14,31 *Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn …*



Jesaja 43,2 *Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.*

„Jesus hatte Petrus nicht geboten, zu ihm zu kommen, damit er umkomme; er fordert auch uns nicht auf, ihm nachzufolgen, um uns dann zu verlassen ...
Jesus kannte den Charakter seiner Jünger. Er wusste, wie schwer ihr Glaube geprüft werden würde. Durch die Erfahrung auf dem See wollte er die Schwäche des Petrus offenbaren und ihm zeigen, dass seine Sicherheit nur darauf beruhe, der göttlichen Macht beständig zu vertrauen. Inmitten der Stürme der Versuchungen konnte er nur dann sicher wandeln, wenn er, frei von überheblichem Selbstvertrauen, sich ausschließlich auf den Herrn verlassen würde. Gerade dann, als Petrus meinte, stark zu sein, war er schwach; erst als er seine Schwäche erkannte, konnte er das Bedürfnis seiner Abhängigkeit von Gott sehen. Hätte er aus der Erfahrung auf dem See gelernt, dann wäre er auch nicht unterlegen, als die große Prüfung an ihn herantrat.“ –*Das Leben Jesu*, S. 372.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

• Wie sehen die heutigen Stürme und Wellen aus?

„Wer seine dauernde Abhängigkeit von Gott nicht erkennt, wird in der Versuchung unterliegen. Wir glauben vielleicht, sicher zu stehen und nicht fallen zu können. Wir mögen vertrauensvoll sagen: Ich weiß, an wen ich glaube, nichts kann meinen Glauben an Gott und sein Wort erschüttern! Aber Satan ist nicht müßig. Er denkt unablässig darüber nach, wie er aus unseren menschlichen Mängeln Vorteile ziehen und unsere Augen gegen unsere wahren Bedürfnisse blind machen kann. Nur durch wahrhafte Erkenntnis unserer Schwächen, nur durch den unverwandten Blick auf Jesus können wir sicher wandeln.“
–*Das Leben Jesu*, S. 373.

LEKTION

15

Sabbat,
10. April 2027

# HEILUNG DER TOCHTER EINER KANAANITERIN

„Nun trifft der Heiland hier eine Frau aus dem unglücklichen und verachteten Geschlecht der Kanaaniter, das nichts von der Gnade Gottes und seinem Wort weiß; dennoch überläßt sich diese Frau sogleich dem göttlichen Einfluss Christi und vertraut blind seiner Macht, ihre Bitte erfüllen zu können. Sie bittet um die Brosamen, die von des Herrn Tisch fallen! Wenn sie schon dieses Vorrecht eines Hundes haben darf, ist sie auch gewillt, wie ein Hund angesehen zu werden...
Dies war das einzige Wunder, das Jesus während dieser Reise wirkte. Nur um diese Tat vollbringen zu können, war er nach Tyrus und Sidon gegangen."
–*Das Leben Jesu*, S. 395. 396.

## AUF DER SUCHE NACH EINER SEELE

**1** **Welche Ziele verfolgte Jesus mit seiner Reise in die Region Phönizien?**



Markus 7,25.26 *Denn eine Frau hatte von ihm gehört, deren Tochter einen unreinen Geist hatte, und sie kam und fiel ihm zu Füßen 26 – die Frau war aber eine Griechin, aus Syrophönizien gebürtig –, und sie bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben.* (SCH2000)

„Zunächst galt es, die Jünger für ihren Auftrag recht vorzubereiten. In dieser Gegend hoffte Jesus die dazu nötige Abgeschiedenheit zu finden, die er in Bethsaida vergebens gesucht hatte. Doch das war nicht der einzige Grund seiner Reise.
‚Siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus jener Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.' Matthäus 15,22. Die Einwohner dieser Gegend stammten aus dem alten Geschlecht der Kanaaniter, waren Götzendiener und wurden von den Juden verachtet und gehasst." –*Das Leben Jesu*, S. 393.

**2** **Wie erfuhr die heidnische Frau von Jesus? Was beschloss sie zu tun?**



Matthäus 15,22 *Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.*

„Diese Frau nun hatte von dem Propheten gehört, er heile – so wurde berichtet – alle Krankheiten. Die Kunde von der großen Macht Jesu hatte die Hoffnung im Herzen der Frau geweckt. Sie entschloss sich, von Mutterliebe getrieben, dem Herrn die Heilung ihrer Tochter ans Herz zu legen. Sie wollte ihm ihren Kummer bringen. Er musste ihr Kind heilen. Sie hatte bei den heidnischen Göttern Hilfe gesucht, aber vergebens. Manchmal dachte sie: Was kann jener jüdische Lehrer schon für mich tun? Doch die Nachricht ging um, er heile alle Krankheiten, ganz gleich, ob jene, die zu ihm kamen, reich oder arm waren. Das kanaanäische Weib entschloss sich, ihre einzige Hoffnung nicht fahren zu lassen."
–*Das Leben Jesu*, S. 393.

**3** **Wer hat in dieser Berichterstattung über das Wunder wen aufgesucht? Welche Absicht hatte Jesus, als er seine Jünger an diesen Ort führte?**



Markus 7,24.25 *Und er stand auf und ging von dort in das Gebiet von Tyrus. Und er ging in ein Haus und wollte es niemanden wissen lassen und konnte doch nicht verborgen bleiben; 25 sondern alsbald hörte eine Frau von ihm, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte. Und sie kam und fiel nieder zu seinen Füßen –*

„Christus kannte die Lage dieser Frau. Er wusste auch von ihrem Verlangen, ihn zu sehen, und stellte sich ihr in den Weg. Er tröstete die Frau und gab seinen Jüngern gleichzeitig einen lebendigen Anschauungsunterricht, den er ihnen nicht vorenthalten konnte; denn dazu war er mit seinen Jüngern in diese Gegend gezogen. Jesus wollte, dass sie die große Unwissenheit sehen und erkennen sollten, die in den Städten und Dörfern rings um Israel herrschte. Dieses Volk, dem jede Gelegenheit gegeben war, die Wahrheit zu verstehen, hatte keine Ahnung von den Nöten derer, die um sie herum lebten. Es machte auch keinerlei Anstrengung, diesen armen Seelen zu helfen und sie aus der Finsternis herauszuziehen. Die Scheidewand, die jüdischer Stolz aufgerichtet, hielt sogar der Jünger Mitleid mit der heidnischen Welt zurück. Diese Schranke wollte Christus niederreißen." –*Das Leben Jesu*, S. 394.

## SIE GAB NICHT AUF

**4** **Warum hat er die Bitte der Frau zunächst ignoriert und sie offenbar grob behandelt?**



Matthäus 15,23 *Er aber antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach.*

„Die Frau ließ sich durch den scheinbar unfreundlichen Empfang nicht entmutigen. Und als Jesus weiterging, als hörte er das kanaanäische Weib überhaupt nicht, folgte sie ihm und wiederholte fortwährend ihre Bitte. Die Jünger waren über diese Zudringlichkeit empört und baten ihren Herrn, die Frau wegschicken zu dürfen; sie sahen ja, dass sich Jesus nicht mit der Frau beschäftigen wollte, und nahmen an, dass er das Vorurteil der Juden gegen die Kanaaniter teilte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 394.

## 5 Was erkannte die syrophönizische Frau in diesen Worten Jesu?



Matthäus 15,26 *Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.*

„Dies kam im Grunde genommen der Behauptung gleich, dass es nicht gerecht sei, die Segnungen, die Gottes auserwähltem Volk galten, an Fremde und Ausländer zu verschwenden. Jesu Antwort hätte jeden weniger ernsthaft suchenden Menschen äußerst entmutigt. Aber die Frau spürte, dass für sie eine günstige Gelegenheit gekommen war. Auch in dieser scheinbar ablehnenden Antwort Jesu erkannte sie sein Mitgefühl, das er nicht verbergen konnte. Sie sagte: ‚Ja, Herr; aber doch essen die Hunde von den Brosamen, die von ihrer Herren Tisch fallen.‘ Matthäus 15,27. Während die Kinder der Familie an des Vaters Tisch gespeist werden, vergißt man auch die Hunde nicht; denn sie haben ein Anrecht auf die Brosamen, die von der reichgedeckten Tafel fallen. Empfing nun Israel so viele Segnungen, sollte es für diese Frau keinen Segen geben? Sie wurde als ‚Hund‘ betrachtet. Hatte sie nicht dadurch wenigstens den Anspruch eines Hundes auf die Brosamen der göttlichen Barmherzigkeit?“ –*Das Leben Jesu*, S. 395.

## 6 Was bedeuteten die folgenden Worte Jesu?



Matthäus 15,24.25 *Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. 25 Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!*

„Als Christus sagte: ‚Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel‘ (Matthäus 15,24), gab er den Jüngern eine tiefe Lehre. Durch die Wundertat an dem kanaanäischen Weibe erfüllte er seine Aufgabe. Diese Frau gehörte zu den ‚verlorenen Schafen‘, die die Israeliten retten sollten; denn diese Aufgabe war ihnen aufgetragen worden. Sie aber hatten ihre Bestimmung vernachlässigt, so dass Christus nun dieser Aufgabe nachkam.“ –*Das Leben Jesu*, S. 397.

## BARRIEREN ÜBERWINDEN

**7** **Welche Art von Barrieren hindern Gottes Volk daran, ein gutes Werk für den Herrn zu vollbringen?**



Markus 7,29.30 *Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen geh hin, der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren. 30 Und sie ging hin in ihr Haus und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der Dämon war ausgefahren.*

„Stolz und Vorurteile haben starke Mauern zwischen den Menschen aufgerichtet. Christus und seine Sendung sind falsch dargestellt worden. Viele empfinden, dass sie im Grunde genommen vom Dienst des Evangelium ausgeschlossen sind. Laß in ihnen aber nicht das Gefühl aufkommen, von Christus getrennt zu sein. Menschen oder Satan vermögen keine Schranken aufzurichten, die der Glaube nicht durchdringen kann." –*Das Leben Jesu*, S. 397.

„Die Gnadengaben durch Christus stehen allen Menschen offen. Es gibt keine Erwählung, sondern nur die eigene Entscheidung, zu leben oder zu verderben ...
Wer wird denn erwählt? Jeder, der aufrichtig um seine Errettung bemüht ist. Wer die Waffenrüstung anlegt und den guten Kampf des Glaubens kämpft. Wer wacht und betet, in der Heiligen Schrift forscht und die Versuchung flieht. Wer im Glauben beharrt und jedem Wort aus Gottes Mund gehorsam ist. Die Voraussetzung zur Erlösung ist für alle geschaffen, aber erleben werden sie nur diejenigen, welche die Bedingungen erfüllt haben."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 181. 182.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

• **Welche weiteren gefährlichen Hindernisse gibt es neben den bereits genannten?**

„Die Jünger erkannten durch diese Tat deutlicher als je die vor ihnen liegende Aufgabe an den Heiden. Ein weites Arbeitsfeld außerhalb Judäas erwartete sie. Sie sahen Menschen mit Sorgen beladen, die den Begünstigteren unter ihnen unbekannt blieben. Und doch fanden sich unter denen, die zu verachten man sie gelehrt hatte, Menschen, die nach der Hilfe des Heilandes verlangten, die nach der Wahrheit hungerten, welche den Juden so reichlich gegeben worden war." –*Das Leben Jesu*, S. 397.

LEKTION

16

Sabbat,
17. April 2027

# DER WUNDERBARE FISCHZUG

*„Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.“* Lukas 5,2. „Lange hatten die Fischer in dieser Nacht gearbeitet; oft waren ihre Erwartungen enttäuscht worden, da das Netz immer wieder leer eingeholt wurde. Als die göttliche Gegenwart bei ihnen war und sie auf seinen Befehl hin ihr Netz noch einmal ins Meer warfen, welch eine Fülle fingen sie ein! Sie waren nicht darauf vorbereitet, einen so großen Fang zu bewältigen … Wie lange und treu wir auch aus eigener Kraft arbeiten mögen, können wir dennoch auf keine wirklichen Ergebnisse hoffen; doch sobald wir Christus in unserem Herzen willkommen heißen, wird er mit uns und durch uns wirken, zum Heil der Seelen.“ –*Manuscript 67*, 1903.

## ZWEI SICHTWEISEN AUF DAS WUNDER

**1** **Die anderen Jünger betrachteten dieses Wunder als großen wirtschaftlichen Segen für jene Zeit, doch wie erlebte Petrus es?**



Lukas 5,8 *Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.*



Jesaja 6,5 *Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat; denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen!* (SCH2000)

„Petrus jedoch sorgte sich weder um die Boote noch um ihre Ladung; das außergewöhnliche Geschehen offenbarte ihm mehr als alle vorher erlebten Wunder die göttliche Macht Jesu. Er erkannte in ihm den Gebieter über die ganze Schöpfung. Die Gegenwart des göttlichen Meisters offenbarte ihm seine eigene Minderwertigkeit. Liebe zu seinem Herrn, Scham über seinen Unglauben, Dankbarkeit über die Herablassung Jesu und besonders das Bewusstsein seiner Unreinheit in der Gegenwart der ewigen Reinheit überwältigten ihn. Während seine Kameraden die gefangene Beute in Sicherheit brachten, fiel er dem Heiland zu Füßen und rief: ‚Herr, gehe von mir hinaus! Ich bin ein sündiger Mensch.‘ Lukas 5,8.“ –*Das Leben Jesu*, S. 231.

**2** **Welche Verantwortung vertraute der Meister Petrus angesichts seiner demütigen Haltung und Anerkennung fortan an?**



Lukas 5,10.11 *...Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. 11 Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.*

„Petrus bekannte: ‚Gehe von mir hinaus! Ich bin ein sündiger Mensch.' Dennoch umklammerte er Jesu Füße, damit er nicht von ihm getrennt würde. Der Heiland antwortete: ‚Fürchte dich nicht! denn von nun an wirst du Menschen fangen.' Lukas 5,10. So wurde einst auch dem Propheten Jesaja erst dann die göttliche Botschaft anvertraut, nachdem er die Herrlichkeit Gottes und zugleich seine eigene Unwürdigkeit erkannt hatte. Erst als Petrus eingesehen hatte, wie wenig er sich auf sein eigenes Können und wie sehr er sich auf Gott verlassen konnte, wurde er berufen, für den Herrn zu wirken." –*Das Leben Jesu*, S. 231.

## ALLES DEM MEISTER GEBEN

**3** **Wie sieht die Belohnung aus, die demjenigen zuteil wird, der selbst inmitten großen materiellen Wohlstands das, was er besitzt, in den Dienst des Meisters stellt?**



Lukas 5,6.7 *Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. 7 Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken.*

„Ehe der Herr Petrus, Jakobus und Johannes aufforderte, ihre Netze und Boote zu verlassen, hatte er ihnen die Versicherung gegeben, dass Gott für ihre Bedürfnisse sorgen würde. Petrus war dafür, dass er sein Boot zur Verkündigung des Evangeliums zur Verfügung gestellt hatte, reichlich entschädigt worden. Er, der ‚reich ist gegenüber allen, die ihn anrufen' (Römer 10,12, Bruns), hat gesagt: ‚Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben.' Lukas 6,38. So hatte Jesus auch den Dienst des Petrus belohnt. Und jedes in seinem Dienst gebrachte Opfer wird belohnt werden nach dem ‚überschwenglichen Reichtum seiner Gnade'. Epheser 2,7." –*Das Leben Jesu*, S. 232.

**4** **Was für eine eine traurige Erfahrung macht man, wenn man ohne Christus arbeitet?**



Lukas 5,5 *Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen ...*



Johannes 15,5 *... denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*

„Von Gott können wir Kraft empfangen. Er kann helfen. Er kann Gnade und himmlische Weisheit verleihen. Wenn du ihn im Glauben bittest, wirst du empfangen. Aber du musst wachsam sein unter Gebet. Wachen, Beten, Arbeiten sollte deine Losung sein."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 421.

## EIN BOOT FÜR JESUS

**5** **Zu wem spricht der Meister heute „Fahre hinaus, wo es tief ist"? Was wird das Ergebnis sein, wenn dieser Befehl befolgt wird?**



Lukas 5,4 *Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!*



Matthäus 16,24 *Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.*

„„Solange das eigene Ich und die Selbstsucht nicht überwunden sind, kann kein besonderes Werk für Gott vollbracht werden. Für viele ist alles, was mit ihnen selbst zu tun hat, von großer Bedeutung. Das eigene Ich ist der Mittelpunkt, um den sich alles zu drehen scheint. Wäre Christus jetzt auf der Erde, würde er zu solchen Menschen sagen: ‚Fahre hinaus, wo es tief ist.' Sei nicht so sehr auf dich selbst bedacht. Es gibt Tausende, deren Leben genauso kostbar ist wie das deine. Warum hüllst du dich dann in deinen Mantel und klammerst dich an das Ufer? Erwache zur Pflicht und zur Nützlichkeit! Wenn du hinausfährst, wo es tief ist, und deine Netze auswirfst, wird der Meister die Fische sammeln, und du wirst das mächtige Wirken Gottes sehen." –*Lift Him Up*, S. 326.

**6** **Welches „Boot" sollte heute dem Meister ausgeliehen werden?**



Lukas 5,3; 14,33 *Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus… 14,33 So auch jeder unter euch: Wer sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.*

„Jesus bittet Simon, ihm sein Boot zur Verfügung zu stellen. Obwohl Simon von der Arbeit und Enttäuschung erschöpft ist, kommt er der Bitte Christi freudig nach. Das unscheinbare Fischerboot wird zur Kanzel, von der aus die Worte Christi verkündet werden. Sicherlich wurde Simons kleines Boot noch nie so geehrt wie bei dieser Gelegenheit. Nie zuvor hatte sein Besitzer es so gewinnbringend genutzt. Jesus verkündet biblische Wahrheiten; er spricht Worte des ewigen Lebens. Die Wahrheiten, die in dieser Predigt verkündet wurden… [haben sich] über die ganze Welt verbreitet und ein Werk vollbracht, das erst in der Ewigkeit offenbar werden wird." –*The Upward Look*, S. 288.

## VÖLLIGES VERTRAUEN

**7** Wie sollte unser Gehorsam gegenüber dem Meister aussehen? Was wird das Resultat sein?



Lukas 5,5 *... aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.*

„Das war wahrer Gehorsam. Hier sehen wir ein Beispiel für bedingungsloses Vertrauen in die Worte Christi, trotz einer negativen Erfahrung in der Vergangenheit. Unsere erste Lektion besteht darin, den Willen Gottes zu erkennen, auch wenn wir schwierige Zeiten durchleben, und dann, sobald wir seinen Willen kennen, bedingungslos zu gehorchen. Ein solcher Gehorsam wird immer belohnt werden." –*The Upward Look*, S. 288.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Wie kann euer Boot gefüllt werden?

„Jeder, der in lebendigem Glauben Jesus nachfolgt und sein Augenmerk allein auf seine Herrlichkeit richtet, wird das Heil Gottes ebenso sicher sehen, wie diese entmutigten, verzagten Fischer sahen, wie ihre Boote durch den wundersamen Fischfang gefüllt wurden. Nur weil Christus im Boot war, waren sie bei ihren Bemühungen, Fische zu fangen, erfolgreich. Die innewohnende Gegenwart des Erlösers ist bei der Arbeit der Seelengewinnung ebenso notwendig." – *Reflecting Christ*, S. 237.

LEKTION

17

Sabbat,
24. April 2027

*Bitte den Missionsbericht aus Estland auf S. 76 lesen!*

# EINEM BLINDEN DAS SEHVERMÖGEN WIEDERGEGEBEN

„Ein geistlich blinder Mensch lässt sich leicht von jenen leiten, die jede günstige Gelegenheit nutzen, um Theorien und Vermutungen über Gott zu verbreiten. Derjenige, der von Satan getäuscht wurde, vermittelt einem Mitmenschen das neue Licht, das er vermeintlich empfangen hat, so wie Eva Adam die verbotene Frucht in die Hand legte. Unerleuchtete Heiden befinden sich geistlich in keinem schlechteren Zustand als der Mensch, der die Wahrheit gekannt hat, aber den Irrtum angenommen hat …“ —*Medical Ministry*, S. 93.

**1** **Wie äußerte sich der Meister einst über Bethsaida? Warum?**

Matthäus 11,21 *Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären in Tyrus und Sidon die Taten geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten längst in Sack und Asche Buße getan.*

„„Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Taten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert: ... Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am Jüngsten Gericht als euch.“‘ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 250.

## EIN AUF ANDERE WEISE DURCHGEFÜHRTES WUNDER

**2** **Welches weitere Wunder Jesu fand laut den Aufzeichnungen in Bethsaida statt?**

Markus 8,22 *Und sie kamen nach Betsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden und baten ihn, dass er ihn anrühre.*

„Ich flehe dich an: Verschließe nicht die Augen vor deiner Gefahr! Sei den höheren Interessen deiner Seele gegenüber nicht blind. Segen und herrliche Aussichten auf ein besseres Leben sind in deiner Reichweite. Die eifrigen, belasteten Sucher nach weltlichem Gewinn sind blind und befinden sich im Wahn. Sie wenden sich vom ewigen, unvergänglichen Schatz ab und der Welt zu. Das Flittergold und der Glanz dieser Welt nehmen ihre Sinne gefangen und ewige Dinge werden nicht geschätzt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 266.

**3** **Warum führte Jesus den Blinden aus der Stadt hinaus? Welchen Auftrag hat Gottes Volk heute?**

Markus 8,23 *Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, spuckte in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas?*

Offenbarung 18,4 *Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt!*

2. Korinther 6,17 *Darum »geht weg von ihnen und sondert euch ab«, spricht der Herr; »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen*

„Der ganze Himmel nimmt Anteil an der Rettung des Menschen und ist bereit, über ihn seine wohltätigen Gaben auszuschütten, wenn er mit den Bedingungen übereinstimmt, die Christus gestellt hat: ‚Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an.‘ 2.Korinther 6,17.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 627.

## DREI ART UND WEISEN ZU SEHEN

**4** **Welche drei Phasen durchlief der Blinde, als er sein Augenlicht wiedererlangte? Inwiefern stehen diese im Zusammenhang mit den Zuständen in der Endzeitgemeinde?**

Markus 8,23-25 *Und er nahm den Blinden bei der Hand… Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen umhergehen, als sähe ich Bäume. 25 Danach legte er abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht und konnte alles scharf sehen.*

Offenbarung 3,15-17 *Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach dass du kalt oder warm wärest! 16 Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. 17 …und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.*

„Aber trotzdem der Mensch Gott hierdurch beleidigt hat, bleibt Gott der Menschheit in seiner Liebe zugetan. Er lässt das Licht leuchten, damit die Menschen einsehen möchten, dass sie den Naturgesetzen, die ihr Dasein beherrschen, gehorsam sein müssen, um ein vollkommenes Leben zu führen. Wie notwendig ist es daher, dass der Mensch in diesem Lichte wandelt, indem er alle seine Kräfte des Leibes und des Geistes anwendet, um Gott zu verherrlichen." –*Christliche Mäßigkeit*, S. 11.

**5** **Wie gefährlich ist es, wenn man verschwommen sieht, so wie es bei dem Blinden aus Bethsaida der Fall war?**



Markus 8,24 *Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen umhergehen, als sähe ich Bäume.*



Offenbarung 3,16 *Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.*

„Viele unter unserem Volk sind lau. Sie nehmen die Haltung der Einwohner von Meros ein, sie sind weder dafür noch dagegen, weder kalt noch warm. Sie hören Christi Worte, befolgen sie aber nicht. Wenn sie in diesem Zustand beharren, wird er sie mit Abscheu zurückweisen." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 84.

„David war blind dafür gewesen, wie sehr er sich von Gott entfernt hatte. Er hatte sich sein sündiges Verhalten immer wieder selbst gerechtfertigt, bis ihm seine Wege in seinen eigenen Augen akzeptabel erschienen. Ein falscher Schritt hatte den Weg für den nächsten geebnet, bis seine Sünden die Zurechtweisung durch Jehova mittels Nathan nach sich zogen." –*Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 93.

„David erwacht wie aus einem Traum. Er begreift die Bedeutung der Sünde und versucht seine Tat nicht zu entschuldigen oder zu beschönigen, wie Saul es tat. Reumütig und tief bekümmert beugt er sein Haupt vor dem Propheten Gottes und gibt seine Schuld zu." –*Bibelkommentar*, S. 101.

## DAS HEILMITTEL GEGEN GEISTLICHE BLINDHEIT

**6** **Was wünscht sich der Herr für das Sehvermögen des Menschen? Was hat er dafür vorgesehen?**



Markus 8,25 *Hierauf legte er noch einmal die Hände auf seine Augen und ließ ihn aufblicken; und er wurde wiederhergestellt und sah jedermann deutlich.* (SCH2000)



Offenbarung 3,18 *Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.*

„Jesus möchte nicht, dass der Mensch Menschen als wandelnde Bäume ansieht, sondern alle Dinge ganz klar erkennt. Es gibt nur eine Hilfe für die sündige Seele, und wenn er sie nicht annimmt, wird er auf eine Täuschung nach der anderen hereinfallen, bis seine Sinne völlig durcheinander sind. Manuskript 16, 1890." –*Evangelisation*, S. 539.

## 7 Warum ist eine scharfe Sehkraft so wichtig?



Matthäus 6,22.23 *Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. 23 Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!*

„„Wenn aber dein Auge böse ist' (Matthäus 6,23), wenn du über egoistische Ziele nachdenkst und nur auf sie hinarbeitest, dann ist der ganze Charakter fehlerhaft und der ganze Körper von Finsternis erfüllt. Solche Menschen schauen nicht auf Jesus. Sie betrachten seinen Charakter nicht und deshalb werden sie auch nicht in sein Bild verwandelt. Siehe 2.Korinther 3,18. Das geistliche Sehvermögen ist fehlerhaft und der Weg von der Erde zum Himmel wird von Satans Schatten verdunkelt. So hat es Satan gern, denn dann kann er den verblendeten Menschen in den Untergang führen." –*Christus ist Sieger*, S. 58.

„Als Schüler musst du lernen, nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Verstand zu sehen. Du musst dein Urteilsvermögen schulen, damit es nicht schwach und nutzlos ist. Du musst um Führung beten und deinen Weg dem Herrn anvertrauen. Du musst dein Herz vor aller Torheit und Sünde verschließen und es für jeden himmlischen Einfluss öffnen." –*Fundamentals of Christian Education*, S. 302.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Wie steht es um dein geistliches Sehvermögen?

„Möge der Gott aller Gnade dein Verständnis so erleuchten, dass du ewige Dinge als solche erkennen kannst und durch das Licht der Wahrheit deine vielen Irrtümer, die als solche aufgedeckt werden, und dass du die nötigen Anstrengungen machst, um sie abzulegen. Und möge anstelle dieser bösen, bitteren Frucht die Frucht hervorgebracht werden, die für das ewige Leben Wert hat." –*Maranatha*, S. 13.

# MISSIONSBERICHT AUS ESTLAND

zu lesen am Sabbat, den 24. April 2027

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 1. Mai 2027 eingesammelt.

Liebe Geschwister auf der ganzen Welt,

die Gemeinde in Estland grüßt euch mit den Worten aus 1. Korinther 15,58: „Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn."

Obwohl Estland ein kleines europäisches Land ist, blickt die Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung, hier auf eine reiche, schwierige und bemerkenswerte Geschichte zurück. Dieses baltische Land mit knapp 1,4 Millionen Einwohnern, das zwischen Russland und den Ländern Westeuropas liegt, geriet insbesondere im 20. Jahrhundert immer wieder zwischen die Fronten ihrer Konflikte.

Im Jahr 1918, während des Ersten Weltkriegs, wurde eine große Gruppe von Gläubigen, etwa 300 Menschen, aus der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten ausgeschlossen, weil sie damit nicht einverstanden waren, dass die Gemeinde die Zehnten und Opfergaben der Gläubigen an die Regierung für das Militär weiterleitete. Unter ihnen befand sich ein aktiver Prediger, Bruder Conrad Hahn, dessen Leben und Wirken noch etwa zwei weitere Jahre andauerte.

Im Jahr 1921 knüpften die ausgeschlossenen Gläubigen Kontakte zu anderen ausgegrenzten Gruppen von Adventisten in ganz Europa; und 1922 wurden sie als Mitglieder in die neu gegründete Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags Adventisten, Reformbewegung, aufgenommen. Zu dieser Zeit umfasste das estnische Missionsgebiet 13 Ortsgemeinden und Gruppen im ganzen Land sowie 9 Bibelarbeiter. Bei derselben Gelegenheit wurden zwei junge, tatkräftige Brüder, Wilhelm Korpman und August Holmström, zu Pastoren eingesegnet.

Unter ihrer Leitung leistete die Gemeinschaft in Estland in den 1920er und 1930er Jahren aktive Missionsarbeit, wodurch ihre Mitgliederzahl auf etwa 500 Menschen anwuchs (etwa 200 von ihnen lebten in Tallinn, der Hauptstadt Estlands) und sich in den Nachbarländern Lettland und Finnland Gemeinden der Reformationsbewegung bildeten.

Dann folgte eine sehr schwere Zeit großer Umbrüche: der Zweite Weltkrieg, der Verlust der estnischen Unabhängigkeit und die Machtübernahme zunächst durch die Nazis und anschließend durch das kommunistische Regime. Einige Gemeindemitglieder wanderten ins Ausland aus; viele wurden verfolgt, inhaftiert oder nach Sibirien verbannt. Einige litten und starben sogar bei dem Versuch, der Zwangsrekrutierung zum Militär zu entgehen. Die Aktivitäten der Gemeinschaft wurden verboten. Etwa 30 Jahre lang waren die verbliebenen Gläubigen vom Kontakt zu ihren Glaubensgeschwistern in anderen Teilen der Welt abge-

schnitten. Die Mitgliederzahl der Gemeinde ging erheblich zurück. Dennoch bewahrte Gott einen Überrest; die Gläubigen trafen sich weiterhin heimlich in den Häusern und Wohnungen der anderen. Gott sorgte auch dafür, dass sie Sabbatschullektionen aus dem Ausland erhielten, die sie übersetzten und von Hand abschrieben.

Doch schließlich begann sich der Druck des staatlichen Regimes durch Gottes Gnade zu lockern. In den 1970er Jahren begannen die Glaubensbrüder aus dem Ausland, u. a. auch aus der Ukraine, Estland vorsichtig zu besuchen. 1991 erlangte das Land seine Unabhängigkeit zurück, und der Weg für die Missionsarbeit wurde wieder frei.

Im Jahr 1992 besuchte Pastor Henry Dering Estland und hielt eine Reihe öffentlicher Versammlungen ab. Damit begann die Wiederbelebung der Gemeinde. Sie wurde offiziell wieder eingetragen, und neue Mitglieder wurden getauft. Zu Beginn dieser Zeit wirkten hier abwechselnd die Pastoren Tzvetan Petkov, Vladimir Marinov und Joseph Manov, sowie auch andere Brüder, die zu Besuch kamen.

Viele Jahre lang lag die Zahl der Gemeindemitglieder bei etwa 20 Personen, doch inzwischen ist sie etwas zurückgegangen. Im Jahr 1993 inspirierte Gott in seiner Gnade eine Schwester aus Kanada, Leila McTavish (finnischer Abstammung), uns Mittel für den Kauf eines Gemeindehauses in Tallinn zur Verfügung zu stellen; dies war ein großer Segen für die Entwicklung der Gemeinde. An diesem Ort fanden öffentliche Versammlungen statt, darunter auch solche zum Thema Gesundheit, sowie Treffen mit Interessierten. Von hier aus unternahmen Gemeindemitglieder Missionsbesuche in verschiedene Teile Estlands, Lettlands und Litauens; sie zogen auch hinaus, um geistliche Literatur zu verkaufen. Und natürlich finden hier seitdem auch die Sabbatgottesdienste sowie andere Versammlungen und Zusammenkünfte statt.

Nach dem Kauf dieses Hauses führten wir 1994 Umbau- und Renovierungsarbeiten durch, um ein schönes Gebetshaus zu schaffen. In den folgenden 30 Jahren wurden zwar routinemäßige Instandhaltungsarbeiten fortgesetzt, doch gab es keine größeren Renovierungen. Daher ist das Haus inzwischen in einem schlechten Zustand. Ein Großteil der Bausubstanz benötigt umfangreiche Reparaturen, die Sanitär- und Heizungsanlagen sind wiederholt ausgefallen, und die Räumlichkeiten sehen nicht ansprechend genug aus, um neue Menschen einzuladen. Deshalb haben wir umfangreiche Umbauarbeiten in Angriff genommen, in der Hoffnung, dass das Gebäude viele Jahre lang wahrhaftig zur Ehre Gottes und zum Wachstum der Gemeinde dienen und stets ansprechend und gepflegt sein wird. Mit Gottes und eurer Hilfe werden wir dies schaffen und uns nicht scheuen müssen, Gäste zu öffentlichen Gottesdiensten, Seminaren und Kursen einzuladen, damit mehr Menschen zu Gott finden können.

Wir sammeln schon seit vielen Jahren Geld für diese Renovierung, doch es reicht immer noch nicht aus. Zudem sind die Baukosten deutlich gestiegen. Deshalb bitten wir euch von ganzem Herzen für den Umbau des Gebäudes zu spenden.

Wir danken Gott für all die Arbeit, die an diesem Haus geleistet wurde, und beten, dass er uns hilft, trotz der schwierigen Zeiten weiterhin für ihn zu arbeiten. Wir danken euch im Voraus für euer Interesse an Gottes Werk in Estland und im Baltikum; und wir danken Gott, der die Herzen der Gläubigen zur Großzügigkeit inspiriert.

Wir möchten euch mit Römer 12,11–13 ermutigen: „Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. 13 Nehmt euch der Nöte der Heiligen an...“

Möge Gott die Gaben und die Geber reichlich segnen.

*—Emanuil Dimitrov*
Leiter des estnischen Missionsfeldes

LEKTION

18

Sabbat,
1. Mai 2027

*Extra-Sabbatschulgaben für **Estland**.*
*Gott segne und vermehre*
*eure von Herzen kommenden Gaben!*

# HEILUNG DES BESESSENEN SOHNES

„In kurzer Zeit haben die drei Jünger die höchste Herrlichkeit, aber auch die tiefste Erniedrigung gesehen. Sie sahen den Menschen, verklärt in Gottes Ebenbild und entartet zur Ähnlichkeit Satans. Sie haben Jesus von dem Berge, wo er mit den himmlischen Boten gesprochen hat und wo er von der Stimme aus der strahlenden Herrlichkeit als der Sohn Gottes anerkannt worden ist, herabsteigen sehen, um jenem schmerzlichen und abstoßenden Schauspiel zu begegnen, jenem besessenen Knaben mit den verzerrten Gesichtszügen und den in krampfartigem Schmerz knirschenden Zähnen, dem keine menschliche Macht Befreiung bringen konnte. Und nun beugt sich dieser mächtige Erlöser, der noch vor kurzer Zeit verklärt vor den verwunderten Jüngern stand, zu dem Opfer Satans herab, das sich in Krämpfen vor ihm windet, um es aufzurichten und an Leib und Seele gesund seiner Familie zurückzugeben.“ –*Das Leben Jesu*, S 425.

## DAS HEILMITTEL GEGEN GEISTLICHE BLINDHEIT

**1** **Was sollten wir tun, nachdem wir mit Jesus ein „Gipfelerlebnis“ hatten?**



Lukas 9,37 *Es begab sich aber am nächsten Tag, als sie von dem Berg herabkamen, da kam ihm eine große Menge entgegen.*

„An diesem Beispiel wurde das Erlösungsgeschehen verdeutlicht. Der Göttliche, der noch von der Herrlichkeit seines himmlischen Vaters erfüllt ist, beugt sich herab, um das Verlorene zu retten. Es veranschaulichte auch die Aufgabe der Apostel. Ihr Leben sollte sich nicht nur in der Gemeinschaft Jesu auf dem Bergesgipfel, nicht nur in Stunden geistlicher Erleuchtung, sondern auch in der Arbeit für die verlorenen Seelen erfüllen. Die Jünger mussten lernen, dass Menschen, die unter der Gewalt Satans stehen, auf das Evangelium und auf ihre Fürbitte warten, um wieder frei zu werden...

Jesus und seine drei Gefährten hatten sich dem Volk genähert, und nun ging die Menge ihm in überraschend schnellem Gefühlsumschwung entgegen. Die letzte Nacht hatte durch die Gemeinschaft mit der himmlischen Herrlichkeit bei dem Heiland und seinen Begleitern ihre Spuren hinterlassen. Auf ihren Angesichtern ruhte ein Glanz, der den Beobachtern Ehrfurcht abnötigte. Die Rabbiner zogen sich scheu zurück, das Volk aber hieß den Herrn willkommen." –*Das Leben Jesu*, S. 425. 422.

## 2 Welcher Geist ist gefährlicher als der, der den Sohn dieses Mannes gequält hat?



Markus 9,16-18 *Und er fragte die Schriftgelehrten: Was streitet ihr euch mit ihnen?17 Und einer aus der Menge antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der hat einen sprachlosen Geist;18 und wo immer der ihn ergreift, da wirft er ihn nieder, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und wird starr. Und ich habe deinen Jüngern gesagt, sie sollten ihn austreiben; aber sie konnten es nicht!* (SCH2000)

„Die Jünger konnten sich ihre Niederlage nicht erklären und erkannten, dass sie sich und ihrem Meister einen schlechten Dienst erwiesen hatten. Unter der Menge befanden sich Schriftgelehrte, die diese Gelegenheit benutzten, um die Jünger zu demütigen. Sie drängten sich an die Apostel heran, verwickelten sie in schwierige Fragen und versuchten zu beweisen, dass sie und ihr Meister Betrüger seien; hier, erklärten die Rabbiner triumphierend, sei ein böser Geist, den weder die Jünger noch Christus selbst besiegen könnten. Die Gunst des Volkes neigte sich auf die Seite der Schriftgelehrten, und Verachtung und Spott für die Jünger erfüllte die Menge." –*Das Leben Jesu*, S. 422.

## JESU FRAGE

## 3 Was fragte Jesus die Schriftgelehrten und warum?



Markus 9,16 *Und er fragte die Schriftgelehrten: Was streitet ihr euch mit ihnen?* (SCH2000)

„Jesus ging erstaunlicherweise zuerst auf den Besessenen zu, als hätte er das eben Geschehene miterlebt, richtete dann seinen Blick auf die Schriftgelehrten und sagte: ‚Was streitet ihr euch mit ihnen?' Markus 9,16.
Die vorher so lauten und kühnen Reden verstummten jetzt; drückende Stille lag über der ganzen Versammlung." –*Das Leben Jesu*, S. 422. 423.

**4** **Warum machte der Meister zuerst eine Aussage über die Menschenmenge und stellte Fragen, bevor er das Wunder vollbrachte, um den Jungen zu heilen?**
**Was war mit dem Glauben der Jünger geschehen?**



Markus 9,19 *Er antwortete ihnen aber und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!*

„Jesus hatte den Jüngern Macht über unreine Geister verliehen, als er die Zwölf aussandte, in Galiläa zu predigen. Solange sie glaubensstark die ihnen aufgetragene Aufgabe aussührten, gehorchten die Geister ihrem Wort…
Jesus blickte auf die ehrfürchtig schweigende Menge, auf die heuchlerischen Schriftgelehrten und die verwirrten Jünger; er las Unglauben in aller Herzen und sagte schmerzerfüllt: ‚O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen?' Er gebot dem betrübten Vater: ‚Bringet ihn her zu mir!' Markus 9,19…
Ihr Unglaube, der ihnen ein tieferes Mitgefühl mit Jesus verwehrte, und die Oberflächlichkeit, mit der sie die ihnen anvertraute heilige Aufgabe betrachteten, verursachten ihre Niederlage im Kampf mit den Mächten der Finsternis." –*Das Leben Jesu*, S. 422. 423. 425.

**5** **Aus welchem Grund fragte Jesus den Vater, wie lange der Junge schon unter dieser schrecklichen Krankheit litt?**



Markus 9,21 *Und Jesus fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt? Er sprach: Von Kind auf.*



1.Petrus 5,7 *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.*

„Die Menge schaute mit angehaltenem Atem auf das Schauspiel, das sich ihren Augen bot; im Herzen des Vaters wechselten Furcht mit Hoffnung. Jesus fragte: ‚Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt?' Und der Vater berichtete von vielen Jahren des Leidens und der Not; dann rief er in höchster Verzweiflung: ‚Kannst du aber was, so erbarme dich unser und hilf uns!' Markus 9,21.22. Durch die Worte ‚Kannst du aber was' zeigte auch der Vater, dass er an der Macht Christi zweifelte." –*Das Leben Jesu*, S. 423.

## „WENN DU ETWAS KANNST“ GEGEN „WENN DU GLAUBEN KANNST“

**6** **Wie lautete die Bitte des Vaters und welche Antwort gab der Meister? Wovon hing die Befreiung des Jungen ab?**



Markus 9,22.23 *und er hat ihn oft ins Feuer und ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen; doch wenn du etwas kannst, so erbarme dich über uns und hilf uns! 23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du glauben kannst – alles ist möglich dem, der glaubt!* (SCH2000)

„Es liegt nicht an der unzureichenden Macht Christi, die Gesundheit des Sohnes hängt allein von dem Glauben des Vaters ab. Er erkennt dies und bricht über seine eigene Schwäche in Tränen aus. Mit dem Ruf ‚Ich glaube; hilf meinem Unglauben!‘ (Markus 9,24) klammert er sich zuversichtlich an Jesu Barmherzigkeit.“ –*Das Leben Jesu*, S. 424.

**7** **Welches ist der einzige Weg, jeder Versuchung und jeder sündigen Neigung zu widerstehen und sie zu überwinden?**



Markus 9,23.24 *Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. 24 Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*

„In der Person Jesu Christi hat der Vater die Möglichkeit gegeben, jede sündhafte Neigung zu überwinden und jeder Versuchung, wie stark sie auch sein mag, zu widerstehen. Viele jedoch bemerken, dass ihnen der Glaube fehlt, und deshalb halten sie sich von Christus fern. Wenn sich doch solche Seelen in ihrer Hilflosigkeit an die Barmherzigkeit ihres mitfühlenden Heilandes klammerten und nicht auf sich, sondern auf den Herrn blickten! Er, der die Kranken heilte und die bösen Geister austrieb, als er hier auf Erden wandelte, ist derselbe mächtige Erlöser auch heute noch. Der Glaube kommt durch das Wort Gottes, also ergreife die Verheißung: ‚Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.‘ Johannes 6,37. Wirf dich Jesus zu Füßen mit dem Ruf: ‚Ich glaube; hilf meinem Unglauben!‘ Markus 9,24. Du kannst niemals verderben, wenn du so handelst, und wirst nimmer verzagen!“ –*Das Leben Jesu*, S. 424.

• **Was hindert Jesus daran, in deinem Leben Wunder zu vollbringen?**

„Um einen solchen Kampf siegreich führen zu können, mussten sie bei ihrer Aufgabe eine andere Gesinnung offenbaren. Ihr Glaube musste durch ernstes Gebet, durch Fasten und tiefe Herzensdemut gestärkt werden; sie mussten vom eigenen Ich abrücken und sich mit dem Geist und der Kraft Gottes erfüllen lassen. Nur ernstes, anhaltendes Gebet zu Gott im Glauben – in einem Glauben, der zu völliger Abhängigkeit von ihm und zu rückhaltloser Hingabe an sein Werk führt – kann uns die Hilfe des Heiligen Geistes im Kampf gegen Fürsten und Gewaltige, die Herrscher der Finsternis dieser Welt, und gegen die bösen Geister unter dem Himmel bringen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 426.

LEKTION

19

Sabbat,
8. Mai 2027

# DEM BLINDGEBORENEN DAS AUGENLICHT GESCHENKT

„Auch die Jünger teilten den Glauben der Juden über die Beziehung von Sünde und Leiden. Als Jesus ihren Irrtum berichtigte, sagte er ihnen jedoch nichts über die Ursache der Heimsuchung des Mannes, sondern verwies sie auf das Ergebnis: Es sollten ‚die Werke Gottes offenbar werden'. Johannes 9,3. Jesus stellte fest: ‚Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt.' Johannes 9,5. Als er dann die Augen des Blinden mit einem Brei belegt hatte, schickte er ihn zum Teich Siloah, um sich dort zu waschen. Danach konnte der Blinde wieder sehen. Durch dieses Geschehen beantwortete Jesus die Frage seiner Jünger, wie er es im allgemeinen tat, wenn ihm Fragen aus purer Neugier vorgelegt wurden." –*Das Leben Jesu*, S. 467.

## DER URHEBER DES LEIDENS

**1** **Welche Frage stellten die Jünger Jesus, und was antwortete er bezüglich des Mannes, der blind geboren war?**



Johannes 9,1-3 *Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. 2 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? 3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.*

„Die Juden glaubten ganz allgemein, dass die Sünde bereits in diesem Leben bestraft würde. In jeder Heimsuchung erblickten sie die Strafe für eine Übeltat, die der Leidende oder seine Eltern begangen hatten. Gewiß, alles Leiden stammt aus der Übertretung des göttlichen Gesetzes. Diese Wahrheit war jedoch verfälscht worden. Satan, der Urheber der Sünde mit all ihren Folgen, hatte die Menschen dazu gebracht, Krankheit und Tod als Maßnahmen Gottes zu sehen, als Strafe, die willkürlich wegen der Sünde verhängt wurde. Von daher kam es, dass jemand, der Kummer hatte oder im Unglück steckte, noch unter der zusätzlichen Belastung stand, als großer Sünder zu gelten." –*Das Leben Jesu*, S. 467.

## 2 Woher kommt das menschliche Leiden?



Hiob 2,6.7 *Der HERR sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schone sein Leben! 7 Da ging der Satan hinaus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob mit bösen Geschwüren von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel.*

„Gott hatte zwar eine Lehre erteilt, die gerade das verhindern sollte. Hiobs Leben zeigte, dass Satan Leiden verhängt, die Gott aus Gnaden außer Kraft setzt. Israel verstand jedoch die Lektion nicht. Den gleichen Irrtum, den Gott bei den Freunden Hiobs schon getadelt hatte, wiederholten nun die Juden, als sie Christus verwarfen." –*Das Leben Jesu*, S. 467.

## DER URHEBER DES LEIDENS

## 3 Womit heilte der göttliche Arzt den Blinden? Welche Lehre erteilte er?



Johannes 9,6.7 *Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden7 und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.*

„Die Jünger sollten sich nicht über das Problem streiten, wer gesündigt oder nicht gesündigt hatte, sie sollten vielmehr die Allmacht und Gnade Gottes begreifen, die dem Blinden das Augenlicht wiedergab. Es lag klar auf der Hand, dass weder der Lehmbrei noch der Teich, in dem sich der Blinde gewaschen hatte, Heilkräfte besaßen, sondern allein Christus." –*Das Leben Jesu*, S. 467.

## DER PLAN DES FEINDES

## 4 Die Eltern des Mannes wussten, wer das Wunder vollbracht hatte. Warum beantworteten sie nicht alle Fragen der Pharisäer?



Johannes 9,22.23 *Das sagten seine Eltern, denn sie fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon geeinigt: Wenn jemand ihn als den Christus bekennt, der soll aus der Synagoge ausgestoßen werden. 23 Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn*

„Während dieser Zeit durfte im Heim des Missetäters kein Kind beschnitten und kein Toter beklagt werden. Dieser Urteilsspruch galt als großes Unglück. Auf ihn folgte, wenn er nicht zur Reue führte, eine weit schwerere Strafe. Die große Segenstat, die ihrem Sohn widerfahren war, hatte die Eltern zwar überzeugt, dennoch antworteten sie: ‚Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren ist. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht;

oder wer ihm hat seine Augen aufgetan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, lasst ihn selbst für sich reden.‘ Johannes 9,20.21. Auf diese Weise entledigten sie sich der Verantwortung und schoben sie ihrem Sohn zu; denn sie wagten es nicht, sich zu Christus zu bekennen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 469.

## 5 Worüber kann man unmöglich schweigen? Was wollten die Pharisäer mit dem Blinden tun, den Jesus geheilt hatte?



Johannes 9,24-27 *Da riefen sie noch einmal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. 25 Er antwortete: Ist er ein Sünder? Das weiß ich nicht; eins aber weiß ich: dass ich blind war und bin nun sehend. 26 Da fragten sie ihn: Was hat er mit dir getan? Wie hat er deine Augen aufgetan? 27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt's nicht gehört! Was wollt ihr's abermals hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?*

„Die Pharisäer merkten, dass sie Jesu Wirken der Öffentlichkeit bekanntmachten. Sie konnten das Wunder ja nicht einfach leugnen. Der Blinde war voller Freude und Dankbarkeit. Er bestaunte die wunderbaren Dinge in der Natur und war über die Schönheit des Himmels und der Erde entzückt. Freimütig erzählte er von seinem Erlebnis und wieder versuchten sie, ihn zum Schweigen zu bringen mit den Worten: ‚Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.‘ Johannes 9,24. Das sollte heißen: Behaupte nicht noch einmal, dass dich dieser Mann sehend machte. Das war Gottes Werk!“ –*Das Leben Jesu*, S. 469.

## 6 Was ist auch heute noch das Ziel Satans? Wie sollte man auf seine List und seine Angriffe reagieren?



Johannes 9,30-34 *Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist verwunderlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist; und er hat meine Augen aufgetan. 31 Wir wissen, dass Gott die Sünder nicht erhört; sondern den, der gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den erhört er. 32 Von Anbeginn der Welt an hat man nicht gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan habe. 33 Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts tun. 34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren und lehrst uns? Und sie stießen ihn hinaus.*

„Darauf fragten sie ihn erneut: ‚Was tat er dir? Wie tat er deine Augen auf?' Johannes 9,26. Mit vielen Worten versuchten sie ihn zu verwirren, so dass er selbst denken sollte, getäuscht worden zu sein. Der Teufel und seine bösen Engel standen den Pharisäern zur Seite. Sie vereinten ihre Kraft und Schläue mit der Vernunft der Menschen, um dem Einfluss Christi entgegenzuwirken. So schwächten sie die zustimmende Meinung, die viele bereits gewonnen hatten. Aber auch die Engel Gottes waren auf dem Plane, um den Mann zu stärken, dessen Augenlicht wiederhergestellt worden war." –*Das Leben Jesu*, S. 470.

## DIE GEFÄHRLICHSTE BLINDHEIT

**7** **Welches ist die schlimmste Form der Blindheit, und wie schwer ist sie zu heilen?**



Johannes 9,39-41 *Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, auf dass die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden. 40 Das hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind? 41 Jesus sprach zu ihnen: Wärt ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; weil ihr aber sagt: Wir sind sehend, bleibt eure Sünde.*

„Die Offenbarung der göttlichen Macht, die dem Blinden das natürliche und das geistliche Augenlicht geschenkt hatte, ließ die Pharisäer in noch tieferer Finsternis zurück. Einige seiner Zuhörer, die spürten, dass sich Jesu Worte auf sie bezogen, fragten ihn: ‚Sind wir denn auch blind?' Jesus antwortete ihnen: ‚Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde.' Johannes 9,40.41. Mit anderen Worten: Hätte Gott es euch unmöglich gemacht, die Wahrheit zu erkennen, dann hättet ihr keine Schuld. Nun aber sprecht ihr: ‚Wir sind sehend.' Ihr glaubt, selber sehen zu können, und weist das einzige Mittel zurück, durch das ihr Licht erhalten könntet. Allen, die sich ihrer Not bewußt wurden, brachte Christus unbegrenzte Hilfe. Die Pharisäer wollten ihre Not jedoch nicht eingestehen. Sie weigerten sich, zu Christus zu kommen, und blieben deshalb blind. An dieser Blindheit waren sie selbst schuld. Jesus sagte deshalb zu ihnen: Eure Sünde bleibt! Johannes 9,41." –*Das Leben Jesu*, S. 472.

• Was muss man sich angesichts von Einschüchterung bewusst machen?

„Als diese Heuchler ihn zum Unglauben verführen wollten, half ihm Gott, ihnen durch die Kraft und den Scharfsinn seiner Antwort zu zeigen, dass man ihn nicht einfach umgarnen konnte: ‚Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt's nicht gehört! Was wollt ihr's abermals hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden? Da schmähten sie ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind des Mose Jünger. Wir wissen, dass Gott mit Mose geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht.' Johannes 9,27-29.
Der Herr Jesus kannte die Prüfung, durch die dieser Mann gehen musste. Deshalb verlieh er ihm Gnade und Ausdruckskraft, ein Zeuge für Christus sein zu können. Daher antwortete der Blindgeborene den Pharisäern mit Worten, die eine schneidende Zurückweisung der Fragesteller waren." –*Das Leben Jesu*, S. 470.

LEKTION

20

Sabbat,
15. Mai 2027

# VERKRÜMMTER RÜCKEN EINER FRAU BEGRADIGT

„Das mitfühlende Herz Christi wurde beim Anblick dieser leidenden Frau gerührt, und man sollte annehmen, dass jeder Mensch, der sie ansah, sich darüber gefreut hätte, dass sie von ihrer Fessel befreit und von einem Leiden geheilt wurde, das sie achtzehn Jahre lang niedergedrückt hatte. Doch Jesus erkannte an den finsteren, zornigen Mienen der Priester und Rabbiner, dass sie keine Freude über ihre Befreiung empfanden. Sie waren nicht bereit, Worte des Dankes auszusprechen, weil jemand, der gelitten hatte und durch Krankheit entstellt war, wieder gesund und unversehrt geworden war. Sie empfanden keine Dankbarkeit dafür, dass ihr entstellter Körper wieder schön geworden war und dass der Heilige Geist ihr Herz so sehr erfreute, dass es vor Dankbarkeit überfloss und sie Gott verherrlichte." –*To Be Like Jesus*, S. 148.

**1** **Was macht die Sünde mit einem Menschen? Was war für die Frau mit dem gekrümmten Rücken unmöglich?**

Lukas 13,11 *Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten.*

Jesaja 40,26 *Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? ...*

Hebräer 12,1 *Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist*

„Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verlorengegangen war, wiederherzustellen. Er wird unseren nichtigen Leib verwandeln und seinem verklärten Leibe ähnlich machen." –*Der große Kampf*, S. 644.

## HEILENDE KRAFT

**2** **Welche drei Dinge tat Jesus, um sie von ihrer Krankheit zu befreien?**



Lukas 13,12.13 *Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! 13 Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.*

„Der treue Zeuge sagt: ‚Ich weiß deine Werke.' Beweggründe und Absichten, Unglauben, Argwohn und Eifersucht kann man wohl vor Menschen, aber nicht vor Christus verbergen... Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.' (Offenbarung 3,18-21)."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 272.

**3** **Wie reagiert der Feind, wenn der Herr einen Menschen aus der Knechtschaft befreit?**



Lukas 13,14 *Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbattag.*

„Der Psalmist sagt: ‚Wer Dank opfert, der preiset mich.' Doch inmitten der Worte der Dankbarkeit ist ein Misston zu hören. ‚Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und er ergriff das Wort und sprach zu der Volksmenge.' Er war entrüstet darüber, dass Christus eine unglückliche Frau dazu gebracht hatte, am Sabbat einen Ton der Freude anzustimmen. Mit lauter, vor Erregung rauer Stimme, sagte er zu den Menschen: ‚Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an diesen kommt und lasst euch heilen, und nicht am Sabbattag.'"– *To Be Like Jesus*, S. 148.

**4** **Womit verglich Jesus einen Menschen, der vom Feind gefangen gehalten wird?**



Lukas 13,15.16 *Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? 16 Musste dann nicht diese, die doch eine Tochter Abrahams ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?*

„Christus hat alles für uns getan, weil wir hilflos waren. Wir waren in Finsternis, Sünde und Hoffnungslosigkeit gebunden und konnten deshalb für uns selbst nichts tun. Wenn wir beständig glauben, hoffen und lieben, nähern wir uns mehr und mehr dem Zustand vollkommener Heiligkeit... Die Seele ist von unendlichem Wert, der nur an dem Preis zu ermessen ist, der für ihre Erlösung bezahlt wurde. Golgatha! Golgatha! Golgatha! – das zeigt den wahren Wert einer Menschenseele.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 200.

## 5 Was ist jeder einzelne Mensch für den Herrn? Was bedeutet dieses Privileg?



Lukas 13,16 *Musste dann nicht diese, die doch eine Tochter Abrahams ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?*



Johannes 1,12 *Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben*



Galater 3,7-10 *Erkennt also: Die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder. 8 Die Schrift aber hat zuvor gesehen, dass Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum hat sie Abraham zuvor verkündigt: »In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.« 9 So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. 10 Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: »Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!«*

## AUSWIRKUNG DER GEMEINSCHAFT MIT CHRISTUS

## 6 Welche geistliche Beziehung pflegte die gekrümmte Frau trotz ihrer Situation? Wie war ihre erste Reaktion auf die göttliche Berührung?



Lukas 13,10.11.13 *Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat. 11 Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten… 13 Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.*

„Unser geistliches Leben muss täglich von dem Strom, der die Stadt unseres Gottes fröhlich macht, neu belebt werden. Wir müssen immer nach Gelegenheiten suchen, die uns von Gott gegebenen Talente für ihn zu benutzen. ...
Gemeinschaft mit Christus und untereinander ist unsre einzige Sicherheit in diesen letzten Tagen. Gebt Satan keine Gelegenheit, auf die Gemeindeglieder hinzuweisen und zu sagen: ‚Seht, wie diese Leute, die unter dem Banner Christi stehen, einander hassen. Solange sie mehr Kraft im gegenseitigen Kampf als im Kampf gegen meine Streitkräfte einsetzen, haben wir nichts von ihnen zu befürchten.'" –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 34. 237.

## 7 Welcher enorme Unterschied besteht zwischen Gottes treuen Kindern und denen, die sich ihnen entgegenstellen?



Lukas 13,17 *Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.*

„Das Werk, das Christus vollbracht hatte, stand im Einklang mit der Heiligung des Sabbats. Die Menschen, die zu beiden Seiten standen, staunten und freuten sich über das Werk, das für die leidende Frau vollbracht worden war; und es gab solche, deren Herzen berührt und deren Verstand erleuchtet worden waren, die sich als Jünger Christi bekannt hätten, wären da nicht die finsteren, zornigen Mienen der Rabbiner gewesen." –To Be Like Jesus, S. 148.
„Der Himmel soll sich im Charakter des Christen widerspiegeln. Lob- und Danklieder sollen hören, die sich in Finsternis befinden." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 30.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Nenne weitere verheerende Folgen der Sünde.
- Was ist deiner Meinung nach das gefährlichste Hindernis, das dich davon abhält, nach oben zu schauen?

„Gott ist der Lebensspender. Alle seine Gesetze zielen von Anfang an auf die Erhaltung des Lebens ab. Aber die Sünde durchbrach die von Gott geschaffene Ordnung, und die Folge war Zwietracht. Solange die Sünde besteht, sind Leiden und Tod unvermeidlich. Und nur weil der Erlöser um unsertwillen den Fluch der Sünde auf sich nahm, können wir Menschen überhaupt hoffen, den schrecklichen Folgen der Sünde zu entrinnen."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 502.

LEKTION

21

Sabbat,
22 Mai 2027

# TOCHTER DES JAIRUS WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT

*„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“* Philipper 4,6.

„Des Obersten Haus war nicht weit entfernt; aber Jesus und seine Begleiter kamen nur langsam vorwärts, denn die Menge drängte von allen Seiten. Trotz der Ungeduld des Vaters unterbrach Jesus aus Mitleid mit dem Volk seinen Weg, heilte hier einen Leidenden und spendete dort einer traurigen Seele reichen Trost.“
–*Das Leben Jesu*, S. 334.

## OFFEN AUF DER SUCHE NACH JESUS

**1** **Wo befand sich der Meister, als der Vorsteher der Synagoge zu ihm sprach?**



Markus 5,21 *Und als Jesus im Boot wieder ans andre Ufer gefahren war, versammelte sich eine große Menge bei ihm, und er war am Meer.*

_____

_____

„Als Jesus die Gegend der Zehn Städte verlassen hatte und wieder nach dem westlichen Ufer des Sees zurückgekehrt war, wurde er von einer großen Volksmenge erwartet, die ihn herzlich begrüßte. Er blieb noch längere Zeit am See, lehrte und machte Kranke gesund und begab sich in das Haus des Matthäus, wo er mit Zöllnern beim Fest zusammentraf. Hier fand ihn Jairus, der Oberste der Judenschule.“ –*Das Leben Jesu*, S. 334.

**2** **Worum bat er Jesus inständig?**



Lukas 8.40-42 *Als Jesus zurückkam, geschah es, dass ihn die Volksmenge freudig empfing; denn sie warteten alle auf ihn. 41 Und siehe, es kam ein Mann namens Jairus, der war ein Oberster der Synagoge; und er warf sich Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen. 42 Denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese lag im Sterben. Als er aber hinging, bedrängte ihn die Volksmenge.* (SCH2000)

„Jairus trat mit allen Anzeichen größter Herzensnot zu Jesus, warf sich ihm zu Füßen und rief: ‚Meine Tochter liegt in den letzten Zügen; du wollest kommen und deine Hände auf sie legen, dass sie gesund werde und lebe.' Markus 5,23." –*Das Leben Jesu*, S. 334.

## FÜRCHTE DICH NICHT

**3** **Es dauerte eine Weile, bis er zum Haus des Obersten der Synagoge gelangte. Welche tragische Nachricht wurde ihm überbracht?**



Lukas 8,49 *Als er noch redete, kam einer von den Leuten des Vorstehers der Synagoge und sprach: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht mehr.*

„Da drängte sich plötzlich ein Bote durch die Menge und brachte Jairus die Mitteilung, dass seine Tochter gestorben sei; es sei nun nicht mehr notwendig, den Meister zu bemühen. Diese Worte vernahm auch der Heiland, und er sagte zu Jairus: ‚Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund!' Lukas 8,50." –*Das Leben Jesu*, S. 334.

**4** **Sollten Verzögerungen oder Widrigkeiten einen Menschen davon abhalten, zu Jesus zu beten? Was sollte man vielmehr tun?**



Lukas 8,50 *Als aber Jesus das hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund!*



Markus 5,36 *Jesus aber hörte nicht auf das, was da gesagt wurde, und sprach zu dem Vorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur!*

„Jairus hielt sich enger an den Heiland, und gemeinsam eilten sie nun zum Sterbehaus." –*Das Leben Jesu*, S. 334.

„Wenn dem Geist Gottes der Weg bereitet wird, dann wird der Segen nicht ausbleiben. Satan kann ebenso wenig die Fülle des Segens, der sich auf das Volk des Herrn ergießen will, verhindern, wie er in der Lage ist, des Himmels Fenster zu verschließen, damit kein

Regen die Erde feuchten kann. Gottlose Menschen und böse Geister vermögen das Werk Gottes nicht aufzuhalten oder des Herrn Gegenwart von den Versammlungen seines Volkes auszuschließen; die Gläubigen müssen nur das Wollen haben und mit zerschlagenen und zerknirschten Herzen ihre Sünden bekennen und ablegen und sich im Glauben an die Verheißungen Gottes anklammern." –*Ruf an die Jugend*, S. 83.

## IM HAUS DES JAIRUS

**5** **Jesus bat alle, den Raum zu verlassen. Wer blieb beim Meister und warum?**



Lukas 8,51 *Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden mit hineingehen als Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter.*



Markus 5,38.39 *Und sie kamen in das Haus des Vorstehers, und er sah das Getümmel und wie sehr sie weinten und heulten. 39 Und er ging hinein und sprach zu ihnen: Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.*

„Die gemieteten Klageweiber und Flötenspieler hatten sich bereits eingestellt und erfüllten die Luft mit ihrem lauten Wehklagen. Die vielen Menschen und der große Lärm bedrückten den Herrn. Er gebot ihnen Schweigen und sagte: ‚Was lärmet und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.' Markus 5,39. Die Menge war entrüstet über die Worte des Fremdlings. Sie hatte doch den Tod des Mädchens selbst miterlebt. So wurden Jesu Worte verlacht. Er aber forderte die Juden auf, das Haus zu verlassen, nahm die Eltern des Mädchens und die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes zu sich und ging mit ihnen in das Sterbezimmer." –*Das Leben Jesu*, S. 334.

**6** **Auf welche besondere Art und Weise vollbrachte Jesus dieses große Wunder?**



Lukas 8,54-56 *Er aber nahm sie bei der Hand und rief: Kind, steh auf! 55 Und ihr Geist kam wieder und sie stand sogleich auf, und er befahl, man sollte ihr zu essen geben. 56 Und ihre Eltern entsetzten sich. Er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.*

„Jesus näherte sich dem Totenlager, nahm des Kindes Hand und sagte in der vertrauten Sprache ihrer Heimat mit weicher Stimme: ‚Mägdlein, ich sage dir, stehe auf!' Markus 5,41. Sofort kam Leben in die regungslose Gestalt des Mädchens; der Puls begann wieder zu schlagen, die Lippen öffneten sich mit einem Lächeln, die Augen taten sich weit auf wie nach einem langen Schlaf. Das Mädchen blickte verwundert auf die Anwesenden. Es stand auf, und die Eltern schlossen ihr Kind mit Tränen der Freude in den Augen in ihre Arme." –*Das Leben Jesu*, S. 335.

## BELOHNUNG

**7** Jairus ging nicht nachts oder heimlich zu Jesus. Und obwohl man ihm sagte: „Bemühe den Meister nicht mehr“, was erreichte er durch seinen Glauben und seine Beharrlichkeit? Wozu sollte dies Gottes Volk motivieren?



Markus 5,24.42.43 *Und er ging mit ihm; und es folgte ihm eine große Menge nach, und sie bedrängten ihn… 42 Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war nämlich zwölf Jahre alt. Und sie gerieten außer sich vor Staunen. 43 Und er gebot ihnen ernstlich, dass es niemand erfahren dürfe, und befahl, man solle ihr zu essen geben.* (SCH2000)

Matthäus 24,13 *Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.* (SCH2000)

„Wahrer Erfolg bei irgendeiner Arbeit ist nicht auf Glück, Zufall oder Schicksalsfügung zurückzuführen. Er wird vielmehr durch Gottes Vorsehung gewirkt als Lohn der Treue, Besonnenheit, Tugend und Ausdauer. Glänzende geistige Fähigkeiten und hohe sittliche Spannkraft sind nicht Ergebnisse des Zufalls. Der Erfolg hängt davon ab, wie wir die Gelegenheiten ausnutzen, die Gott uns schenkt.“ –*Propheten und Könige*, S. 340.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- Nenne weitere Beispiele von Beharrlichkeit.
- Was ist wahrer Glaube?

„Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ –*Das Leben Jesu*, S. 336.

LEKTION

22

Sabbat,
29. Mai 2027

# AUFERWECKUNG DES LAZARUS

„Zu den treuesten Anhängern Jesu gehörte Lazarus aus Bethanien. Seit der ersten Begegnung mit dem Heiland war sein Glaube an ihn gestärkt worden; er liebte ihn innig, und er wusste sich von ihm zutiefst wiedergeliebt. Diesem Lazarus galt Jesu größtes Wunder...

Im Heim des Lazarus hatte Jesus oft Ruhe gefunden; denn er selbst besaß kein eigenes Zuhause. Er war auf die Gastfreundschaft seiner Freunde und Jünger angewiesen. Oft, wenn er müde war oder ihn nach menschlicher Gesellschaft verlangte, war er froh, in dieses friedevolle Haus entrinnen zu können, hinweg von dem Argwohn und der Mißgunst der Pharisäer. Hier wurde er aufrichtig willkommen geheißen, und er erfuhr reine, lautere Freundschaft. Hier konnte er unbefangen und in völliger Freiheit sprechen, und er wusste, dass seine Worte richtig verstanden und gewürdigt wurden.“ –*Das Leben Jesu*, S. 516.

## DIE VERZÖGERUNG – EIN RÄTSEL

**1** **Da Lazarus sein Freund war, welche Fragen kamen wohl in der Familie und den Jüngern Jesu auf, als er nicht sofort zu Lazarus eilte?**

Johannes 11,5.6 *Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus. 6 Als er nun hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.*

„Dieser Aufschub war seinen Jüngern unverständlich. Sie dachten daran, welcher Trost die Gegenwart des Heilandes der betrübten Familie in Bethanien sein könnte. Sie kannten seine große Zuneigung zu Lazarus und den Schwestern Maria und Martha sehr gut, und sie waren überrascht, dass er auf die traurige Nachricht – ‚Den du lieb hast, der liegt krank‘ – nicht antwortete. Während dieser zwei Tage schien Christus die Nachricht ganz vergessen zu haben; denn er erwähnte Lazarus überhaupt nicht... Der Heiland hatte seine Jünger warnend auf Schwie-

rigkeiten, Nachteile und Verfolgung hingewiesen. Würde er sie in diesen Schwierigkeiten auch im Stich lassen? Manche fragten sich, ob sie seine Mission etwa mißverstanden hätten. Alle waren tief beunruhigt." –*Das Leben Jesu,* S. 518.

## 2 Warum fragte der Meister „Hat nicht der Tag zwölf Stunden?"



Johannes 11,9.10 *Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tage umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. 10 Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm.*

„Nach zwei Tagen sagte Jesus zu den Jüngern: ‚Lasst uns wieder nach Judäa ziehen!' Johannes 11,7. Warum hat er zwei Tage gewartet? Das fragten sich die Jünger, da er jetzt doch nach Judäa ging. Aber die Sorge um ihren Meister und auch um ihr eigenes Schicksal beherrschte nun ihre Gedanken. Sie sahen auf dem Wege, den er einschlug, nichts als Gefahren. ‚Meister, vor kurzem erst wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden?' Johannes 11,8.9. Ich stehe unter dem Schutz meines Vaters im Himmel. Solange ich seinen Willen tue, ist mein Leben ungefährdet. Meine zwölf Tagesstunden sind noch nicht beendet; ich stehe im letzten Abschnitt meines Tages, und während dieser Zeit bin ich sicher...
Wer auf selbsterwähltem Wege wandert, wohin ihn Gott nicht berufen hat, der wird straucheln; für den verwandelt sich der Tag in Nacht! Wo er auch sein mag, er ist nirgends sicher." –*Das Leben Jesu*, S. 519.

## ER VERGISST SEIN VOLK NIE

## 3 Vergisst oder ignoriert der Herr seine Kinder, die in Not sind?



Johannes 11,7 *Danach spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa ziehen!*



Jesaja 49,15 *Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.*

„Die Jünger hatten angesichts der Angst, ihrem Meister könnte auf dem Weg nach Jerusalem etwas zustoßen, die trauernde Familie in Bethanien fast vergessen; Christus aber hatte an sie gedacht. Die Jünger fühlten sich zurechtgewiesen. Zuerst waren sie enttäuscht gewesen, dass Jesus auf die Nachricht der Schwestern nicht schneller reagiert hatte. Sie wollten schon annehmen, dass Jesus Lazarus und seine beiden Schwestern nicht so innig liebte, wie sie geglaubt hatten, sonst wäre er doch mit dem Boten zurückgeeilt. Doch die Worte ‚Lazarus, unser Freund, schläft' erweckten in ihnen das rechte Empfinden für sein Handeln, und sie waren überzeugt, dass Jesus seine leidenden Freunde nicht vergessen hatte." –*Das Leben Jesu*, S. 519.

**4** **Aus welchem Grund ließ Jesus zu, dass Lazarus starb und dann, nachdem er vier Tage lang begraben gewesen war, wieder zum Leben erweckt wurde?**



Johannes 11,17 *Da kam Jesus und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen.*

„Doch er durfte nicht nur an seine Freunde in Bethanien denken; er musste auch die Erziehung seiner Jünger berücksichtigen! Sie sollten seine Stellvertreter in der Welt sein, damit des Vaters Segen allen zuteil würde. Um ihretwillen ließ er zu, dass Lazarus starb. Hätte er es verhindert, wäre das Wunder, der stärkste Beweis seines göttlichen Wesens, nicht geschehen ... Er ließ den Feind gewähren, um ihn zurückschlagen zu können, einen besiegten Gegner. Er ließ Lazarus unter die Herrschaft des Todes kommen, und die trauernden Schwestern sahen ihren Bruder ins Grab gelegt. Der Herr wusste, dass ihr Glaube an ihren Erlöser auf eine schwere Probe gestellt wurde, als sie in das tote Antlitz ihres Bruders blickten; er wusste aber auch, dass sie aus dieser Prüfung mit weit größerer Kraft hervorgehen würden. Er ließ sie diese Schmerzen ertragen. Er liebte sie nicht weniger, weil ‚er verzog', sondern er wusste, dass es für sie, für Lazarus, für ihn selbst und für seine Jünger einen Sieg zu erringen galt." –*Das Leben Jesu*, S. 520.521.

**5** **Welche weitere Lehre über das Erbarmen wollte der Meister vermitteln, indem er seine Ankunft in Bethanien hinauszögerte?**



Johannes 11,4 *Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, dass der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde.*

„In dem Zögern Christi, zu Lazarus zu kommen, verbarg sich eine Tat des Erbarmens gegen jene, die ihn nicht angenommen hatten. Er zögerte, damit er durch die Auferweckung des Lazarus seinem halsstarrigen, ungläubigen Volk einen weiteren Beweis geben konnte, dass er wirklich die ‚Auferstehung und das Leben' war... Er wollte ihnen einen Beweis geben, den die Priester nicht würden mißdeuten können. Dies war der Grund seines Zögerns, sofort nach Bethanien zu reisen. Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte das Siegel des Allerhöchsten auf sein Werk und seinen göttlichen Anspruch sein …
Jedes Auge ist fest auf den Eingang der Höhle gerichtet, jedes Ohr gespannt, das leiseste Geräusch zu erhaschen. Mit tiefer, schmerzlicher Anteilnahme warten alle auf das Zeugnis der Göttlichkeit Christi, auf den Beweis, der seinen Anspruch, Gottes Sohn zu sein, bekräftigt oder die Hoffnung seiner Anhänger für immer zunichte macht." –*Das Leben Jesu*, S. 521. 528.

**6** **Warum weinte Jesus, obwohl er wusste, dass er Lazarus auferwecken würde? Weshalb weint er auch heute noch?**



Johannes 11,35 *Jesus weinte.* (SCH2000)



Lukas 19,41 *Und als er nahe hinzukam und die Stadt sah, weinte er über sie*

„Obgleich er Gottes Sohn war, hatte er doch menschliche Natur angenommen, und er war erfüllt von menschlichem Weh. Sein empfindsames, barmherziges Herz erwacht stets zu echtem Mitgefühl. Er weint mit den Weinenden und freut sich mit den Fröhlichen…
Christus weinte nicht um Lazarus, denn er war ja im Begriff, ihn aus dem Grabe zu rufen. Er weinte, weil viele von denen, die jetzt um Lazarus, bald seinen Tod, der er die Auferstehung und das Leben war, planen würden." –*Das Leben Jesu*, S. 524.
„Jesus weinte über Jerusalem wegen der Schuld und Halsstarrigkeit seines auserwählten Volkes. Er weint auch über die Herzenshärte seiner vorgeblichen Mitarbeiter, die sich mit Nichtstun zufriedengeben." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 41.

## ZUSAMMENARBEIT MIT JESUS

**7** **Welchen wichtigen Grundsatz vermittelte Jesus, als er sagte: „Hebt den Stein weg" und „Löst die Binden und lasst ihn gehen"?**



Johannes 11,39.44 *Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen… 44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!*

„‚Hebt den Stein weg!' Christus hätte dem Stein gebieten können, dass er sich erhebe, und dieser würde dem Machtwort des Herrn gehorcht haben; er hätte dies auch den Engeln, die ihn umgaben, befehlen können. Auf sein Gebot hin würden unsichtbare Hände den Stein weggewälzt haben; doch sollten Menschenhände dieser Aufforderung nachkommen. Dadurch wollte Christus zeigen, dass die Menschen mit Gott zusammenwirken sollen. Was menschliche Kraft ausführen kann, dazu wird keine göttliche berufen. Gott will auf die Mitarbeit der Menschen nicht verzichten; er stärkt sie und arbeitet mit ihnen zusammen, wenn er sich der seinem Dienst gewidmeten Kräfte und Fähigkeiten bedient…
Seine Bewegungen sind behindert durch die Sterbekleidung, in der er zur Ruhe gelegt wurde, und Christus sagt zu den in Erstaunen versetzten Anwesenden: ‚Löset die Binden und lasset ihn gehen!' Johannes 11,44. Wieder wurde ihnen vor Augen geführt, dass der Menschensohn mit Gott zusammenarbeitet, um als Mensch für den Menschen zu wirken." –*Das Leben Jesu*, S. 527. 528.

• **Auf welche Weise werden die Segnungen des vierten Tages heute empfangen?**

„Will der Herr ein Werk tun, beeinflusst Satan irgend jemanden, dagegen Einspruch zu erheben. Jesus sagte: ‚Hebt den Stein weg!' Bereitet soweit wie möglich meine Aufgabe vor! Aber Marthas bestimmte und ehrempfindliche Art kam jetzt zum Vorschein. Sie wollte den verwesenden Körper ihres Bruders nicht zur Schau gestellt sehen. Dem menschlichen Herzen sind Christi Worte nicht leicht verständlich, und Marthas Glaube hatte die wahre Bedeutung seiner Verheißung nicht begriffen." –*Das Leben Jesu*, S. 526.

LEKTION

23

Sabbat,
5. Juni 2027

# HEILUNG DER ZEHN AUSSÄTZIGEN

„Lasst uns darum der göttlichen Güte und aller seiner zärtlichen Gnadenbeweise gedenken, lasst uns – dem Volk Israel gleich – Steine der Dankbarkeit zum Zeugnis aufrichten und darauf die köstliche Geschichte schreiben von dem, was Gott an uns getan hat. Indem wir überblicken, wie er mit uns auf unserer Pilgerreise gehandelt hat, werden wir mit einem Herzen überströmenden Dankes sagen: ‚Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mit tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des Herrn Namen anrufen. Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk.‘ Psalm 116,12-14.“ –*Das Leben Jesu*, S. 338.

**1 Worin ähneln die Zustände in der heutigen Welt denen zur Zeit der zehn Aussätzigen?**



Lukas 17,12 *Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne*



Jesaja 59,2 *sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.*

„Hierin liegt eine Lehre für uns alle. Diese Aussätzigen waren so von der Krankheit gekennzeichnet, dass man sie wegen der Ansteckungsgefahr aus der Gesellschaft verbannt hatte. Die Obrigkeit hatte diese Beschränkung vorgeschrieben. Jesus kommt in ihre Nähe, und in ihrem schrecklichen Leiden schreien sie zu ihm, der allein Macht hat, sie zu heilen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 192.

„Das Zeremonialgesetz erklärte einen Aussätzigen für unrein. Wie ein bereits Toter war er von menschlichen Ansiedlungen ausgeschlossen. Was immer er berührte, wurde dadurch unrein; selbst die Luft wurde durch seinen Atem verdorben. Wer verdächtig war, unter dieser Krankheit zu leiden, musste sich den Priestern vorstellen, die ihn zu untersuchen und seinen Fall zu entscheiden hatten. Erklärten sie ihn für aussätzig, wurde er von seiner Familie wie überhaupt von dem ganzen Volk getrennt und blieb fortan verurteilt, nur mit denen zusammen zu leben, die in gleicher Weise heimgesucht wurden. Die Forderungen des Gesetzes waren unerbittlich. Selbst für Könige und Oberste gab es keine Ausnahme. So musste etwa ein Herrscher, der von der schrecklichen Krankheit erfaßt wurde, seine Regentschaft aufgeben und sich von der Gesellschaft fernhalten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 247.

## IM GLAUBEN SICH AUF DEN WEG MACHEN

**2** **Der Meister wies die Aussätzigen an, zu den Priestern zu gehen und sich ihnen zu zeigen, obwohl sie noch nicht geheilt waren. Zu welchem Zeitpunkt geschah das Wunder, und welche Bedeu - tung hatte dies?**



Lukas 17,14 *Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.*

„Jesus gebietet ihnen, sich den Priestern zu zeigen. Sie bringen den Glauben auf, sich auf den Weg zu machen und vertrauen der Macht Christi, sie wiederherzustellen. Während sie ihres Weges gehen, bemerken sie, dass die schreckliche Krankheit sie verlassen hat."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 192.

**3** **Was erwartet der Herr von denen, die seine Segnungen empfangen?**



Lukas 17,15-16 *Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme 16 und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter.*

„Wenn wir für die Wiederherstellung der Kranken gebetet haben, lasst uns nicht den Glauben an Gott verlieren, wie auch der Fall verlaufen mag. Wenn wir unserer Lieben beraubt werden sollten, lasst uns den bitteren Kelch annehmen und daran gedenken, dass ihn eines Vaters Hand an unsere Lippen hält. Sollte die Gesundheit wieder geschenkt werden, so sollte man nicht vergessen, dass der Empfänger der Heilsgabe unter einer neuen Verpflichtung gegen den Schöpfer steht. Als die zehn Aussätzigen geheilt wurden, kehrte nur einer zu Jesus zurück, ihm die Ehre zu geben. Lasst keinen von uns gleich den vergeßlichen Neun sein, deren Herzen von der Barmherzigkeit Gottes unberührt blieben. ‚Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.' Jakobus 1,17."
–*Fußspuren*, S. 237.

**4** **Welche Segnungen werden anderen zuteil, wenn ein Mensch ein Leben in Dankbarkeit gegenüber Gott führt?**



Lukas 17,17.18 *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? 18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?*

„Um dieses einen Mannes willen, der rechten Gebrauch vom Segen der Gesundheit machen würde, heilte Jesus alle zehn. Die neun gingen ihres Weges, ohne das für sie vollbrachte Werk zu würdigen und fanden keine Dankesworte für Jesum."
*–Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 192.
„Wenn wir durch unser Beispiel anderen in der Entwicklung guter Grundsätze helfen, so stärken wir in ihnen die Kraft, Gutes zu tun. Sie üben ihrerseits wieder denselben Einfluss auf andere aus und jene wieder auf noch andere und so können unbewusssterweise durch den von uns ausgehenden Einfluss Tausende gesegnet werden." –*Christi Gleichnisse*, S. 336.

## DIE FOLGE DER DANKBARKEIT

**5** **Welchen Segen empfing der dankbare samaritanische Aussätzige, den die anderen neun Geheilten nicht erhielten?**



Lukas 17,19 *Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.*

„Satan zerstört; der Herr stellt wieder her. Jesus konnte nicht so als Arzt helfen, wie er sich das gewünscht hatte. Den Grund nannte er in den Worten: ‚Ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet.' Johannes 5,40. Wir suchen überall nach Hilfe und Erleichterung außer bei dem Einen, der über seinem geöffneten Grab ausrief: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben!' Johannes 11,25 ..." –*Christus ist Sieger*, S. 233.

**6** **Was kann derjenige, der Trost empfängt, während er für den Meister tätig ist, unabhängig davon, wo er sich gerade befindet, noch lernen?**



Lukas 17,17.18 *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? 18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?*

„Wenn ein Leben unter zehn erhalten und eine Seele von hundert fürs Reich Gottes gerettet wird, sind alle Angestellten des Instituts reichlich belohnt für ihre Anstrengungen. Ihre Sorge und Pflege ist nicht gänzlich umsonst gewesen. Wenn der König der Herrlichkeit, die Majestät des Himmels, für die leidende Menschheit wirkte und seine göttliche Hilfe nur von so Wenigen gewürdigt wurde, dann sollten Ärzte und Helfer erröten, wenn sie sich darüber beklagen, dass ihre schwachen Bemühungen nicht von allen geschätzt werden und für einige scheinbar umsonst gewesen sind." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 192.

## GRÖSSERER SEGEN UND DANKBARKEIT

**7** **Wer wird heute durch die neun Aussätzigen symbolisiert, die nicht zurückgekehrt sind, um Gott ihren Dank auszusprechen?**



Lukas 17,17 *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?*

„Es wurde mir gezeigt, dass die neun Aussätzigen, die nicht zurückkamen, um Gott die Ehre zu geben, einige Sabbathalter korrekt darstellen, die als Patienten ins Gesundheitsinstitut kommen. Sie empfangen viel Aufmerksamkeit und sollten ein Gefühl für die Sorge und Entmutigung der Ärzte haben und sollten die letzten sein, sie unnötig zu belasten. Es tut mir leid, sagen zu müssen, dass die Patienten, die im Institut am schwierigsten zu behandeln sind, oftmals Angehörige unseres Glaubens sind. Sie fühlen sich freier, Klagen vorzubringen, als alle anderen Patienten. Weltmenschen und bekenntliche Christen anderer Glaubensgemeinschaften würdigen die für sie aufgewandten Anstrengungen zu ihrer Genesung mehr als viele Sabbathalter. Wenn sie nach Hause zurückkehren, üben sie einen günstigeren Einfluss betreffs des Gesundheitsinstituts aus als Sabbathalter."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 193.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- **Nenne im Zusammenhang mit der heutigen Sabbatschullektion einige Gründe, warum Menschen Gott möglicherweise nicht dankbar sind.**

„Die Wahrheit hat ihren Pfad von allen Seiten erleuchtet. Gott hat in der Rettung von Seelen wunderbar in ihren eigenen Familien gewirkt. Wo aber sind ihre Opfergaben, die ihm als Dank für seine Zeichen der Barmherzigkeit an ihnen dargebracht werden? Viele von ihnen sind so undankbar wie die unvernünftigen Tiere. Das Opfer für den Menschen war unendlich groß, außerhalb des Begriffsvermögens des schärfsten Verstandes. Doch die Menschen, die sich als Teilhaber dieser himmlischen Segnungen betrachten, die unter so unendlichen Kosten für sie erworben wurden, sind so durch und durch selbstsüchtig, dass sie kein wirkliches Opfer für Gott bringen. Ihre Sinne sind auf die Welt, die Welt und nochmals die Welt gerichtet." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 198.

LEKTION

24

Sabbat,
12. Juni 2027

# WIEDERHERSTELLUNG DES AUGENLICHTS DES BLINDEN BARTIMÄUS'

*„Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus."* Markus 10,50.

„Weltliche Verlockungen werden uns in den Weg gestellt, um unsere Aufmerksamkeit vom Herrn Jesus abzulenken; doch indem wir jede Last und die Sünde, die uns so leicht umzingelt, ablegen, sollen wir vorwärtsstreben und der Welt, den Engeln und den Menschen zeigen, dass die Hoffnung, das Antlitz Gottes zu sehen, alle Anstrengungen und Opfer wert ist …" –*This Day with God*, S. 374.

## EIN TRAURIGER ZUSTAND

**1** Wer war Bartimäus?
Welche Frage stellte er?

Markus 10,46 *Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho hinausging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus.*

Lukas 18,36 *Als er aber die Menge hörte, die vorbeiging, forschte er, was das wäre.*

„Als er wartet und wacht, hört er das Trampeln vieler Füße und fragt begierig: ‚Was bedeutet dieser Reiselärm?' Die neben ihm stehen, antworten: ‚Jesus von Nazareth geht vorbei.' Mit der Begierigkeit äußersten Verlangens ruft er: ‚Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich mein!' Sie versuchen, ihn zum Schweigen zu bringen, doch er schreit umso lauter: ‚Du Sohn Davids, erbarme dich mein!' Dieser Ruf wird gehört. Sein anhaltender Glaube wird belohnt." –*Bibelkommentar*, S. 289.

**2** In welchem Zustand befindet sich die Menschheit heute, genau wie damals Bartimäus?

2. Korinther 4,4 *den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi,...*

„Ein geistlich blinder Mensch lässt sich leicht von jenen leiten, die jede günstige Gelegenheit nutzen, um Theorien und Vermutungen über Gott zu verbreiten. Derjenige, der von Satan getäuscht wurde, vermittelt einem Mitmenschen das neue Licht, das er vermeintlich empfangen hat, so wie Eva Adam die verbotene Frucht in die Hand legte. Unerleuchtete Heiden befinden sich geistlich in keinem schlechteren Zustand als der Mensch, der die Wahrheit gekannt hat, aber den Irrtum angenommen hat ...“ —*Medical Ministry*, S. 93.

## ALS WAS WIR JESUS SEHEN

**3** Wie bedeutsam war die Tatsache, dass Bartimäus rief: *„Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“?*

Markus 10,47 *Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!*

„Die Pharisäer umstanden Jesus ganz dicht, als er die Frage des Schriftgelehrten beantwortete. Jetzt wandte er sich ihnen zu und fragte sie: ‚Was denkt ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er?‘ Matthäus 22,42. Diese Frage sollte ihren Glauben an den Messias prüfen; sie sollte zeigen, ob sie ihn nur für einen Menschen oder für den Sohn Gottes hielten. Ein ganzer Chor antwortete darauf: ‚Davids!‘ Matthäus 22,42. Das war der Titel, den die Propheten dem Messias verliehen hatten. Als Jesus durch seine machtvollen Wunder seine Göttlichkeit offenbarte, als er Kranke heilte und Tote auferweckte, hatte sich das Volk gefragt: ‚Ist das nicht Davids Sohn?‘ die kanaanäische Frau, der blinde Bartimäus und viele andere hatten ihn um Hilfe angefleht: ‚Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich mein!‘ Matthäus 15,22... Viele aber, die Jesus als Sohn Davids bezeichneten, erkannten seine Göttlichkeit nicht. Sie begriffen nicht, dass Davids Sohn zugleich der Sohn Gottes war.“ –*Das Leben Jesu*, S. 602.

**4** *„Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er sollte schweigen.“* Wann wird man zu einem solchen Menschen?

Lukas 18,19 *Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!*

„Niemand sollte eine Seele zurückweisen, welche den Dienst Satans verlässt und Jesus um Vergebung bittet. ‚Haltet diesen Unterschied, dass ihr euch etlicher erbarmt.' Wenn sie den Beweis geben, dass der Geist Gottes an ihnen arbeitet, so bietet ihnen jede Ermutigung, in den Dienst des Herrn einzutreten. Entmutigt sie nicht durch Gleichgültigkeit, indem ihr euch mit einer Haltung wie ‚…ich bin heiliger als du' von ihnen abwendet. Jesaja 65,5." – Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce, S. 265 (siehe auch *Fußspuren*, S. 182).
„Kein Wunder, dass einige entmutigt sind, unschlüssig am Wege stehen und den Wölfen zum Opfer fallen. Satan ist allen auf der Spur. Er schickt seine Helfershelfer hinaus, um die Menschen, die er verloren hat, in seine Reihen zurückzuholen. Es müsste mehr Väter und Mütter geben, die diesen ‚jungen Kindern in Christo' ihr Herz öffnen, sie ermutigen und für sie beten, damit ihr Glaube nicht verwirrt werde." –*Evangelisation*, S. 326.

**5** **Warum fragte Jesus den blinden Mann, *„Was willst du, dass ich für dich tun soll"?***



Markus 10,51 *Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde.*



Matthäus 7,7.8 *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.*

„Nur wenn der Sünder die Notwendigkeit eines Erlösers erkennt, neigt sein Herz sich dem zu, der ihm helfen kann. Als Jesus unter den Menschen umherzog, waren es die Kranken, die einen Arzt wünschten. Die Armen, die Betrübten und Leidenden folgten ihm, um die Hilfe und den Trost zu empfangen, den sie anderswo nicht finden konnten." –*Bibelkommentar*, S. 126.

## MIT JESUS UNTERWEGS

**6** **Was tat Bartimäus, nachdem der Erlöser ihm das Augenlicht wiedergegeben hatte?**



Markus 10,52 *Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.*



Lukas 18,42.43 *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen. 43 Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.*

„Es wird immer Hindernisse vor uns geben, aber wir sollen unserem Führer folgen und unseren Schwierigkeiten gemeinsam, Hand in Hand, begegnen. Es gibt nur einen Weg zum Himmel. Wir müssen in den Fußstapfen Jesu wandeln und seine Werke tun, so wie er die Werke seines Vaters tat. Wir müssen seine Wege studieren, nicht die Wege der Menschen;

wir müssen seinem Willen gehorchen, nicht unserem eigenen. Geht behutsam voran. Eilt Christus nicht voraus. Unternehmt nichts, ohne euren Führer zu befragen. Bittet in demütigem Gebet, und ‚ihr werdet empfangen'. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben." –*Our Father Cares*, S. 264.

„Jeder muss nun an sich selbst arbeiten, und wer Christum im Herzen trägt, wird sich auch vor anderen Menschen zu ihm bekennen. Ein Mensch, der ein Kind Gottes geworden ist, kann ebenso wenig daran gehindert werden, Christum zu bekennen, wie man den Niagarafall aufhalten kann, in die Tiefe zu stürzen." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 233.

## 7 Was würde geschehen, wenn diejenigen, die geistlich blind sind, zu Jesus rufen würden, so wie es Bartimäus tat?



Lukas 18,39 *Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr…*



Jeremia 33,3 *Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.*

„Nicht nur das körperliche Sehvermögen wird wieder hergestellt, sondern die Augen seines Verständnisses werden geöffnet. In Christus sieht er seinen Erlöser, und die Sonne der Gerechtigkeit scheint in seiner Seele. Alle, die ihren Bedarf nach Christus verspüren wie der blinde Bartimäus und die ebenso ernst und entschlossen sein wollen wie er, werden wie er die Segnungen empfangen, die sie begehren." –*Bibelkommentar*, S. 289.

„Die Lektion von beharrlichem Glauben und Wirken hat uns Christus selbst gelehrt. In dem Gleichnis vom verlorenen Schaf hat er uns kein Bild eines traurigen Hirten vor Augen geführt, der ohne das Schaf zurückkehrt. Die Suche des Hirten hört erst auf, wenn das Verlorene wieder in die Herde zurückgebracht ist. Die Frau, deren Münze verloren gegangen ist, sucht so lange, bis sie sie findet. Diese Gleichnisse sprechen nicht von Scheitern, sondern von Erfolg und Freude über die Wiedergewinnung des Verlorenen. Hierin liegt die göttliche Garantie, dass keine einzige verlorene Seele übersehen wird, keine einzige ohne Hilfe bleibt. Bei all unseren Bemühungen, die Verlorenen zu suchen, wird Christus mitwirken." –*Pastoral Ministry*, S. 117.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

- **Zu welcher Gruppe gehörst du, anhand dessen, was wir in der heutigen Lektion behandelt haben?**

„Diese Welt ist ein großes Siechenhaus, aber Christus kam, um die Kranken zu heilen und sie aus der Macht Satans zu erlösen. Von ihm selbst ging die Heilung aus, er gab den Kranken neue Kraft. Er vermittelte den Leidenden und Besessenen Leben aus seinem Leben. Niemand, der ihn um Heilung bat, schickte er fort. Er wusste, dass die Hilfe Suchenden ihre Krankheit oft selbst verschuldet hatten, aber er weigerte sich deshalb nicht, ihnen zu helfen." –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 756.

LEKTION

25

Sabbat,
19. Juni 2027

# AUFERWECKUNG DES SOHNES DER WITWE VON NAIN

*„Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“*
1.Korinther 15,26

„In der Heimat der Erlösten wird es keine Tränen mehr geben, keine Leichenzüge, keine Zeichen der Trauer. ‚Und kein Bewohner wird sagen: >Ich bin schwach<, denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.‘ Jesaja 33,24. Wir werden mit Glück und Freude förmlich überschwemmt, und diese Flut wird sich im Verlauf der Ewigkeit noch vertiefen ...
Lasst uns mehr bei dem wunderbaren ‚Danach‘ verweilen. Unser Glaube soll jede dunkle Wolke durchstoßen und Ihn erblicken, der für die Sünden der Welt starb. Er hat allen die Tore des Paradieses geöffnet, die ihn annehmen und an ihn glauben. Ihnen gibt er Macht, Söhne und Töchter Gottes zu werden.“ –*Maranatha*, S. 352.

## „WEINE NICHT“

**1** **Auf seiner zweiten Missionsreise durch Galiläa besuchte Jesus das Städtchen Nain. Was begegnete ihm, als er es betrat?**

Lukas 7,11.12 *Und es begab sich danach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seine Jünger gingen mit ihm und eine große Menge. 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus …*

„Als sie näher kamen, sahen sie einen Leichenzug, der sich langsamen, schleppenden Schrittes durch die Tore nach der Begräbnisstätte bewegte. Dem Zuge voran trug man in einem offenen Sarg den Verstorbenen. Ihm zur Seite gingen die Hinterbliebenen, deren Wehklagen die Luft erfüllte. Alle Einwohner des Ortes schienen sich versammelt zu haben, um durch ihre Teilnahme ihr Mitgefühl zu bezeugen und dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 308.

**2** **Was war das Besondere an der Trauprozession? Wie lauteten die ersten Worte Jesu an die trauernde Mutter?**



Lukas 7,12 *Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine große Menge aus der Stadt ging mit ihr.*

„Es war ein Anblick, der Mitgefühl erwecken musste. Der Tote war der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Die einsam Trauernde folgte ihrer einzigen irdischen Stütze, ihrem ganzen Trost, zum Grabe. ‚Da sie der Herr sah, jammerte ihn derselben.' Sie aber ging weinend, blind gegen alles, ihres Weges, ohne Jesu Gegenwart zu beachten. Da trat der Herr an die unglückliche Frau heran und sagte sanft: ‚Weine nicht!' Er wollte ihre Trauer in Freude verwandeln und sagte dieses tröstende Wort: ‚Weine nicht!' Lukas 7,13." –*Das Leben Jesu*, S. 308.

**3** **Soweit wir wissen, richtete die Mutter keine Bitte an ihn. Warum erweckte Jesus ihren Sohn zum Leben, und weshalb wurde dieses Wunder überliefert?**



Lukas 7,13 *Und da sie der Herr sah, jammerte sie ihn, und er sprach zu ihr: Weine nicht!*

„Jesus achtet heute noch auf die Traurigen. Unser Kummer erfüllt ihn mit Teilnahme. Sein Herz, das damals liebte und Mitleid hatte, ist ein Herz von unveränderlicher Güte und Fürsorge; sein Wort, das den Toten ins Leben zurückrief, ist jetzt nicht weniger wirksam als zu jener Zeit, da es sich an den Jüngling von Nain richtete. Er sagt: ‚Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.' Matthäus 28,18. Jesu Macht ist im Verlauf der Zeiten weder geringer geworden, noch ist sie durch die ständige Wirksamkeit seiner überströmenden Gnade erschöpft. Allen, die an ihn glauben und auf ihn ihr Vertrauen setzen, ist er ein lebendiger Heiland." –*Das Leben Jesu*, S. 309.

**4** **Was tat Jesus, als er den jungen Mann auferweckte? Welche Bedeutung haben seine Worte heute?**



Lukas 7,14 *Und trat hinzu und berührte den Sarg, und die Träger blieben stehen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf!*

„‚Und trat hinzu und rührte den Sarg an.' Selbst die Berührung des Toten konnte den Herrn nicht verunreinigen. Die Träger standen still.
Das Klagen der Leidtragenden verstummte. Sie sammelten sich alle mit ungewisser Hoffnung um den Sarg. Es war jemand gegenwärtig, der bereits Krankheiten gebannt und Teufel ausgetrieben hatte. War auch der Tod seiner Macht unterworfen?

Mit klarer, gebieterischer Stimme ertönen die Worte: ‚Jüngling, ich sage dir, stehe auf!' Diese Stimme durchdringt den Toten; er öffnet die Augen. Dann nimmt ihn Jesus bei der Hand und richtet ihn auf. Sein Blick fällt auf die Frau, die weinend neben ihm gestanden, und Mutter und Sohn finden sich in selig-freudiger Umarmung." –*Das Leben Jesu*, S. 308. 309.

## 5 Wie reagierten die Anwesenden? Welche Prophezeiung erfüllte sich?



Lukas 7,16.17 *Und Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk besucht. 17 Und diese Kunde von ihm erscholl im ganzen jüdischen Land und in allen umliegenden Ländern.*



5. Mose 18,15 *Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.*

„Die Menge steht schweigend, wie gebannt. ‚Es kam sie alle eine Furcht an.' Still und ehrfurchtsvoll standen die Leute eine Weile, als wären sie in der Gegenwart Gottes. Dann priesen sie ‚Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk heimgesucht'. Der Leichenzug kehrte als Triumphzug nach Nain zurück. ‚Und diese Rede über ihn erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.' Lukas 7,14-17." –*Das Leben Jesu*, S. 309.

## BEFREIT VON DER MACHT DES TODES

## 6 Über welche andere Art des Todes hat Satan keine Macht? Was kann der Meister tun?



Epheser 2,1-3 – *auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, 2 in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; 3 unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.* (SCH2000)

„Satan kann die Toten nicht in seiner Gewalt behalten, wenn der Sohn Gottes ihnen gebietet zu leben. Er kann nicht eine einzige Seele im geistlichen Tode bannen, die gläubig Christi Machtwort annimmt. Gott sagt zu allen, die in Sünden tot sind: ‚Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten.' Epheser 5,14. Sein Wort ist ewiges Leben. Wie das Wort Got-

tes, das dem ersten Menschen gebot zu leben, auch uns noch Leben gibt; wie Jesu Wort: ‚Jüngling, ich sage dir, stehe auf!' dem Jüngling von Nain Leben gab – so ist das Wort: ‚Stehe auf von den Toten' Leben für die Seele, die es annimmt. Gott hat uns errettet ‚von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes'. Kolosser 1,13. Alles wird uns in seinem Wort angeboten; nehmen wir es an, dann sind wir gerettet."
–*Das Leben Jesu*, S. 310.

## 7 Welche weitere Wahrheit wird durch dieses Wunder bestätigt?



Markus 16,6 *Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.*



1. Thessalonicher 4,14 *Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen.*

„„Wenn nun der Geist des, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.' Römer 8,11. ‚Denn er selbst, der Herr, wird mit befehlendem Wort, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft, und werden so bei dem Herrn sein allezeit.' 1.Thessalonicher 4,16.17. Dies ist jenes Trostwort, mit dem wir uns, so gebot er, untereinander trösten sollen." –*Das Leben Jesu*, S. 310.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

### • Was sind die Schlüssel des Todes?

„Als Jesus der Mutter den Sohn zurückgab, verwandelte er ihre Trauer in große Freude. Und doch war der Jüngling nur in das irdische Leben zurückgerufen worden, um aufs neue all dessen Mühen, Sorgen und Gefahren zu erdulden und um nochmals der Macht des Todes zu erliegen. Aber unsere Trauer um die Toten stillt Jesus durch eine Botschaft unendlicher Hoffnung: Ich bin ‚der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes'. Offenbarung 1,18."
–*Das Leben Jesu*, S. 309.

LEKTION

26

Sabbat,
26. Juni 2027

*Bitte den Missionsbericht von der*
Veröffentlichungs- und Übersetzungs-abteilung der Generalkonferenz
*auf S. 114 lesen!*

# DAS GRÖSSTE ALLER WUNDER

„Die wunderwirkende Macht der Gnade Christi bekundet sich, indem er im Menschen ein neues Herz, ein heiligeres Leben und wahre Begeisterung schafft. ‚Ich will euch ein neues Herz geben' Hesekiel 36,26. sagt Gott. Ist die Erneuerung des Menschen nicht das größte Wunder, das gewirkt werden kann? Gäbe es etwas, das dem menschlichen Werkzeug unmöglich wäre, wenn es sich mit der göttlichen Kraft verbindet?" –*Zeugnisse*, Band 9, S. 145.

## DER MENSCHLICHE ZUSTAND

**1** **Was ist der natürliche Zustand eines jeden Menschens?**

Jesaja 64,5 *So wurden wir alle wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein befleckt-tes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsre Sünden tragen uns davon wie der Wind.*

„Von seiner hohen Stellung aus sah Christus, der König der Herrlichkeit, die Majestät des Himmels, den Zustand der Menschen. Er fühlte tiefes Mitleid mit den sündigen und schwachen menschlichen Wesen und kam auf diese Erde, um ihnen Gott zu offenbaren."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 176.

**2** **Wer übernahm nach dem Sündenfall die Herrschaft über den Menschen?**

2. Petrus 2,19 *...Denn von wem jemand überwunden ist, dessen Knecht ist er geworden.*

2. Korinther 4,4 *den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.*

„Bei seiner Erschaffung wurde Adam zum Herrn über die ganze Erde gesetzt. Als er aber der Versuchung erlag, geriet er unter die Macht des Widersachers. ‚Von wem jemand überwunden ist, dessen Knecht ist er geworden.' 2.Petrus 2,19. Als der Mensch Satans Knecht wurde, ging die Herrschaft an seinen Überwinder verloren. So wurde Satan ‚der Gott dieser Welt' (2.Korinther 4,4)." –*Patriarchen und Propheten*, S. 44.

## EINE HELFENDE HAND

**3** **Welches große Wunder möchte der Herr für alle vollbringen?**

Johannes 8,10.11 *Da richtete sich Jesus auf, und da er niemand sah als die Frau, sprach er zu ihr: Frau, wo sind jene, deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt? 11 Sie sprach: Niemand, Herr! Jesus sprach zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Geh hin und sündige nicht mehr!* (SCH2000)

„Dies war für sie der Anfang eines neuen Lebens, eines Lebens der Reinheit und des Friedens, Gott geweiht. In der Aufrichtung dieser gefallenen Seele vollbrachte Jesus ein größeres Wunder als in der Heilung der schrecklichsten körperlichen Krankheit; er heilte die Krankheit der Seele, welche zum ewigen Tode führt. Dies reuige Weib wurde eine seiner treuesten Nachfolgerinnen. Mit selbstaufopfernder Liebe und Hingebung vergalt sie seine vergebende Gnade. Die Welt hatte für dies irrende Weib nur Verachtung und Zorn; aber der Sündlose hatte Mitleid mit ihrer Schwäche und reichte ihr eine helfende Hand. Während die heuchlerischen Pharisäer sie verdammten, sprach Jesus zu ihr: ‚Gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr.'" –*Fußspuren,* S. 91.

**4** **Wann kann der Meister das größte Wunder im Leben eines Menschen tun?**

Psalm 51,5.6 *denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. 6 An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest.*

Apostelgeschichte 3,14.15.19.20 *Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und darum gebeten, dass man euch den Mörder schenke, 15 aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet… Tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, auf dass Zeiten der Erquickung kommen von dem Angesicht des Herrn …*

„‚Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie', hatten ihr wie ein Todesurteil geklungen. Sie wagte nicht, ihre Augen zu dem Angesicht des Heilandes zu erheben, sondern erwartete schweigend ihr Schicksal. Erstaunt sah sie dann ihre Verkläger schweigend und bestürzt davongehen und dann klangen die Worte der Hoffnung an ihr Ohr: ‚So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin und sündige hinfort nicht mehr.' Ihr Herz schmolz, sie warf sich voll dankbarer Liebe Jesus zu Füßen und bekannte mit bitteren Tränen ihre Sünden." –*Fußspuren*, S. 91.

## NUR ER ALLEIN KANN DAS TUN

**5** **Warum gilt dies als das größte Wunder, das Jesus vollbringt?**



Johannes 5,24 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.*



Epheser 2,1 *Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden*

„Die wunderwirkende Macht der Gnade Christi bekundet sich, indem er im Menschen ein neues Herz, ein heiligeres Leben und wahre Begeisterung schafft. ‚Ich will euch ein neues Herz geben' Hesekiel 36,26. sagt Gott. Ist die Erneuerung des Menschen nicht das größte Wunder, das gewirkt werden kann? Gäbe es etwas, das dem menschlichen Werkzeug unmöglich wäre, wenn es sich mit der göttlichen Kraft verbindet?"
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 145.

**6** **Auf welche Weise findet dieses große Wunder im Leben eines Menschen statt?**



1. Samuel 10,6.7 *Da wird der Geist des HERRN über dich kommen, sodass du mit ihnen weissagst, und du wirst in einen anderen Mann verwandelt werden. 7 Wenn dann diese Zeichen für dich eingetroffen sind, so tue, was deine Hand vorfindet, denn Gott ist mit dir!* (SCH2000)

„Alle Jünger hatten ernste Fehler, als Jesus sie in seinen Dienst rief. Selbst Johannes, der mit dem Sanftmütigen und Demütigen in engste Verbindung kam, war von Natur nicht sanft und hingebend, sondern man nannte seinen Bruder und ihn ‚Donnerskinder'. Markus 3,17... ...der Heiland zog sich auch nicht wegen ihrer Schwächen und Mängel von ihnen zurück. Sie teilten bis zum Ende seine Schwierigkeiten mit ihm, nahmen sich seinen Wandel zum Vorbild und ließen ihren Charakter und ihre Eigenheiten durch seinen Einfluss umwandeln."
–*Das Leben Jesu*, S. 283. 284.

## 7 Wie tiefgreifend ist das größte aller Wunder?



2. Korinther 5,17 *Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!* (SCH2000)



Jesaja 49,24.25 *Kann wohl einem Starken die Beute genommen werden? Und können rechtmäßig Gefangene entfliehen? 25 Ja, so spricht der HERR: Auch die Gefangenen des Starken sollen ihm genommen werden, und die Beute des Tyrannen soll entfliehen; denn nun werde ich mit dem kämpfen, der gegen dich kämpft, und ich werde deine Kinder erretten.* (SCH2000)

„Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder. Dass Gottes Wort solche Veränderung zu bewirken vermag, gehört zu seinen tiefsten Geheimnissen. Wir können es nicht verstehen; wir können nur glauben, was die Schrift darüber sagt: Es kommt daher, ‚dass Christus in euch wohnt und euch die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit verbürgt'. Kolosser 1,27; Albrecht-Übersetzung." –*Das Wirken der Apostel*, S. 471.

„Obwohl er keinen Makel der Sünde an seinem Charakter hatte, ließ er sich doch herab, unsere sündige menschliche Natur mit seiner Göttlichkeit zu verbinden. Indem er die menschliche Natur annahm, ehrte er die Menschheit. Nachdem er unsere gefallene Natur angenommen hatte, zeigte er, was aus ihr werden könnte, wenn sie die reiche Vorkehrung annehmen würde, die er für sie schuf, und wenn sie Teilhaber der göttlichen Natur werden würde." –*Bibelkommentar*, S. 570.

## *ZUM WEITEREN STUDIUM*

**• Was hindert den Herrn deiner Meinung nach daran, dieses große Wunder in deinem Leben zu vollbringen?**

„Jesus erhebt die Seelen, die sich um Schutz zu ihm wenden, über die anklagenden und zänkischen Zungen. Weder Menschen noch böse Engel können diese Seelen beschuldigen. Christus verbindet sie mit seiner eigenen göttlich-menschlichen Natur. Sie stehen an der Seite des großen Sündenträgers in dem Licht, welches von dem Throne Gottes ausgeht." –*Fußspuren*, S. 92.

# MISSIONSBERICHT VON DER VERÖFFENTLICHUNGS- UND ÜBERSETZUNGSABTEILUNG DER GENERALKONFERENZ

zu lesen am Sabbat, den 26. Juni 2027

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 3. Juli 2027 eingesammelt.

Ich grüße euch mit dem Wort Gottes aus Markus 16,17 und Apostelgeschichte 2,4: *„Diese Zeichen aber werden die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden.“ „Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.“* (SCH2000)

Obwohl es derzeit mehr als 7.000 Sprachen auf der Welt gibt, spricht mehr als die Hälfte der Bevölkerung nur 23 davon. Somit bestätigt das Konzept der „gegenwärtigen Wahrheit“, dass die Grundsätze der Heiligen Schrift nicht statisch sind, sondern das wichtigste Wissen für die Zeit, in der wir leben. Gerade jetzt stehen wir vor der Herausforderung, die drei Engelsbotschaften in eine beispiellose sprachliche Vielfalt zu übersetzen, um den Missionsauftrag zu erfüllen, *„alle Nationen, Stämme, Sprachen und Völker“* zu erreichen (Offenbarung 14,6).

Von einer zeitgenössischen adventistischen Perspektive aus betrachtet, hat die biblische Gabe der Zungenrede einen rein missionarischen Zweck: Sie soll als Brücke dienen, damit alle Menschen auf der Welt den Aufruf zur Umkehr in ihrer eigenen Sprache hören können. Im Jahr 2027 ist die Arbeit professioneller und ehrenamtlicher Übersetzer eine moderne Fortsetzung dieser Gabe, die es ermöglicht, dass die Hoffnung Grenzen überwindet. Übersetzungen sollen sicherstellen, dass jeder Mensch die Gewissheit erhalten kann, dass Christus bald wiederkommt. Darüber hinaus ermöglicht diese Gabe, dass die Wahrheit Leben verändert. Präzise Übersetzungen gewährleisten, dass die Botschaft der Erlösung in Krisenzeiten ein „Leuchtfeuer“ ist.

Die Übersetzungsarbeit in der Gemeinde Gottes geht über Worte hinaus; sie ist ein Prozess, der göttliches Denken und Lehren im Verhältnis zur uns umgebenden Welt zum Ausdruck bringt. Übersetzer und Dolmetscher ermöglichen es, dass gedruckte und/oder virtuelle und digitale Veröffentlichungen Gemeinschaften erreichen, die andernfalls von der „globalen Familie“ isoliert blieben. Dies geschieht durch das gesprochene Wort oder durch virtuell übermittelte Inhalte. Es ist unsere Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die „gesunde Lehre“

genau und klar vermittelt wird, so dass jeder Einzelne Zugang zur gegenwärtigen Wahrheit in der Sprache des Herzens erhält – der einzigen Sprache, die durch das Wirken des Heiligen Geistes eine tiefe geistliche Umwandlung bewirken kann.

Die beiden folgenden Listen zeigen die weltweit am häufigsten gesprochenen Sprachen im Jahr 2026. Die erste listet die Gesamtzahl der Sprechenden (Muttersprachler und Nicht-Muttersprachler) auf, die zweite gibt die Anzahl derjenigen an, die eine bestimmte Sprache als Muttersprache sprechen. Unter den zehn Sprachen mit der weltweit größten Sprecherzahl bleibt Englisch die wichtigste globale Sprache, gefolgt von Mandarin-Chinesisch:

Englisch: ~1,528 Millionen
Mandarin-Chinesisch: ~1,184 Millionen
Hindi: ~609 Millionen
Spanisch: ~558–559 Millionen
Standard-Arabisch: ~335 Millionen
Französisch: ~312 Millionen
Bengalisch: ~284 Millionen
Portugiesisch: ~267 Millionen
Russisch: ~253 Millionen
Indonesisch: ~252 Millionen

Betrachtet man nur die Sprache, die die Menschen zu Hause lernen, ändern sich die Zahlen erheblich, wobei Mandarin-Chinesisch und Spanisch an der Spitze stehen:

Mandarin-Chinesisch: ~990 Millionen Muttersprachler
Spanisch: ~484 Millionen Muttersprachler
Englisch: ~390 Millionen Muttersprachler
Hindi: ~345 Millionen Muttersprachler

Es ist zudem wichtig, einige Schlüsselpunkte zu berücksichtigen, die aus den Statistiken für 2026 hervorgehen: Digitale Dominanz: Englisch dominiert im Internet und wird auf mehr als 52 Prozent aller Websites sowie beim Training der überwiegenden Mehrheit der Modelle künstlicher Intelligenz verwendet. Wachstum des Spanischen: Spanisch verzeichnet ein anhaltendes Wachstum, das durch die demografische Entwicklung in Lateinamerika und seine Verbreitung in den Vereinigten Staaten vorangetrieben wird. Einfluss des Französischen: Französisch ist in 35 Ländern Amtssprache, und seine Verwendung nimmt in Afrika und in internationalen Organisationen weiter zu.

Derzeit gibt die Generalkonferenz folgende regelmäßige Publikationen heraus: „Lesungen für die Gebetswoche", „Sabbatschullektionen" und „The Sabbath Watchman". Diese werden in erster Linie in vier Sprachen übersetzt – Englisch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch. Andere Materialien der Abteilungen und des Verlags werden jedoch in durchschnittlich 120 Sprachen übersetzt.

Angesichts der Bedeutung dieser Arbeit beschlossen die Delegaten der Vollversammlung der Generalkonferenz 2023, die Übersetzungsabteilung innerhalb der Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz einzurichten. Diese Erweiterung der Organisationsstruktur der Gemeinschaft erfordert einen operativen Fonds, um effektiv arbeiten zu können. Daher appellieren wir an die Geschwister weltweit, großzügig für diese Arbeit zu spenden, die ein so großer Segen für die gesamte Gemeinschaft ist.

Mit dem folgenden Zitat aus dem Geist der Weissagung möchten wir dies bekräftigen und uns bereits im Voraus für eure Unterstützung bedanken: „Das gedruckte Wort der Wahrheit muss in verschiedene Sprachen übersetzt und bis an die Enden der Erde verbreitet werden." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 26.

*–Raquel Orce Sotomayor*
Leiterin der Veröffentlichungs- und Übersetzungsabteilung der Generalkonferenz

# Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2027

| Datum | Hamburg | Naumburg | Berlin | Mosbach | Frankfurt |
|---|---|---|---|---|---|
| **01.01.** | 16:10 | 16:16 | 16:02 | 16:34 | 16:33 |
| **08.01.** | 16:19 | 16:24 | 16:11 | 16:42 | 16:41 |
| **15.01.** | 16:30 | 16:34 | 16:21 | 16:52 | 16:51 |
| **22.01.** | 16:42 | 16:45 | 16:33 | 17:02 | 17:01 |
| **29.01.** | 16:56 | 16:57 | 16:46 | 17:14 | 17:13 |
| **05.02.** | 17:09 | 17:10 | 16:59 | 17:25 | 17:25 |
| **12.02.** | 17:23 | 17:22 | 17:12 | 17:37 | 17:37 |
| **19.02.** | 17:37 | 17:35 | 17:26 | 17:49 | 17:49 |
| **26.02.** | 17:51 | 17:47 | 17:39 | 18:00 | 18:01 |
| **05.03.** | 18:04 | 17:59 | 17:52 | 18:12 | 18:13 |
| **12.03.** | 18:17 | 18:11 | 18:04 | 18:23 | 18:24 |
| **19.03.** | 18:30 | 18:23 | 18:17 | 18:34 | 18:36 |
| **26.03.** | 18:43 | 18:35 | 18:29 | 18:44 | 18:47 |
| **02.04.** | 19:56 | 19:46 | 19:41 | 19:55 | 19:58 |
| **09.04.** | 20:09 | 19:58 | 19:53 | 20:06 | 20:09 |
| **16.04.** | 20:22 | 20:09 | 20:06 | 20:16 | 20:20 |
| **23.04.** | 20:34 | 20:21 | 20:18 | 20:27 | 20:31 |
| **30.04.** | 20:47 | 20:32 | 20:30 | 20:38 | 20:42 |
| **07.05.** | 21:00 | 20:43 | 20:42 | 20:48 | 20:52 |
| **14.05.** | 21:12 | 20:54 | 20:53 | 20:58 | 21:03 |
| **21.05.** | 21:23 | 21:04 | 21:04 | 21:07 | 21:12 |
| **28.05.** | 21:33 | 21:13 | 21:14 | 21:16 | 21:21 |
| **04.06.** | 21:41 | 21:21 | 21:22 | 21:23 | 21:28 |
| **11.06.** | 21:48 | 21:27 | 21:28 | 21:28 | 21:34 |
| **18.06.** | 21:52 | 21:30 | 21:32 | 21:32 | 21:37 |
| **25.06.** | 21:53 | 21:32 | 21:33 | 21:33 | 21:39 |

| Datum | Köln | München | Bautzen | Wien | Klagenfurt | Graz | Genf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **01.01.** | 16:36 | 16:30 | 16:05 | 16:10 | 16:25 | 16:19 | 16:59 |
| **08.01.** | 16:44 | 16:38 | 16:13 | 16:18 | 16:32 | 16:26 | 17:07 |
| **15.01.** | 16:54 | 16:47 | 16:23 | 16:27 | 16:41 | 16:35 | 17:15 |
| **22.01.** | 17:05 | 16:57 | 16:34 | 16:37 | 16:51 | 16:45 | 17:25 |
| **29.01.** | 17:17 | 17:08 | 16:46 | 16:48 | 17:01 | 16:55 | 17:35 |
| **05.02.** | 17:30 | 17:19 | 16:59 | 16:59 | 17:12 | 17:06 | 17:45 |
| **12.02.** | 17:42 | 17:30 | 17:12 | 17:11 | 17:22 | 17:17 | 17:56 |
| **19.02.** | 17:55 | 17:41 | 17:24 | 17:22 | 17:33 | 17:28 | 18:06 |
| **26.02.** | 18:07 | 17:52 | 17:37 | 17:33 | 17:43 | 17:38 | 18:16 |
| **05.03.** | 18:19 | 18:03 | 17:49 | 17:44 | 17:53 | 17:48 | 18:26 |
| **12.03.** | 18:31 | 18:14 | 18:01 | 17:54 | 18:03 | 17:58 | 18:36 |
| **19.03.** | 18:42 | 18:24 | 18:13 | 18:05 | 18:13 | 18:08 | 18:46 |
| **26.03.** | 18:54 | 18:34 | 18:24 | 18:15 | 18:23 | 18:18 | 18:55 |
| **02.04.** | 20:05 | 19:44 | 19:36 | 19:25 | 19:32 | 19:28 | 20:04 |
| **09.04.** | 20:17 | 19:54 | 19:47 | 19:35 | 19:42 | 19:38 | 20:14 |
| **16.04.** | 20:28 | 20:05 | 19:59 | 19:45 | 19:51 | 19:47 | 20:23 |
| **23.04.** | 20:40 | 20:15 | 20:10 | 19:56 | 20:00 | 19:57 | 20:32 |
| **30.04.** | 20:51 | 20:25 | 20:22 | 20:06 | 20:10 | 20:06 | 20:41 |
| **07.05.** | 21:02 | 20:34 | 20:33 | 20:15 | 20:19 | 20:16 | 20:51 |
| **14.05.** | 21:13 | 20:44 | 20:44 | 20:25 | 20:28 | 20:25 | 20:59 |
| **21.05.** | 21:23 | 20:53 | 20:54 | 20:34 | 20:36 | 20:33 | 21:07 |
| **28.05.** | 21:32 | 21:01 | 21:03 | 20:42 | 20:44 | 20:41 | 21:15 |
| **04.06.** | 21:39 | 21:07 | 21:10 | 20:49 | 20:50 | 20:47 | 21:21 |
| **11.06.** | 21:45 | 21:13 | 21:16 | 20:54 | 20:55 | 20:53 | 21:26 |
| **18.06.** | 21:49 | 21:16 | 21:20 | 20:57 | 20:58 | 20:56 | 21:29 |
| **25.06.** | 21:50 | 21:17 | 21:21 | 20:59 | 21:00 | 20:57 | 21:31 |



erstellt mit ChatGPT